Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
264
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
264
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 23. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 173

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Duma trotzt!

Erkennt Auflösung nicht an und tagt in Finland weiter.

Blut fließt!

Alle Regierungsgegner durch des Zaren Staatsstreich geeint.

Wilde Gerüchte über angebliche Umzingelung des Zarenpalastes durch ein Revolutionsheer von 20,000.

Anfang vom Ende des Zarenthums?

St. Petersburg, 23. Juli. Der mitternächtige Staatsstreich der russischen Regierung hat bereits die Wirkung, sämmtliche zwieträchtige Elemente der Regierungsgegner zu vereinigen und man kann auch ohne großen Scharfblick sehen, daß eine Aera der Unterdrückung, mit Allem, was drum und dran hängt, die Liberalen ebenso, wie die Revolutionäre zur Unterstützung der verzweifeltsten Gegenmaßnahmen treiben wird!

Daß Widerstand geleistet werden wird ,ist bereits klar. Nach den neuesten Nachrichten aus Wiborg, Finland, gedenken die Abgeordneten, welche dorthin flohen, dem Zaren Trotz zu bieten. Sie weigern sich thatsächlich, das Auflösungsdekret anzuerkennen.

Obwohl kleinere Unruhen während der Nacht im Vorstadtgebiet vorkamen, war St. Petersburg heute Vormittag an der Oberfläche ruhig. Indeß waren auf allen Seiten Vorzeichen eines kommenden Sturmes zu bemerken.

Ein Korrespondent der Assoziirten Presse machte zu früher Morgenstunde eine Tour durch die Stadt. In jedem Geviert sah er verstärkte Streifwachen, und an allen Ecken standen erregte Volksgruppen; auch begegnete er einem Dutzend Abtheilungen Gendarmerie, welche mit gezogenem Säbel kleine Scharen verhafteter Personen nach dem Gefängniß begleiteten.

Während der Nacht wurden hier über 1000 Arbeiteragitatoren und Revolutionsverdächtige verhaftet.

Alle Eisenbahnen, welche aus St. Petersburg laufen, sind unter das Kriegsrecht gestellt worden, und die Gendarmen untersuchen auf allen Zügen die Passagiere und das Gepäck nach Waffen und politischen Schriftstücken. Systematische militärische Einbringungen von politischen Agitatoren, namentlich Mitgliedern von Arbeiterorganisationen, sind in vollem Gange.

Nicht nur der Taurische Palast (wo die Duma in St. Petersburg tagte), sondern auch die Pforten des Parks, welcher zu ihm führt, sind geschlossen, und alle umgebenden Straßen wimmeln von Gendarmen und Geheimpolizisten.

Im Hof einer benachbarten Garderegimentskaserne sah der Korrespondent zwei Kompagnien in Marschordnung aufgezogen, und kurz darauf begegnete er einer reisebestaubten Abtheilung Grauer Kürassire, welche vom Lager in Krasnoje-Selo her galoppirte. Außer der regulären Garnison daselbst sind jetzt in der Stadt über 60,000 Mann Truppen angehäuft, darunter 40 Bataillone Infanterie, so ziemlich die ganze Gardekavallerie, eine Division Gardeinfanterie, ein Feldbataillon, vier andere Batterien und vier Kompagnien mit Maschinengeschützen.

In einer dreistündigen Sitzung der Abgeordneten, welche gestern Abend im „Hotel Belvedere“ zu Wiborg stattfand, wurden alle Formalitäten einer regelrechten Parlamentssitzung eingehalten. Der Hauspräsident Prof. Muromtsew führte den Vorsitz. Prof. Milukow und andere Mitglieder des Zentralausschusses der Verfassungsdemokraten wurden sorgsam von der Betheiligung ausgeschlossen. Die Führer aller Gruppen schienen, ohne Weiteres bereit zu sein, ihre politischen Meinungsverschiedenheiten zu begraben, und waren lediglich von dem Entschluß beseelt, der Nation und der Regierung eine geschlossene Front in der jetzigen Krise zu bieten. Doch waren nur etwa 200 Abgeordnete zugegen. Die Polen hatten es vorgezogen, nur Delegaten zu senden.

Von den Liberalen wird allgemein die Befürchtung geäußert, daß das Militär heute die Abgeordneten zu Wiborg umzingeln und einsperren werde, auf den Grund hin, daß dieselben eine ungesetzliche und revolutionäre Versammlung bildeten. Dem Oberstatthalter von Finland, General Gerhard, war schon vor einer Woche die Befugniß ertheilt worden, „revolutionäre Kongresse“ zu schließen und die Theilnehmer zu verhaften, und diese Befugniß dürfte auch gegenüber den Mitgliedern der Douma angewandt werden,—ja sie war vielleicht schon in Erwartung des jetzigen Standes der Dinge ertheilt worden!

St. Petersburg, 23. Juli. Folgendes ist der Inhalt des kaiserlichen Manifestes, welches das Parlament auflöst:

„Wie beriefen durch unsern Willen die Vertreter der Nation zur Arbeit ersprießlicher Gesetzgebung, fest vertrauend auf die göttliche Gnade und vom Glauben an die große und glänzende Zukunft unseres Volkes erfüllt. Wir erwarteten große Wohlthaten von ihren Arbeiten. Wir planten große Reformen in allen Abtheilungen des nationalen Lebens. Wir haben stets die größte Sorgfalt darauf gewendet, dem Volke die Unwissenheit zu benehmen durch das Licht der Aufklärung, und seine Lasten zu erleichtern.

Aber unsere Erwartungen sind grausam enttäuscht worden. Die Vertreter der Nation, statt sich dem Werke ersprießlicher Gesetzgebung zu widmen, verirrten sich auf ein Gebiet, das außerhalb ihrer Zuständigkeit liegt, und machten Bemerkungen über die Unvollkommenheit der Grundgesetze, welche nur durch unseren kaiserlichen Willen geändert werden können. Kurzum, die Vertreter der Nation schritten zu thatsächlich ungesetzlichen Handlungen, wie ein Appell an die Nation durch das Parlament. Die Bauern ließen sich durch solches Auftreten zu offener Plünderung und Zerstörung fortreißen.

Unsere Unterthanen sollten aber bedenken, daß Verbesserung der Lage des Volkes nur bei Ruhe und Ordnung möglich ist. Wir werden unsern kaiserlichen Willen gegen die Ungehorsamen mit aller Macht des Staates zur Anwendung bringen. Und wir ersuchen alle wohlgeneigten Russen um ihre Beihilfe zur Wiederherstellung des Friedens.

Indem wir das Parlament auflösen, bekräftigen wir unsere unentwegte Absicht, diese Institution aufrechtzuerhalten, und wir bestimmen den 5. März 1907 als das Datum für die Zusammenberufung des neuen Parlaments, durch Ukas an den dirigirenden Senat.

Getreue Söhne Rußlands! Euer Kaiser fordert Euch auf, sich mit ihm zu vereinigen zur Wiedergeburt des heiligen Vaterlandes! Wir glauben an den Fortbestand des Ruhmes Rußlands.

Peterhof, 21. Juli.

(Gez.) Nikolaus.“

London, 23. Juli. Eine Meldung, die aber noch der Bestätigung bedarf, besagt: Die Revolution ist thatsächlich in Rußland ausgebrochen, ein Revolutions-Gewalthaufen von 20,000 umzingelt den Zaren in seinem Palast zu Peterhof (16 Meilen von St. Petersburg), Peterhof brennt und die Truppen verweigern den Gehorsam!

London, 23. Juli. In der heutigen Sitzung der Interparlamentarischen Union rief der britische Premierminister in einer plötzlichen Anwandlung von Begeisterung aus: „Das russische Parlament ist todt — es lebe das russische Parlament!“

Die Delegaten erhoben sich, und es folgte ein minutenlanger Beifallssturm.

St. Petersburg, 23. Juli. Die nächtlichen Straßenkämpfe im Vorstadtgebiete von St. Petersburg waren schlimmer, als offiziell zugegeben wird, und sie sind noch immer nicht zu Ende! Vorläufig wurden alle Krawallerhaufen gesprengt, und es gab viele Todte und Verwundete! Man erwartet, daß unverzüglich ein Generalstreik erklärt werden, und dies nur eine Bemäntelung für das Losbrechen des Bürgerkrieges in ganz Rußland bilden wird.

Wie es scheint, wurden die Revolutionäre in St. Petersburg, obwohl schon lange von einer Auflösung des Parlaments allgemein die Rede war, durch die Plötzlichkeit der betreffenden Verfügung des Zaren ebenso überrascht, wie das Publikum im Allgemeinen — hatte es doch am Samstag während des Tages noch garnicht darnach ausgesehen—und hatten noch keine thatsächlichen Gegenmaßnahmen getroffen. Im Gefolge des Generalstreiks aber werden solche wohl ersichtlich werden.

General Trepow, der erst vor einer Woche nur durch Verwechslung dem Tod durch Attentäterhand entging, ist jetzt der thatsächliche Diktator Rußlands,—und seine eiserne Hand kennt man.

Ein Theil der neuerlichen Kämpfe fand am Narwathor statt, welches durch den „Blutsonntag“ eine so traurige Berühmtheit erlangt hatte.

Allenthalben in St. Petersburg sind Proklamationen des Polizeipräfekten angeschlagen, welche allen Hausbesitzern, Hausmeistern und Thürwächtern befehlen, die Polizei in der Bewältigung von Unordnung, in der Verhinderung aller nicht eigens gestatteten öffentlichen und privaten Versammlungen, in der Verhinderung des Sammelns von Geld für ungesetzliche Zwecke, sowie der Vertheilung von Proklamationen, des Hissens von Flaggen und des Singen auf den Straßen gehorsam zu unterstützen.

Der Saal der Wirthschaftlichen Vereinigung und andere Lokale, in denen häufig Versammlungen stattfinden, sind geschlossen und stehen unter besonderer Bewachung. Eine Versammlung von Ingenieuren wurde um zwei Uhr Morgens gesprengt, und etwa 20 Theilnehmer wurden verhaftet.

Der Polizeipräfekt postirte während der Nacht in sämmtlichen Zeitungslokalen Polizisten, um darauf zu sehen, daß die Grenzen des Gesetzes nicht überschritten würden, unter Drohung der Beschlagnahme der Ausgabe. Dies erklärt den verhältnißmäßig milden Ton in den heutigen Preßkommentaren. Und trotzdem wurde die neue Ausgabe des Blattes „Rech“ beschlagnahmt, sowie sie die Presse verlassen hatte.

Der einzige Erlaß der Duma, der wirklich zum Gesetz wurde, ist eine Vorlage, welche 7½ Millionen Dollars zum Besten der hungersnothleidenden Bauern bewilligt.

Der „Rech“ bezeichnet die Auflösung des Parlaments als unglaublich, angesichts der Ereignisse des letzten Jahres und sagt weiter:

„Allerdings ist ein neues Parlament einberufen worden, aber bei der jetzigen Stimmung der Bevölkerung ist dies bedeutungslos. Mit der Zerschmetterung der Hoffnungen des Volkes fällt auch das Ansehen des Prinzips der Volksvertretung. Die alten Methoden der Unterdrückung können nur zu unsäglichen Greueln führen! Das Gewissen des Parlaments ist rein. Es hat die Sache der Freiheit gestärkt und Europa bewiesen, daß die Russen keine Barbaren sind.“

St. Petersburg, 23. Juli. In der allgemeinen Aufregung hat man nur wenig Beachtung dem Ukas gewidmet, welcher Herr Goremykin des Premierpostens enthebt und Herr Stolypin zum neuen Premierminister ernenn. Dieser war bisher Minister des Innern, welchen Posten er auch ferner nebenbei behält. Er gilt für einen „leutseligen Reaktionär“. Der bisherige Ackerbauminister Stichinsky hat abgedankt.

Wiborg, Finnland, 23. Juli. Die hier tagenden Mitglieder der aufgelösten russischen Duma nahmen eine, hastig ausgearbeitete Proklamation an das Volk an, welche gegen die Auflösung es Parlaments protestirt, und vertagten sich dann. Vorher waren sie vom Generalgouverneur Finlands benachrichtigt worden, daß solche Tagungen in Finland nicht stattfinden könnten.

Die Proklamation fordert das Volk auf, die Zahlung von Steuern oder die Leistung von Militärdienst oder die Anerkennung einer Regierungsanleihe zu verweigern und die Freiheit zu ergreifen, welche die Regierung versagt habe. Soviel weiß man, obwohl der Wortlaut des Aufrufs noch nicht erhältlich ist.

Im letzten Augenblick schwenkten die Verfassungsdemokraten zu den Radikalen über, und der Aufruf an das Land wurde sogut wie einstimmig angenommen. Nur Graf Heyden und Stakowitsch stimmten dagegen. Die Polen werden eine besondere Erklärung erlassen.

Berlin, 23. Juli. Die „Vossische Zeitung“ bringt heute Nachmittag eine Depesche aus Kattowitz, Schlesien, welche besagt, daß die Fabriken der Singer-Nähamschinengesellschaft zu Sosnowice und Bendzin ungefähr gleichzeitig mit Bomben in die Luft gesprengt worden seien. Es gab dabei im Ganzen 10 Schwerverwundete.

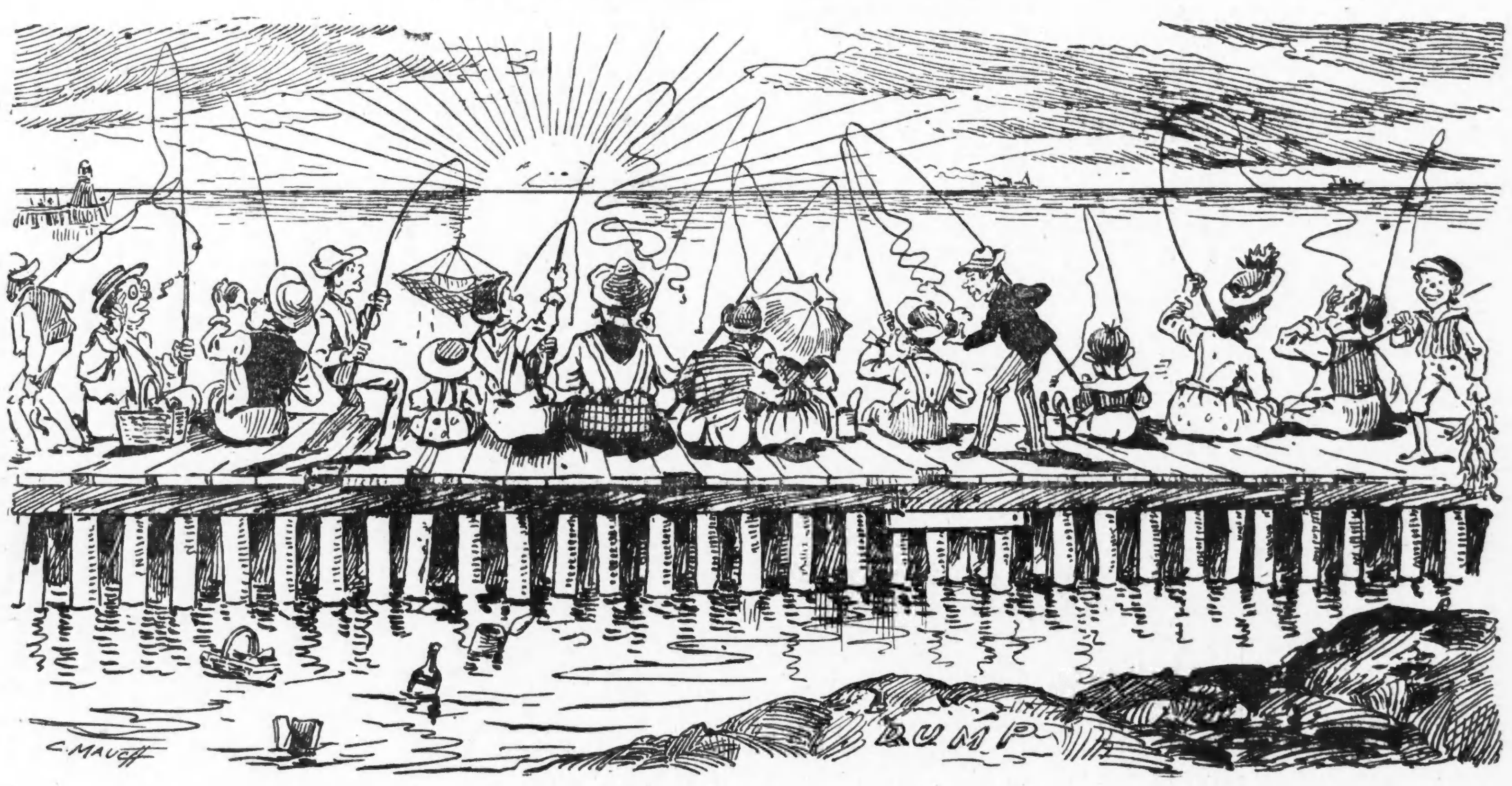
Kharkow, Rußland, 23. Juli. Auf die Kunde von der Auflösung des Parlaments folgten hier bedeutende Ruhestörungen. Die Aufregung wurde durch das Entkommen von 40 politischen Gefangenen erhöht. Beim Versuch, des Militärs und der Polizei, sie wieder einzufangen, gab es 20 Todte und Verwundtete.

St. Petersburg, 23. Juli. (5:15 Uhr Abends.) Der Ministerrath empfahl dem Zaren, einen Ukas zu erlassen, welcher das Oberhaus des Parlaments, den Reichsrath, heimschickt. (Nicht auflöst.)

Odessa, 23. Juli. Die Juden dahier befinden sich in panischen Schrecken und befürchten eine neue Metzelei, infolge der Tödtung eines betrunkenen Kosaken, welcher mit dem Säbel fuchtelnd und „Tod den Juden“ rufend, durch das Judenviertel rannte.

Generalgouverneur Kaulbars sagte zu einer jüdischen Abordnung, er bürge für die Soldaten, könne aber nicht sagen, was die Kosaken oder „christlichen Zivilisten“ thun würden!

Sonntagmorgen am Seeufer.



Inland.

Bundesheer in Bewegung.

Washington, D. K., 23. Juli. Zum ersten Mal seit dem Bürgerkrieg ist gegenwärtig fast die ganze Armee der Ver. Staaten auf dem Marsch. Diese Manöverbewegungen, die sich über ein weites Gebiet erstrecken, werden nicht viel beachtet, sind aber von bedeutender technischer Wichtigkeit.

In Ohio zuviel Regen, sonstwo —

Cincinnati, 23. Juli. Die heftigen Regengüsse am Sonntag und Montag im südlichen Ohio haben großen Schaden an dem aufgeschoberten Weizen verursacht. In unserer Stadt war der Regen fast wolkenbruchartig.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Carpathia, von Genua u.s.w. nach New York; Minnehaha, von London nach New York.

New York: Potsdam von Rotterdam.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
264
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Gegen die Standard Oil Co.

Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Hanchett soll das Verfahren leiten.

Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Hanchett ist von Bundesgeneralanwalt Moody mit dem Verfahren gegen die Standard Oil Co. und mehrere hiesige Bahngesellschaften, welche sich der Rabatt-Gewährung, bez. Annahme, schuldig gemacht haben sollen, betraut worden. Herr Hanchett hat daher seine Sommerferien schleunigst abgebrochen und kam heute nach Chicago zurück, wo er alsbald mit dem bisherigen Bundesdistriktsanwalt Morrison und dem Hilfs-Bundesgeneralanwalt Pagin, welcher von den Fleischtrust-Prozessen noch in Erinnerung stehen dürfte, eine längere Berathung abhielt, über welche die Betheiligten jede Auskunft ablehnen.

Herr Pagin hat eine Menge Beweismaterial, welches in dem fehlgeschlagenen Clevelander Prozesse benutzt wurde, aus der „Waldstadt“ mitgebracht. Dieses wie auch Zeugenaussagen werden der nächsten Bundes-Grandjury unterbreitet werden, zu dem Zweck, die Körperschaft zur Erhebung von Anklagen zu veranlassen. Noch in diesem Monat soll das Verfahren in die Wege geleitet werden.

Daran wird sich Herr Morrison aber nur dann betheiligen, wenn die Untersuchung Beweise dafür zeitigt, daß die Standard Oil Co. ein Monopol besitzt. Herr Morrison und sein Mitarbeiter Frank B. Kellogg in St. Paul sind von der Bundesregierung ausschließlich mit Antitrust-Prozessen betraut worden.

Der Hauptpunkt der neuen Untersuchung betrifft den Oelversandt von Whiting, Ind., nach Ost St. Louis, Jll. In Whiting besitzt die Standard Oil Co. eine ihrer größten Oelraffinerieen, und von Ost St. Louis aus verschifft sie das Oel nach dem Südwesten des Landes.

Gourdains Komödie.

Er findet sich als Besucher zum Gottesdienst im Zuchthaus ein.

Louis A. Gourdain, der zu Zuchthaus verurtheilte Lotterieunternehmer, welcher zur Zeit eine Komödie aufführt, um „mit Gewalt“ in's Zuchthaus zu gelangen, vor dem er sich durch Gerichtsverfahren soweit ängstlich bewahrt hat, stattete gestern Vormittag in Begleitung seiner Frau der Strafanstalt in Joliet einen Besuch ab. Er wohnte dem Gottesdienste bei, und daher konnte ihm der Einlaß nicht verwehrt werden. Der Zuchthausverwalter wechselte mit ihm einen stummen Gruß, der so viel bedeutete, wie: „Spiegelberg, ich kenne Dir!“

Nach dem Gottesdienst begab Gourdain sich nach dem Duncan'schen Hotel, und Abends stattete er W. Magee einen Besuch ab, neben dessen Hause Gourdain bekanntlich ein Miniatur-Zuchthaus bauen will, um darin seine Strafe abzusitzen, sollte ihm das im eigentlichen Zuchthause „verweigert“ werden. Die Pläne für diesen Bau erwartet er heute.

Verlangen besseren Raum.

Die Großgeschworenen beschweren sich über ihr ungesundes Berathungszimmer.

Die Großgeschworenen haben heute Richter Dupuy eine Erklärung unterbreitet, in welcher sie das Berathungszimmer, in welchem sie arbeiten müssen, als dumpf und gesundheitswidrig bezeichnen und um ihre Verabschiedung ersuchen, falls sie kein anderes Zimmer bekommen können. Der Richter nahm daraufhin mit Staatsanwalt Healy Rücksprache, und die Folge war, daß er ihnen die Versicherung geben konnte, daß sie einen gesünderen Berathungssaal erhalten würden. Als solcher wurde einer der Gerichtssäle ausgewählt.

Je nach Umständen.

Vielleicht erfährt man die Gründe, vielleicht auch nicht.

In Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts hieß es heute, daß es von Umständen abhinge, ob das Publikum die Gründe für den der Jury im Cooke-Prozeß verordneten Wohnungswechsel erfahren würde oder nicht. Der Richter sagte, die Sache würde sich wahrscheinlich heute Nachmittag entscheiden. Im Revere House erklärte man, daß man von dem Anlaß für den Hotelwechsel keine Ahnung hätte.

Kein bloßer Zufall dürfte aber in dem Umstande zu sehen sein, daß während der vorigen Woche verschiedene bekannte Politiker im Revere House „abgestiegen“ sind. Die Zimmerflucht, welche die Cooke-Jury im Revere House innehatte, hat nur einen Zugang, und der führt durch ein Zimmer, welches der die Geschworenen überwachende Gerichtsdiener benutzte. Mit dem angeblichen Versuch, die Jury zu beeinflussen, wird gerüchtweise der Name des Gerichtsdieners Adam Frauenholz in Verbindung gebracht.

Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Die Zeugenvernehmung wurde heute im Cooke-Prozeß fortgesetzt. Als Zeugen aufgerufen wurden der Kassirer Rapp und der Hilfs-Kassirer McArthur vom Countyschatzamt. Sie mußten Auskunft geben über die Förmlichkeiten, welche bei der Auszahlung von Gehaltsanweisungen beobachtet werden, und hatten gewisse Gehaltslisten des Kreisgerichts zu identifiziren, welche unter der Amtsführung Cookes eingereicht worden sind.

Strenger: Vorschriften.

In der Kreis- und der Superiorgerichts-Kanzlei wurde heute von den Vorstehern Vail und Gray angeordnet, daß von nun an eingereichte Scheidungsklagen nicht mehr verheimlicht werden sollen, auch ist verboten worden, in den Namen der Klageparteien in solchen Prozessen Aenderungen vorzunehmen, welche darauf berechnet sind, das Publikum über die Identität der Parteien zu täuschen. Den Anlaß zu diesen Anordnungen hat das Bekanntwerden verschiedener „Gefälligkeiten“ gegeben, welche Kanzleiangestellte den Anwälten zahlungsfähiger Leute erwiesen haben, die bei ihren Scheidungsprozessen die Oeffentlichkeit gescheut haben.

Gehen auf den Grund.

Der Sonder-Ausschuß des schulräthlichen Komites für Unterrichts-Angelegenheiten, welcher feststellen soll, wie das bisherige System der Werthung von Lehrerleistungen arbeitet, war heute unter dem Vorsitz von Hrn. Louis F. Post in Sitzung. Er hat beschlossen, über sämmtliche Mitglieder des Lehrpersonals eine Liste anzulegen mit Angabe des Gehalts; ob der oder die Betreffende das Beförderungs-Examen bestanden; Höhe des Gehalts; Werthung der Leistungen durch den Schulvorsteher und den Hilfs-Superintendenten.

Stimmt nicht.

Hilfskämmerer Gosselin und Kämmerer McGann haben heute dem städtischen Einkaufsagenten Roche zu wissen gethan, daß zwischen seinen Inventurbögen und dem in die Bücher eingetragenen Verzeichniß seiner Vorräthe ein sehr beträchtlicher Unterschied zu bemerken sei, über den sie Aufklärung erbitten müßten.

Doppelte Lizens.

Hilfs-Korporationsanwalt Maclay Hoyne hat entschieden, daß Auktionatoren, die nebenher ein Pfandleihgeschäft betreiben, eine Lizens für beide Geschäfte zahlen müssen.

Die Verstärkung der Feuerwehr.

Die Löschwachen in den äußeren Wards werden besonders berücksichtigt werden.

Feuerwehrchef Horan hat heute die Zivildienstkommission um 127 weitere Leute, darunter zwei Hilfsmaschinisten, ersucht. Die neuen Leute sollen am 31. Juli in Dienst treten und zwar in solchen Löschwachen in den äußeren Stadttheilen, in welchen jetzt nur sieben bis zehn Leute sind. Auf den Anwärterlisten für den Löschdienst stehen einige hundert Namen, es dürfte also leicht die benöthigte Zahl Leute gefunden werden.

Die geplante Vermehrung der Löschmannschaft wird zur Folge haben, daß jeder Feuerwehrmann, vom Chef abwärts, in jeder Woche einen Urlaubstag erhalten wird. Chef Horan will in erster Linie die Trupps von sieben Mann in den Wohnvierteln der Vororte verstärken, auch sollen sie neue Spritzen und Schlauchwagen an Stelle der veralteten erhalten. Jene sind bereits bestellt worden.

Mußte dran glauben.

Der 34jährige Frank Borjarski, Nr. 742 Noble Str., ist heute Brandwunden erlegen, die er am 4. Juli erlitt. An jenem Tage feuerte ein gewisser Stanley Peispalski mehrere Schüsse aus einem mit Platzpatronen geladenen Revolver ab. Bei jener Gelegenheit erlitt Borjarski die Brandwunde an der Hand. Am 16. Juli mußte der Verletzte nach dem St. Marien-Hospital geschafft werden. Dort starb er heute am Wundstarrkrampf. Peispalski ist verhaftet worden.

Auf Temperenzboden.

Drei deutsche Gesangvereine in Unannehmlichkeiten gerathen.

Die Evanstoner Hermandad.

Nimmt an einem harmlosen Waldfest fröhlicher Sängersleute Anstoß. — Schickte Kundschafter gegen diese aus und fing drei von ihnen als Geiseln ein.

Drei deutsche Gesangvereine: der „Sozialistische Männerchor“, der „Gesangverein Excelsior“ u. die „Gesangsektion des Debattirklub Nr. 1“ machten gestern gemeinschaftlich einen Ausflug in's Grüne. Ein aus Mitgliedern der drei Vereine bestehender Vorbereitungs-Ausschuß hatte ein prächtiges, vollständig abseits von den Straßen des allgemeinen Verkehrs gelegenes Plätzchen entdeckt, und zu diesem hinaus ging die Wanderung der Sängersleute und ihrer Angehörigen. Man lagerte sich und machte sich's bequem. Den nöthigen Mundvorrath hatten die einzelnen Familien mitgebracht, und für die Anschaffung der erforderlichen Flüssigkeiten hatte der Vergnügungs-Ausschuß Sorge getragen, der nachher sich auch die gerechte Vertheilung dieser guten Sachen angelegen sein ließ.

Es wurde bald sehr hübsch und gemüthlich; man sang und sprang und fühlte sich ausnehmend wohl. Niemand hatte eine Ahnung kommenden Unheils. Den Grund zu diesem hatten aber die Herren Vergnügungsräthe gelegt, indem sie bei der Auswahl des Festplatzes sich nur von ihrem Sinne für Naturschönheit hatten leiten lassen und nicht auch die politische Geographie zu Rathe gezogen hatten.

Jenseits der Banngrenze.

Der Unstern der Festgenossen wollte nämlich, daß der Piknikplatz jenseits der Banngrenze liegt, welche das prohibitionistische Evanston von dem feuchtfröhlichen Chicago trennt. Die Lustbarkeit der Sänger, welche auf Chicagoer Boden nicht den mindesten Anstoß erregt haben würde, trug nach Evanstoner amtlicher Auffassung den frevlen Charakter eines Verbrechens sowohl gegen das Sitten-, wie auch das Ortsgesetz. Und die Evanstoner Obrigkeit ist gar wachsam. Ihre Organe durchstreifen unermüdlich die Landschaft nach Missethätern, die sich gegen die strengen Satzungen des Evanstoner Rechts vergehen. Auch das Thun unserer Sängersleute wurde nur allzubald ruchbar. Der Polizeipascha sandte dann Späher gegen die Gesellschaft aus, und nachdem diese sich die von ihnen für nöthig erachteten „Beweise“ verschafft, d. h. sich von den gastfreundlichen Sängern mit kühlendem Trank hatten laben lassen, da machten sie drei von den Festgenossen als Geiseln dingfest.

Die Gefangenen wurden nach dem Evanstoner Burgverließ geschafft und erst wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem Bürgschaft dafür gestellt worden war, daß sie sich zu der auf Donnerstag anberaumten Verhandlung ihres „Falles“ vor dem gestrengen Kadi einfinden würden. Die Anklage gegen sie lautet auf „Ausschank geistiger Getränke auf Prohibitionsboden“ und „Uebertretung des Sonntagsgesetzes.“

Die Angeklagten sind: Frederick C. Voß, 1638 Fletcher Str.; Joseph Schmid, 1851 N. Ashland Ave.; Carl Buch, 32 Melrose Str. — Das gestörte Piknik hat im Beechwood Grove, South Evanston, stattgefunden.

Ein Vertreter der „Abendpost“ fragte heute bei Vize-Präsident Koelling und anderen Mitgliedern des Vorstandes der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ an, ob diese sich der genannten Vereine annehmen würden. Es hieß, daß die drei Vereine dem genannten Verbande nicht angehörten, und daß dieser deshalb zum Einschreiten keine Veranlassung hätte, wenn er nicht besonders darum ersucht werde. Col. Ed. Noonan, der Rechtsbeistand des Vereins, würde indessen jedenfalls gern erbötig sein, den Angeklagten mit seinem Rathe beizustehen.

Schauwagen-Umzug in Oak Park.

Der Verein der Geschäftsleute in Oak Park und die Gesellschaft, welche in jenem Vorort am 7. Sept. und an den folgenden Tagen eine sogenannte Pferdeausstellung veranstalten will, haben beschlossen, die Feier durch einen Umzug von Schauwagen am Nachmittag des Eröffnungstages einzuleiten. Jede Firma darf zu dem Zuge einen bis drei Wagen stellen. Die Ausschmückung der Gefährte bleibt dem Geschmack der Besitzer überlassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Dienstag. Frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Dienstag. Frischer Nordwind.

Nieder-Michigan: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Dienstag. Frischer Nordwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Dienstag; morgen wärmer, ausgenommen im äußersten nördlichen Theil. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Räumung = Verkaufs = Spezialitäten

die eine riesige Bargain-Aufregung hervorrufen. Die nachfolgenden für morgen.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

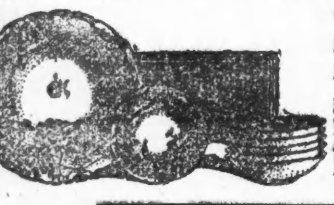
STATE AND MADISON STS.

Speziell Dienstag auf dem 4. Floor.

400 prachtvolle Prämien

Porzellan Beeren = Sets.

Hochfeine Rosen-Dekorationen, schweres Gold Stippling, hübsche neue Facon (gerade wie Abbildung), tiefe 9½-zöll. Bowl, mit sechs 5¼-zöll. dazu passenden Beeren = Tellerchen. Immer zu 98c verkauft. Speziell um 2 Uhr Nachmittags, per Set von sieben Stücken — vollständig zu........ **49c**



Shelf-Oeltuch. Self Oeltuch, in f'cy Farben, morgen von 8 bis 10 Uhr Vormittags, Auswahl, per Yard.... **1½c**

Weißwaaren. Weiße India Linon, Dimity und karrirter Nainsook, leicht fehlerhaft, aber die 10c Qualitäten, speziell, per Yard........ **3¾c**

Kissen-Bezüge, u.s.w. 36zöll. Cheesecloth, etwas beschädigt, Yd. 1½c. 45×36zöll. schwere gebleichte Kissen-Bezüge **7½c**

Droguen. Dritter Floor. Orangeine Pulver, $1 Größe Box, 48c. Duffy's Malt Whiskey, $1 Gr. Flasche 64c. Danderine, 50c Größe Flasche zu... **27c**

Knaben-Overalls. Blaue Brownie Knaben-Overalls, mit Bib, — speziell für Dienstag, zu........ **17c**

Damen-Handschuhe. Importirte 2-Clasp schwarze Lisle Damen-Handschuhe, — Dienstag nur........ **15c**

Cotton Diaper. 20zöll. baumw. Diaper, absorbirend, nicht irritirend u. antiseptic, Rolle v. 10 Yds... **49c**

Bade-Matten. Große türk. Bade-Mats, blau und weiß und rosa und weiß, 50c-Werthe zu........ **24c**

Fancy Spitzen. Fancy Valenciennes Torchon und Seide Spitzen, werth bis zu 5c, Auswahl Dienstag, Yd........ **1c**

Kleider-Lawns. F'cy Kleider-Lawns, hunderte v. Styles u. Farben der gewöhnl. 7c-Partie, Dienstag, per Yard... **3c**

Betttücher. 2×2½ Yd. schwere Qual. gebl Betttücher, für Hotels etc., — Dienstag........ **33c**

Knaben-Hemden. Gebügelte Percale Knabenhemden, in dunklen Farben, angebr. Gr. d. 25c-Partie, 3. Floor, Auswahl... **9c**

Taschentücher. Extra Qual. Cambric Männer-Taschentücher, ¼, ½ u. ¾zöll. Saum —andere verlangen 10c und 12½c.. **5c**

Küchen-Schürzen. Blau karrirte Gingham Damen-Schürzen, gute Qualität, Dienstag ein Bargain zu........ **7c**

Crash-Handtuchzeug. 17zöll. schweres ungebl. Crash Handtuchzeug, spez. morgen, per Yard........ **4¾c**

Damen-Suits. Lohfarb. leinene Lawn Shirt waist-Suits, piped in kontrastirenden Farben, sehr speziell.. **79c**

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke.

(14. Fortsetzung.)

„Die Bahn! Gott, reden Sie mir nicht von der Bahn!" Levohr zog mit tiefer Mißbilligung die Schultern empor. „Was wird sie bringen? Die großen Geschäfte in R. werden billiger in die Gegend liefern können und dem kleinen Mann sein bischen Verdienst nehmen. Die Fuhrleute, die ihr gutes Auskommen gehabt haben, so lange sie für die reichen Fabrikbesitzer in Tiefenborn und Herrenthal und Mehringen fahren konnten, werden zetern, weil ihnen die Bahn das Brot nimmt. Was hab' ich von der Bahn! Wenn ich im Dorf herumgehe, zu der gnädigen Baronesse und dem Rainmüller und den Anderen, von denen ich meine Waare beziehe, und ich bringe sie nach Herrenthal, wenn mir's paßt und nicht den Herren Beamten, brauch'' ich da die Bahn? Und wenn die Rainsfelder nach Herrenthal wollen, sollen sie zu Fuß gehen. Ist gesünder, und der Schuster verdient auch was."

Erstaunt blickte Leni den Händler an, er nahm selten so heftig für oder wider eine Sache Partei. „Aber Sie müssen doch zugeben, daß für die Entwicklung der Industrie rundum eine solche Verbindung früher oder später zum unabweislichen Erforderniß werden muß. Wenn wirklich ein Berufszweig dadurch Einbuße erleidet, werden so viel andere dafür aufblühen und Ersatz bieten."

„Nichts wird aufblühen," behauptete er hartnäckig. „Neue Fabriken werden kommen und neue Konkurrenz, schlechte Waare und Schleuderpreise. Die alten Handwerker können ihr Werkzeug hinlegen und sich den Fleck in der Milda suchen, wo der Fluß am tiefsten ist, wenn sie nicht Lust haben, langsam zu verhungern. Gehen Sie mir mit der Bahn!"

Jetzt glaubte Leni den Widerwillen Levohrs gegen die im Bau begriffene Strecke zu verstehen. Er fürchtete, daß ein stärkerer Wettbewerb sein Ladengeschäft, in dem er keineswegs niedrige Preise verlangte, schädigen könne. Sie empfand eine natürliche Regung der Schadenfreude angesichts der Besorgnisse ihres Quälers. „Sie sehen zu schwarz, Herr Levohr!"

Er schüttete die abgewogenen Schoten sorgfältig in den Korb, den er auf seinem kleinen Handwagen festschnürte. „Warten wir''s ab", beharrte er. „Die Baronesse meinen, es wird Geld in's Land kommen. Ich sage, die Leute werden nach Geld suchen, weil sie anfangen werden, zu spekuliren und sich in Unternehmungen zu stürzen, denen sie nicht gewachsen sind."

„Was wollen Sie damit sagen? Doch nicht, daß in Tiefenborn" — —

„Behüte!" unterbrach er sie rasch. „Die stehen fest. Das sind kluge und fleißige Herren. Da ist solider, goldener Grund!"

„Dann verstehe ich Sie nicht. Von wem reden Sie denn?"

„Habe ich gesagt, daß ich an eine bestimmte Person denke? Aber unsereins merkt's! Da heißt's hier: Schaffen Sie mir Zwanzigtausend, und dort: Ich brauch' Dreißigtausend. Nun, ich besorge es. Warum nicht? Wenn auch nur ein kleiner Verdienst dabei ist, der mich viel Laufen und Geschwätz kostet."

„Merkwürdig! Bis heute habe ich kein Wort darüber gehört, daß sich die hiesigen Verhältnisse derart zu gestalten beginnen."

Levohr bückte sich tiefer über den Knoten des Strickes, mit dem er den Korb befestigte. „Es ist so, wie ich's der gnädigen Baronesse sage. Habe ich doch auch Auftrag bekommen, dem Herrn Baron von Herrenburg die Hypotheken am ersten Juli zu kündigen. Der Mann, der das Geld gegeben hat, braucht es zur Anlage einer großen Spinnerei."

„Levohr!"

„Warum regen sich das gnädige Fräulein auf? Ein so vornehmer Herr kriegt die Achtzigtausend leicht wo anders!"

Vielleicht sollten die Worte wirklich tröstlich klingen, aber die Baronesse kannte den Mann vor ihr aus langer Erfahrung, sie hörte nur Hohn heraus. „Warum sind Sie unser Feind, Herr Levohr?" Ihre flammenden Blicke bohrten sich gebieterisch in seine Augen, die ihnen vergeblich auszuweichen strebten.

„Ich sollte ein Feind von der Herrschaft sein! Was denken Sie, Baronesse? Kann ich dafür, daß andere Leute ihr Kapital brauchen, weil sie höhere Zinsen haben möchten? Ich besorge meinen Auftrag, wie es mein Geschäft verlangt."

Magdalene machte eine verächtliche Bewegung. „Wozu die Lüge! Sie haben uns in der Hand und halten aus Gott weiß welchem Grund den Zeitpunkt für gekommen, uns zu verderben." Er wollte sie unterbrechen, aber sie ließ ihn nicht zu Worte gelangen. „Seit mehr als sechs Jahren ist keine Woche verflossen, in der Sie nicht wenigstens einmal durch dieses Thor gegangen sind. Sie haben es mit angesehen, wie ich täglich und stündlich mit diesem Boden gerungen habe, wie mir keine Arbeit zu schwer, kein Versuch zu aussichtslos war, um seinen Ertrag zu mehren. Pünktlich zu jedem Termin hat die volle Summe der Zinsen in Ihren Händen gelegen. Nennen Sie mir auch nur einen der ärmsten Tagelöhner in ganz Rainsfeld, der so auf selbst die bescheidenste Lebensfreude verzichtet, wie es die Kinder des Freiherrn von Herrenburg thun. Sie werden keinen finden! Sagen Sie mir nicht, daß Sie es nicht längst bemerkt hätten. Ihre Augen sind scharf! Wie eine Spinne haben Sie das Netz enger und immer enger gezogen, und mit boshafter Berechnung führen Sie den vernichtenden Schlag in dem Augenblick, wo ich zum ersten Male freier athmen zu können hoffte. Und Sie sind unser Feind nicht, Herr Levohr?" Magdalenes Stimme brach in grenzenloser Bitterkeit.

Er schüttelte mit gut gespielter Gekränktheit den Kopf. „Wie können die Baronesse einem alten Mann so was sagen! Ist es mein Kapital, was der Herr Baron auf seinem Grund stehen hat? Ich muß leben von dem, was ich verdiene, und wenn mir gesagt wird: Geh hin, Levohr, und kündige das Geld, so muß ich's thun."

Die Baronesse wendete sich ab. Levohr sollte wenigstens nicht sehen, daß ihr die bis dahin zurückgedrängten Thränen nun dennoch brennend heiß in die Augen stiegen.

Regungslos stand sie nach seinem Fortgang lange auf derselben Stelle und starrte mit leerem Blick in den sonnenüberflutheten Garten. War es denn Wirklichkeit, was sie soeben erlebt hatte, nicht nur ein schrecklicher Traum, den sie mit raschem Ruck abschütteln würde? Sie hob den Kopf und sah umher. Dort stand es so ruhig und fest, das Vaterhaus, als wenn kein vernichtender Schlag seinen Mauern drohte. Die blanken Fensterreihen spiegelten das Morgenlicht wider, ein schräg durch die Baumwipfel fallender Sonnenstrahl vergoldete das steingehauene Wappen über der Thür: den gekrönten Thurm, unter dem sich zwei Schwerter kreuzten. In den Zweigen der alten Linden summte es von Tausenden geschäftiger Bienen; sie trugen wie sonst die süßen Schätze heim, unbekümmert darum, daß sich diese breiten Aeste vielleicht zum letzten Male mit den duftschweren Blüthen schmücken durften. Darunter stand die Bank, wo gestern in stiller Abendstunde Mund auf Mund geruht hatte. Heiß flossen jetzt die Thränen unter den Lidern hervor, die sie nicht länger aufzuhalten vermochte. Durch ihren Schleier sah das junge Mädchen noch einmal über das grünende Feld hin, dem sie vor Kurzem in jauchzender Schaffensfreude die Arme entgegengebreitet hatte. Wozu nun Alles, wozu? Dort drüben jenseits des Kiesplatzes glühten die Rosen im Blumengarten, beschatteten die Büsche die Pfade, auf denen der Rechen seine feinen Furchen gezogen hatte. Als müßten ihre Augen halten können, was ihnen für immer genommen zu werden drohte, sogen sie sich an ihrer Umgebung fest.

Und weit zurück, hinter dem Hause, von dichten Bosketts und verwilderten Bäumen verborgen und überschattet, lag an der Mauer das einsame Grab dessen, der die Heimath für immer den Kindern seines Blutes erhalten wissen wollte!

„Leni!" Droben sah der Freiherr aus seinem Fenster und rief nach der Tochter, der er zuweilen seine Notizen diktirte. Sie antwortete nicht, sondern schritt tiefer in den Garten hinein. Mit diesem Herzen voll Schmerz und Groll mochte sie ihm nicht gegenübertreten, sie würde die harten Worte der Anklage nicht zurückhalten können, die ihr auf den Lippen lagen. Soviel er auch an seinen Kindern gesündigt hatte, er war doch immer ihr Vater, dessen magere Hand zuweilen mit zerstreuter Liebkosung über ihren Scheitel strich, wenn Leni, wie es so oft vorkam, von der Großmutter gescholten wurde, weil sie deren unpraktischen und unvernünftigen Ansichten Widerpart hielt.

Zum ersten Male versagte ihre vielgeprüfte Kraft. Müde lehnte sie an einem der alten Bäume, eine große, wilde Sehnsucht nach zwei bergenden Armen überkam sie, in deren Schutz sie Sorge und Leid vergessen könnte, nach einer tröstenden Stimme, die ihren inneren Aufruhr mit beruhigenden Worten beschwichtigen würde. Sie dachte an den Mann, an dessen Brust sich gestern ihr Haupt schmiegte. Sollte sie ihm, der an der eigenen Last so schwer trug, noch die ihre aufbürden? Bedurfte er nicht selbst der Aufmunterung? Nein, hier war keine stützende Hand für sie.... Und Georg? Sie sah ihn vor sich: so siegesgewiß, so erwartungsfroh! Sollte sie ihm die Zuversicht lähmen, die ihn als bester Bundesgenosse vielleicht zum Ziel führte?

Sie wollte schweigen. Noch war es möglicherweise nur eine Drohung Levohrs, um einen höheren Zinsfuß zu erpressen. Und außerdem blieb noch Zeit bis zum Herbst, sich nach Hilfe gegen die drohende Gefahr umzusehen. Es war ja gar nicht so schlimm, wie sie im ersten Schrecken angenommen hatte! Ganz leise begann die niedergeschmetterte Hoffnung wieder die Schwingen zu regen.

Freilich, so schwer es schon gewesen war, noch schwerer mochte es werden. Doch solange ihr Kopf und Arme blieben, wollte sie diese Heimatherde mit zäher Kraft festzuhalten suchen. Und wenn sie es nicht mehr konnte, dann mußte ein Wunder geschehen!

(Fortsetzung folgt.)

— Es gibt nur ein Leben, das des Lebens werth ist: das Leben im Geiste.

AURANIA

A NEW QUARTER SIZE

ARROW

Clupeco Shrunk; 15c St.; 2 f. 25c.

Cluett, Peabody & Co.

Fabr. v. Cluett u. Monarchhemden

Schwerheißer Tag.

Glücklicherweise aber nur ein leichter Hitzschlag.

Abend bringt Kühlung.

Das Wetter in anderen Theilen des Landes.—Ein Segelboot gekentert und die Insassen ins Wasser gestürzt. — Jacht schiffbrüchig.

Der gestrige war der zweitheißeste Tag in diesem Jahr; 92 Grad wurden in den Mittagsstunden in der Wetterwarte als höchster Stand des Thermometers verzeichnet. Am heißesten im Lande war es in Springfield, Ill. Die Hitze war allgemein, im viel verleumdeten lieblichen Medicine Hat, dem angeblichen Urquell aller kalten Wellen, stieg das Thermometer auf 90 Grad. In der Wüsterei im Südwesten des Landes, also in Nevada, Arizona und New Mexiko, mag es wohl noch heißer gewesen sein, als in Springfield, aber dort sammelt die Wetterwarte keine Berichte, bekannt ist aber, daß in jener Einöde den ganzen Sommer über eine furchtbare Hitze herrscht, deren Schrecken durch gelegentliche Sandstürme vervielfacht werden. Jeder Reisende, welcher auf der Santa-Fe- oder dem südlichen Zweige der Südpazifikbahn einmal dort durchgereist ist, vermag ein Lied davon zu singen.

Glülicherweise traf die Hitze Chicago an einem Sonntag, wo die Arbeit ruhte, sonst wäre die Zahl der Sonnenstichfälle ohne Zweifel eine große gewesen. So wurde nur ein Mann, der 65-jährige Viktor Eichhorn, von der Hitze überwältigt. Es geschah das, als Herr Eichhorn an der State und Pearson Straße auf einen Straßenbahnwagen wartete. Er wurde mittels Polizeiambulanz heimgeschafft und erholte sich bald.

An Abend trat eine Linderung ein, und heute war die Hitze erträglich. Die Hoffnung der Farmer auf einen ausgiebigen Regen, welche mit dem Auftauchen von Gewitterwolken gestern Nachmittag rege wurde, ist wieder zu Schanden geworden. Vielerorts in der Nachbarschaft verdorrt das Getreide auf dem Felde. Hingegen hat es im ganzen Osten, an der Meeresküste, und auch an den unteren Binnenseen gestern stark geregnet, in der Stadt Baltimore fielen sogar 3.66 Zoll Regen, und das Thermometer stieg in jenem Landestheil nicht über siebzig Grad.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag fiel das Thermometer auf 76 Grad, von sechs bis acht Uhr gestern Morgen kletterte es aber schon auf 82 Grad, um elf stand es auf 90 und bald darauf auf 92. Erst bei Sonnenuntergang begann es langsam zu fallen.

In den dichtbesiedelten Armenvierteln auf der Nord- und Westseite hatte die Bevölkerung natürlich am Schlimmsten unter der Hitze zu leiden, und da wieder namentlich die kleinen Kinder. Die fliegenden „Eiscream"-Händler machten glänzende Geschäfte, auch die Apotheker hatten, sofern sie sich mit dem Verkauf von Sodawasser u.s.w. befaßten, eine große Einnahme zu verzeichnen.

In Lebensgefahr auf dem See.

Um 6½ Uhr gestern Abend sprang der Wind plötzlich von Westen nach Norden um, und gleichzeitig trat eine kühle Brise ein. Auf dem See kenterte infolge des unerwarteten Wechsels ein Segelboot, und dessen sieben Insassen, sämmtlich in Evanston wohnhaft, fielen in's Wasser. Es waren das Clara Beckstrom, 1925 Asbury Ave., Harriet Murray, 1928 Judson Ave., Honorine Church, 1040 Judson Ave., Julian Armstrong, 1509 Forest Ave., Irvin Belknap, 1815 Orrington Ave., Philip Moore, 1815 Orrington Ave. und John Nevin, Evanston Jacht Klub.

Der Unfall, welcher sich auf der Höhe von Davis Straße in Evanston zutrug, war von der Lebensrettungswache bemerkt worden, und der Mannschaft gelang es, zusammen mit einem in der Nähe rudernden Mann, alle Sieben zu retten. Diese hatten sich inzwischen an dem Fahrzeug festgehalten.

Walter Maas, 37 Belleplaine Ave., befand sich zur gleichen Stunde mit 3 Freunden in seiner Gasolinjacht etwa 300 Yards vom Ufer des Lincoln Park. Infole des Windwechsels entstand ein Bruch in der Maschinerie des kleinen Bootes, und dieses wurde steuerlos. Maas gab mit einer Rakete ein Nothsignal, und ein Parkpolizist kam in einem Ruderboot ihm zu Hilfe. Gleich darauf entstand ein weiterer Bruch in der Maschinerie, infolge dessen das Boot leck wurde. Glücklicherweise waren die vier Insassen aber schon in Sicherheit.

— Bedauern. — „Haben Sie die Geschichte von dem gräßlichen Elend in der Zeitung gelesen? Sie hat mir ans Herz gegriffen." — „Ich bedauere sehr, Gnädige, daß nicht ich diese Geschichte war."

— Hofmännische Ausdrucksweise.— Fürst: „Sie haben meine Ansichtskarte also erhalten?" —Hofmann: „Jawohl, und ich hatte sogar das Glück, für Hoheits huldvollen Gruß Strafporto zahlen zu dürfen."

— Fachmännisches Urtheil.—Wohlmeinender Freund: „Ich fürchte, Herr Direktor, Ihre Frau spielt Ihnen eine Komödie vor." — Theater = Direktor (schmunzelnd): „Aber sie spielt brillant!"

— Die große Portion.—Herr (zum Kellner): „Wo ist denn das Beefsteak?"—Kellner: „Essen Sie nur erst die Bratkartoffeln weg, dann werden Sie es schon finden."

Der Bryan-Wagen.

Auch die „County-Democracy" jetzt glücklich hinaufgeklettert.

Burkes Patentrecht.

Herr Traeger soll als Rettungsanker benutzt werden. — Redezweikampf zwischen Ex-Senator Mason und dem Abg. Lorimer dürfte nicht stattfinden.

In der „geistig-gemüthlichen" Versammlung der „County Democracy" nahm gestern Robert E. Burke Veranlassung. ein Patent- oder Verlagsrecht auf die „Illinoiser Bryan-Liga" zu beanspruchen. Ex-Mayor Harrison und einige Freunde von ihm haben vor einigen Tagen Körperschaftsrechte für eine Bryan-Liga erwirkt; Burke erklärte, es wäre das ein Eingriff in seine Rechte, den er sich nicht gefallen zu lassen brauchte, und dabei schwang er hoch in seiner Linken einen Freibrief, den er im Jahre 1896 für die „Illinois Bryan League" erwirkt hat, und der seiner Ansicht nach auch jetzt noch in Kraft ist.

Die County Democracy war vorher noch nicht „für Bryan herausgekommen"; gestern that sie's. Mit ihrem bisherigen Bannerherrn Hearst fand sie sich durch die Erklärung ab, daß dieser für die Einigung der Demokraten des Ostens Sorge tragen würde. Ein aus dem Staate Washington zugereister Herr Herron hielt eine Ansprache, in welcher er berichtete, daß der vor einigen Tagen in Geschäften hier gewesene Ex-Senator Du Bois von Idaho der festen Ueberzeugung Ausdruck gegeben habe, Bryan würde nominirt werden und jeden Kandidaten schlagen, den die Republikaner ihm gegenüberstellen könnten. Der „Körnel" W. B. Fleming ergänzte diese Ausführungen durch einen Hinweis darauf, daß „Körnel" Waterson von Louisville Gift darauf nehmen wolle, daß Bryan gegebenenfalls im Jahre 1908 auch dann gewählt werden würde, falls die Republikaner es fertig bringen sollten, Roosevelt zur Wiederannahme der Kandidatur zu bewegen.

Hoffen auf Traeger.

In Bezug auf die bevorstehenden Primärwahlen theilte August Arnold, der bei der Frühjahrswahl in der 26. Ward als unabhängiger demokratischer Kandidat gegen Ald. Reinberg aufgetreten ist, freudig erregt mit, daß der Herr Reinberg die Anwartschaft Traegers auf die Sheriffs-Kandidatur unterstütze, und daß somit die Delegatenstimmen der 28. Ward Traeger so gut wie sicher seien. Aehnliches stellten A. B. Perrigo für die zweite und Henry Stuckart für die vierte Ward in Aussicht. Herr Burke gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Traeger mehr Stimmen bekommen werde, als irgend ein anderer Anwärter auf eine Kandidatur auf ein Countyamt, und daß auch die übrigen, von der „County Democracy" empfohlenen Anwärter als Sieger hervorgehen würden. — Zum Vorsitzer des vereinigten Kampagne-Ausschusses der Traeger-Freunde, sowie der „County Democracy" und der zu Burke haltenden Gewerkschaftspolitiker wurde Herr Henry Stuckart bestimmt.

Aus der Entfernung.

Der frühere Bundessenator Mason hat die Herausforderung zum Redeturnier angenommen, die der Kongreß-Abgeordnete Lorimer „an irgend einen Demagogen" gerichtet hat. Er sträubt sich aber nachträglich dagegen, ein derartiges Turnier in Lorimers Zelt auszukämpfen, „wo man ja von Lorimer-'schen Schlachtenbummlern seines Lebens nicht sicher sein würde". Herr Lorimer seinerseits lehnt es ab, den Senator unter dem Zelte Friestedts aufzusuchen, und so werden die beiden Herren einander wohl nur, wie bisher, aus der Entfernung bekämpfen. — Herr Friestedt hat heute zum ersten Male ebenfalls ein Zelt aufschlagen lassen, und zwar an der Ecke von 41. Avenue und Madison Straße. Er bricht übrigens die Brücke zwischen sich und Lorimer nicht völlig ab, sondern ersucht diesen, nicht gar zu persönlich zu werden, weil er sich die Möglichkeit wahren möchte, ihn zu unterstützen, im Falle es sich bei den Primärwahlen zeigen sollte, daß die Mehrzahl der Republikaner des 6. Bezirks Herrn Lorimer als Kongreß = Abgeordneten beizubehalten wünscht.

Beim Hamilton Klub.

Ex-Gouverneur Yates setzt auch diese Woche noch seine Kampagne gegen Cullom fort. Für Mittwoch hat er eine Einladung vom Hamilton Klub erlangt. Morgen Abend wird er im McKinley Park der 5. Ward sprechen. Für Versammlungen auf der Nordwestseite hat er noch kein Vorkehrungen treffen können, weil die Leiter der dortigen Parteiorganisationen sich merkwürdig ablehnend gegen ihn verhalten.

Mißbrauch des Frankorechtes.

Im zweiten Kongreßbezirk setzt Staats-Senator Parker seine Angriffe auf den Kongreß-Abgeordneten Mann munter fort. Jetzt wirft er diesem unter Anderem vor, daß er sein Vorrecht, die Bundespost für amtliche Korrespondenzen unentgeltlich zu benutzen, zu Kampagnezwecke mißbrauche. Er berechnet, daß Mann dadurch bisher der Postverwaltung Portokosten im Betrage von $25,000 verursacht habe. Die meisten anderen Kongreß-Abgeordneten machten es freilich nicht besser, und hauptsächlich auf diesen Mißstand sei es zurückzuführen, daß die Postverwaltung alljährlich mit Unterbilanz arbeite und nicht imstande sei, den Briefträgern und Postgehilfen Gehaltsaufbesserungen angedeihen zu lassen. Falls er, Parker, in den Kongreß gewählt werden sollte, so würde er Alles daran setzen, diesem Mißbrauch zu steuern, wie er ja auch in der Staats-Legislatur mit Erfolg gegen die Gepflogenheit angekämpft habe, ein zu zahlreiches Dienstpersonal anzustellen.

Gegen Gewaltthätigkeiten.

Verband der Schlachthaus-Gewerkschaften gibt eine Erklärung ab.

Kooperativ = Genossenschaften befürwortet.

Anläßlich der Ermordung des Fleischhauers Albert Wegel, die dem Geschäftsagenten Rudolf Jonas von der „Market Drivers' Union" zur Last gelegt wird, hat gestern der Zentralrath der Schlachthaus-Gewerkschaften eine Erklärung gegen jedes gewaltthätige Auftreten in der Arbeiter-Bewegung abgegeben und an die Staatsanwaltschaft die Aufforderung gerichtet, energisch gegen Alle vorzugehen, die mit dem Verbrechen zu thun gehabt, dessen Opfer Wegel geworden ist. — Wegel war Mitglied der Fleischhauer-Union Nr. 219, und diese giebt ebenfalls die Absicht zu erkennen, bei der gerichtlichen Verfolgung des Jonas mitzuwirken. Wie es heißt, wurde Wegel von Jonas mißhandelt und in den Fluß gestoßen, weil er ein Fuhrwerk lenkte, das nach der Meinung des Jonas nur von einem Mitglied der „Market Drivers' Union" hätte kutschirt werden dürfen.

Die Zigarrenmacher-Union von Dallas, Tex., bringt im Verbandsorgan der Internationalen Zigarrenmacher-Union in Anregung, daß diese im ganzen Lande systematisch zur Gründung von Zigarrenfabriken auf kooperativer Basis schreiten und mit der American Tobacco Co. in Wettbewerb treten solle. Der Vorschlag scheint Anklang zu finden, und der hier ansässige Präsident der Internationalen Union, George W. Perkins, ist der Ansicht, daß er auch zur Ausführung gebracht werden wird, nur fragt es sich noch, ob die im Besitz des Verbandes befindlichen Fonds für diesen Zweck verwendet werden sollen, oder ob für die Kooperativ-Betriebe eigene Mittel aufgebracht werden müssen. Nach dem von der Lokal-Union Dallas gemachten Vorschlag sollen die erforderlichen Mittel von den Verbandsmitgliedern durch eine wöchentliche Kopfsteuer im Betrage von 10c aufgebracht werden; zur Rückzahlung der so aufgebrachten Summe würden die Kooperativ-Betriebe einen Theil ihrer Einnahmen einem Tilgungsfonds zu überweisen haben.

Martin B. (genannt „Skinny") Madden, der mit seiner, keinem National-Verbande angegliederten „Junior Steamfitters-Union" von der Mitgliedschaft in der „Federation of Labor" ausgeschlossen worden ist, hat unter der Hand bei der „International Association of Steam and Hot Water Fitters and Helpers" um Aufnahme nachgesucht. Es heißt nun, daß die lokale Vereinigung der Dampfheizungs-Einrichter gegen die Aufnahme Maddens und seiner Leute Verwahrung einlegen werde, falls diese sich nicht vollständig unter ihre Oberhoheit stellen. Zur Prüfung von Maddens Aufnahmegesuch befindet sich zur Zeit James M. Cummings, der Organisator des Internationalen Verbandes, hier in der Stadt.

Für die bevorstehende Beamtenwahl der Internationalen Fuhrleute-Union hat sich nun auch John White von der Lastfahrer-Union als Kandidat angemeldet, und es heißt, daß die Delegaten der genannten Union geschlossen zu ihm stehen werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß White, als Kompromiß-Kandidat, siegreich aus dem Wahlkampf hervorgehen wird. Der als Kandidat für Wiedererwählung auftretende jetzige Präsident Shea hat viel von seinem früheren Anhang verloren, sein Mitbewerber Albert Young aber steht bei einem großen Theil der Mitgliederschaft ebenso wenig in Ansehen wie er selber.

Der Zentralrath der Baugewerkschaften hat bekanntlich beschlossen, auch heuer wieder am Arbeitertage einen Festzug zu veranstalten. Er fordert zur Betheiligung an diesem auch Gewerkverbände auf, die mit dem Baufache nichts zu thun haben, und angeblich sind auch bereits verschiedene Anmeldungen eingelaufen. Sekretär MacDonald vom Baugewerkschaftsrath verspricht sich sehr viel von der Parade; unter den Vereinigungen, die ihre Mitwirkung dafür zugesagt haben, befindet sich auch die Maurer-Union, die man seit vielen Jahren bei dergleichen Veranstaltungen nicht mehr gesehen hat. Der Vorkehrungs-Ausschuß wird bis zum Festtage hin in jeder Woche vier Sitzungen abhalten, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag Vormittag und Freitag Abend.

Die „Industrial Workers of the World" wollen am Mittwoch Abend einen Versuch machen, die Fensterputzer-Union zu kapern, die mit dem Verbande der Angestellten von Hochbauten Schwierigkeiten hat und sich von diesem unabhängig machen will. Für Mittwoch Abend haben nun die „Industrial Workers" eine Massenversammlung der Fensterputzer einberufen.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Aus Vereinskreisen.

Der Oldenburger Frauenverein führte kürzlich seine nachgenannten neuen Beamten feierlich in ihre Aemter ein: Ex-Präsidentin, Johanna Bierfischer; Präsidentin, Ernestine Giermann; Vizepräsidentin, Mary Schwertfeger; Schriftführerin, Hedwig Dammeyer; Finanz-Sekretärin, Emma Hesse; Schatzmeisterin, Rebekka Freese; Führerin, Katherine Freese; innere Wache, Johanna Fuchs; äußere Wache, Emilie Hernicke; Verwaltungsrath, Bertha Tesmer, Elisabeth Undeutsch, Gesine Heyne.

Der Verein hält seine Versammlungen alle zwei Wochen, am Donnerstag, in Perl's Halle, 1546 Milwaukee Ave., ab.

Die Gesangvereine Fidelia, Kolumbus = Männerchor und Liedertafel Vorwärts werden gemeinschaftlich zum Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens nach St. Paul reisen. Die Abfahrt ist auf nächsten Mittwoch Abend 10 Uhr vom Northwestern-Bahnhof, Wells und Kinzie Str. aus angesetzt. Die Sänger werden in einem Sonderzug fahren.

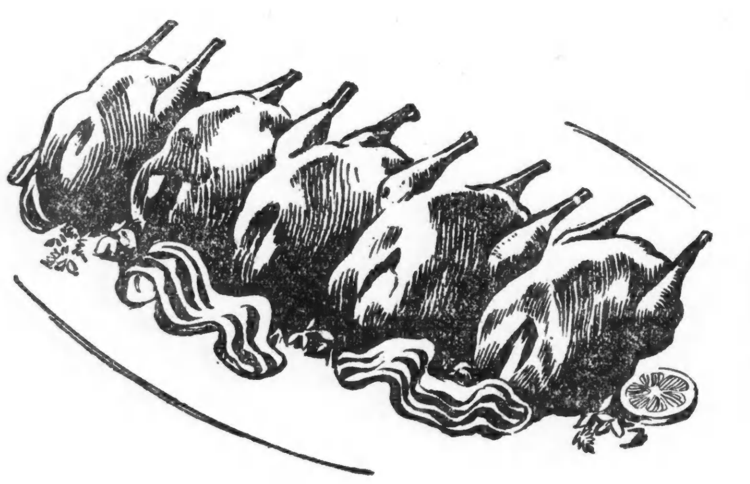
— Der Unterschied. — „Ich kann's nicht glauben, Tantchen, daß Ihr Mädchen zu Eurer Zeit schamhafter gewesen seid als wir."—„Doch doch, Elly! Wir wurden noch roth mit dem „th", die Mädchen von heute werden's nur mit dem bloßen „t"!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geflügelbraten

mit Swift's in Scheiben geschnittenem Premium Speck.

Dieses ist eine der vielen feinen schmackhaften Speisen, gewürzt durch die Beigabe von Swift's Premium Speck — knusperig und braun gebraten. Premium Speck gibt einen feinen Geschmack dazu, der schwer zu übertreffen ist. Und ist auch gesund — er liefert den Bedarf der natürlichen Fettstoffe, welche vom Körper verlangt werden. Bestellt Swift's Premium Speck bei Eurem Händler — entweder in einem Stück oder eingepackt in hübschen luftdichten Glaskrügen, wie illustrirt. Zu gebrauchen bei Geflügel, Fischen, Pilzen und dergleichen.



Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue amerikanische Schlappe

Bei einem Kampf auf einer Philippinen-insel.

Manila, 24. Juli (9 Uhr Morgens). Eine Konstablerabtheilung, befehligt von Leutnant Williams, stieß auf der Insel Leyte Sonntag früh auf etwa 600 aufständische Pulajanes. Leutnant Worswick sowie 12 Gemeine und ein Zivilspäher Namens McBride fielen. Die Konstabler wurden zurückgeschlagen, und die Pulajanes erbeuteten 14 gezogene Gewehre und 2 Revolver.

Major Nevill hat eilends eine Kompagnie des 24. regulären Infanterieregiments in's Feld beordert.

† Russell Sage. †

New York, 23. Juli. Der älteste der amerikanischen Millionäre, der, auch als geiziger Sonderling bekannte Finanzmann Russell Sage, ist gestern in seinem Sommerheim „Cedercroft" zu Lawrence, L. J., plötzlich gestorben. Er hätte am 4. August seinen 90. Geburtstag feiern können.

† Illinoiser Oberrichter †

Springfield, Jll., 23. Juli. Richter J. B. Ricks, Beisitzer des Staatsobergerichts, ist heute früh um 5.15 Uhr in seinem Heim zu Taylorville, Jll., gestorben.

Zeugt von Einigkeit.

Cleveland, O., 22. Juli. Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Verband der Glasbläser, welcher hier in Sitzung ist, seinen Präsidenten, Sekretär und Schatzmeister durch Zuruf erwählt. In Detroit wird die nächste Versammlung stattfinden..

Ausland.

Glänzend verlaufen

Ist das Schützenfest in München.—Veränderungen im Kolonial- und Auswärtigen Amt.— Noch eine Stichwahl nothwendig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Juli. Das 15. deutsche Bundesschießen in München gehört nunmehr der Vergangenheit an. Nach übereinstimmendem Urtheil hat es sich zu dem allergrößten Erfolg gestaltet und stellt es sämmtliche Vorgänger weit in den Schatten. Ueber 15,000 aktive Theilnehmer zeigten die offiziellen Listen.

Allseitige Befriedigung hat es erregt, daß der gesammte Hof bei den festlichen Veranstaltungen auf der Theresienwiese stets vertreten war. Der greise Prinzregent Luitpold, sein ältester Sohn Prinz Ludwig und Prinz Alfons, der zweite Sohn des Prinzen Ludwig Ferdinand, betheiligten sich fortwährend auf das Eifrigste an dem Wettbewerb, und nicht ohne Erfolg. Prinz Ludwig erschoß einen Standbecher und Prinz Alfons errang als Preis eine Herrenuhr.

Die Schützen zogen auch nach dem Bismarck-Thurm am Starnberger See hinaus.

Die Untersuchung des Kolonialskandals nimmt unausgesetzt ihren Fortgang und dürfte so bald nicht zum Abschluß gelangen. Der streitbare Zentrumsabgeordnete Erzberger, welcher in Enthüllungen über die Kolonialverwaltung das Menschenmögliche geleistet hat und auch im Verlauf der Untersuchung eine nicht unwesentliche Rolle zu spielen berufen sein dürfte, hat sich jetzt zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß er privatim andauernd werthvolle Auskunft von höheren Beamten der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts erhalten habe. Offenbar war das Kolonialamt ein Intriguenherd erster Güte. Jetzt wird es übrigens fast vollständig reorganisirt. Von den zahlreichen vortragenden Räthen und ständigen Hilfsarbeitern verbleiben insgesammt nur zwei Räthe übrig.

Im Anschluß an diesen Kehraus stehen auch größere Veränderungen im Auswärtigen Amt bevor.

Kanzler v. Bülow dürfte bei seiner Rückkehr viele neue Gesichter finden.

Die kürzliche Oeffnung des Sarkophags Karls des Großen in Aachen, welche mit ausdrücklicher Erlaubniß des Kaisers Wilhelm, ja auf seinen Wunsch erfolgte, wird vielfach nicht günstig beurtheilt. Es wird als pietätlos bezeichnet, daß einmal die Oeffnung überhaupt geschah, und dann die beiden Prachtgewänder aus der Gruft genommen und nach Berlin gebracht wurden, um hier photographirt und vielleicht auch ausgestellt zu werden.

Die jüngste Reichstags-Ersatzwahl im 1. Kasseler Kreise (Rinteln-Hofgeismar), welche infolge des Ablebens des bisherigen Vertreters Grafen Ludwig zu Reventlow nothwendig geworden war, hat keine endgiltige Entscheidung gebracht. Es kommt noch zur Stichwahl zwischen dem Antisemiten und dem Sozialisten.

Es hat beim deutschen Publikum geradezu große Befriedigung hervorgerufen, daß aus der geplanten Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren nichts wird!

Die Wagner-Festspiele.

Europa und Amerika gut vertreten. — Felix Mottl dirigirt.

Bayreuth, Baiern, 23. Juli. Die dreißigste Spielzeit der Wagner-Festspiele wurde heute hier eröffnet. Mehrere Hundert Amerikaner waren zugegen. Ganz Europa war stark vertreten. U. A. waren zugegen: Fürst Ferdinand von Bulgarien; Erbprinz Max von Baden; Prinzessin von Reuß jüngere Linie; Prinzessin Vera von Württemberg; Prinz Rupert von Baiern; und der amerikanische Gesandte in Athen, John P. Jackson, mit Gemahlin.

Felix Mottl dirigirte mit gewohnter unübertrefflicher Meisterschaft. Alfred Barry sang die Rolle von Tristan, und Marie Wittich die von Isolde.

Hakon und seine Landeskinder.

Bergen, 22. Juli. König Hakon und Königin Maud sind heute hier auf dem Dampfer Mira von Trondhjem eingetroffen, und werden im alten Gerichtsgebäude ihre Unterthanen empfangen. Am Mittwoch wird der König den Eckstein zu dem neuen Theater legen; letzteres wird $250,000 kosten.

Schriftsteller geistesumnachtet.

Stockholm, 22. Juli. Der vielgelesene schwedische Schriftsteller August Bondesen ist von schwerer Geisteskrankheit befallen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Caledonia von Glasgow.

Wenn Hunderte

von Frauen

freiwillig Hostetters Magen-Bitters empfehlen, so gibt es keinen Grund, seine Heilkraft zu bezweifeln. Deshalb rathen wir jeder Frau, die eine stärkende und anregende Medizin braucht,

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort zu versuchen. Ihr erhaltet sofortigen und nachhaltigen Nutzen. Es heilt Krämpfe, Kreuzschmerzen, Schwindel, Kopfweh, Verstopfung, Diarrhoe, Dyspepsie und Unverdaulichkeit.

„Nick" und Alice verunglücken.

Würzburg, Baiern, 23. Juli. Der amerikanische Kongreßmann Nicholas Longworth und seine Gemahlin (Alice Roosevelt) stürzten gestern unweit unserer Stadt aus ihrem Automobil, trugen aber keine nennenswerthen Verletzungen davon. Sie konnten ihre Reise, obwohl sie den Kraftfahrer vorerst aufgeben mußten, mit der Eisenbahn ohne Weiteres fortsetzen, nachdem der Lenker des Automobils ihnen eine Kutsche bis zum Würzburger Bahnhof beschafft hatte.

Der Steuerungsapparat des Kraftfahrers hatte den Dienst versagt, und das Gefährte stürzte eine Böschung hinab, obwohl nicht tief.

38 Todte!

Die Sonntagsbahnkatastrophe in Nordkarolina.

Raleigh, N. K., 23. Juli. Es wird berichtet, daß bei dem gestrigen Zusammenstoß eines Personen- und eines Güterzuges auf der „Seabord Air Line", unweit Hamlet, N. K., 38 Menschen getödtet worden seien.

Norfolk, W. Va., 23. Juli. Die Verwaltung der „Seaboard Air Line" berichtet, daß am Schauplatz der obigen Bahnkatastrophe 20 Leichen und 24 Verletzte aus den Trümmern gezogen wurden. Unter den Leichen sind 12 solche von Farbigen und 8 von Weißen; unter den vorgefundenen Verletzten sind 19 Neger und 5 Weiße. Eine Anzahl Personen wird noch vermißt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Von einem furchtbaren nächtlichen Gewittersturm wurde Duluth, Minn., heimgesucht.

— Der Werth des amerikanischen Büchsenfleisches, das im Juni 1906 in's Ausland ging, betrug $461,100, gegen $797,124 im Juni 1905.

— Der 27jährige Chas. D. Schmidt in Helena, Mont., erschoß seine 18jährige Gattin, versuchte Selbstmord u. verwundete sich schwer.

— Im Irrenhaus von Racine County, Wis., schlug der 28jährige Albert Rierson den 62jährigen John Ladfach mit einem Schuh todt.

— Während eines Baseballspiels zu Manitowoc, Wis., am Sonntag Nachmittag, schlug der Blitz in die Zuschauertribüne. 5 Todte, viele Verletzte!

— Fort und fort werden Ertrinkungsfälle von Sommervergnügungsorten gemeldet. Frl. Eva Osborn von Chicago ertrank im Duck Lake bei Muskegon, Mich.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Brooklyn 3; St. Louis 4, Boston 1; Cincinnati 13, Philadelphia 8; Cincinnati 10, Philadelphia 3 (2. Spiel).

— Man untersucht in San Franzisko das Verschwinden von 9 Wagenladungen Whisky, welche für die Nothleidenden bestimmt waren. Es soll Privathandel mit diesen Getränken getrieben worden sein.

— Vor einem Automobil rannten die Pferde an einer Kutsche des Advokaten Bartholomew zu Valparaiso, Ind., durch. 5 Verletzte, darunter Gerald Pierce von Chicago, Geschäftsführer des Anzeigendepartements vom „Record-Herald".

Ausland.

— Gestorben ist Baron Kodama, Stabschef der japanischen Armee.

— In Teheran, Persien, ist die Ordnung wiederhergestellt.

— Eine Bande Griechen ermordete auf einem Bauernhof bei Karateria, Mazedonien, 8 Bulgaren.

— Der Allamerikanische Kongreß trat heute zu Rio de Janeiro, Brasilien, zusammen.

— In Frankreich hält man die Auflösung des russischen Parlaments durch den Zaren für einen verhängnißvollen Fehler.

— Die Leiche von Lady Curzon (frühere Frl. Leiter von Chicago) wurde zum Begräbniß nach Kedleston, England, gebracht, dem Familiensitz des Vizekönigs von Indien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Southampton. (Mit Postsachen des Hamburger Dampfers „Deutschland", der bekanntlich einen Unfall hatte.)

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm von Bremen nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.

Philadelphia: Merion von Liverpool.

Halifax: N. S.: City of Bombay, von Liverpool nach Philadelphia.

Montreal: Jonian von Liverpool; Montfort von Bristol.

Liverpool: Celtic von New York; Republic von Boston; Umbria von New York.

Glasgow: Columbia von New York.

Southampton: St. Paul von New York.

Gibraltar: Slavonia, von New York nach Triest.

Genua: Romanic von New York.

Teneriffa: Mora, von San Franzisko nach Hamburg.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm II. von New York nach Bremen.

Bremen: Kassel von Galveston.

Abgegangen.

New York: Citta di Torino nach Genua; Batavia nach Hamburg; Campania nach Liverpool; Minneapolis nach London; Furnessia nach Glasgow; Massilia nach Marseille.

San Franzisko: Sutherland nach Schanghai u. s. w.

Dover: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York.

Cherbourg: Amerika, von Hamburg nach New York; Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Moville: Astoria, von Glasgow nach New York.

Boulogne: Noordam, von Rotterdam nach New York.

Am Lizard vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Lucania und Arabic von Liverpool nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York.

War Georg Kamazek.

Die Leiche, die vor mehreren Tagen neben den Geleisen der Lake Shore-Bahn an Ave. „L" liegend gefunden wurde, ist heute von John Kamazek als die seines 18jährigen Bruders Georg, Nr. 9912 Avene „M" identifizirt worden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Verstorbene von einem Zuge erfaßt und getödtet wurde.

Lokalbericht.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Gesundheits-Kommissär Whalen über die Diphtherie.

Betriebsumwandlung vollzogen.

Das Kabel auf der State Straße-Linie außer Gebrauch gesetzt.—City Railway Co. lehnt jede Verantwortlichkeit für Betriebsunfälle ab.

In Verbindung mit der Zunahme, die in voriger Woche in der Zahl der durch Diphtherie verursachten Todesfälle zu verzeichnen gewesen ist, macht Gesundheits-Kommissär Dr. Whalen von neuem darauf aufmerksam, daß das Gesundheitsamt dem Publikum alle, zu erfolgreicher Bekämpfung der Diphtherie erforderlichen Mittel an die Hand gebe. Es stelle in zweifelhaften Fällen unentgeltlich fest, ob Diphtherie vorliege, und liefere zur Bekämpfung der Krankheit das Anti-Toxin zum Kostenpreise, unbemittelten Parteien sogar ohne jede Bezahlung. Unter diesen Umständen sei die Behauptung gerechtfertigt, daß man es bei jedem durch Diphtherie verursachten Todesfall mit unentschuldbarer Nachlässigkeit zu thun habe. Es würde sich deshalb empfehlen, jeden derartigen Fall zum Gegenstande einer gerichtlichen Untersuchung zu machen und die Schuldigen streng zur Rechenschaft zu ziehen.

Elektrischer Betrieb eingeführt.

Die City Railway Co. hat ihrem vorher bekannt gegebenen Programm gemäß gestern in der State Straße den Kabelbetrieb durch den elektrischen ersetzt. Es waren auf der Linie gegen 60 einzeln laufende Motorwagen in Betrieb und heute wurde die Zahl auf 80 erhöht. Der Verkehr ging rascher von statten als früher; ein Theil der Wagen fährt nur bis zur 89. Straße, ein anderer verkehrt zwischen Madison und 63. Straße, und eine kleine Anzahl der Wagen fährt, durch die Vincennes Road, bis zur 73. Str.

Obgleich der Kabelbetrieb eingestellt ist, schnurrt das Kabel selber vorläufig noch wie bisher weiter. Die gleiche Trommel, welche es treibt, treibt nämlich auch Kabel der Cottage Grove Ave.-Linie, und es nimmt Zeit in Anspruch, das außer Gebrauch befindliche Seil abzunehmen. Vielleicht wird man das für's Erste auch gar nicht thun, weil die Gesellschaft sich die sofortige Rückkehr zum Kabelbetrieb ermöglichen will, sollte ihr die nur bedingungsweise ertheilte Erlaubniß zur Einführung des elektrischen Betriebes von der Stadt wieder entzogen werden.

Präsident Mitten hat jetzt eine ins Einzelne gehende Antwort auf die Anfrage des Mayors gegeben, ob sich nichts zur Verhütung der tödtlichen Unfälle hätte thun lassen, die sich während der letztvergangenen Monate auf ihren Linien ereignet haben. Herr Mitten zählt fünf derartige Fälle auf und gibt in jedem die näheren Umstände an. In einem Falle hätte ein Mann versucht, auf einen in voller Fahrt begriffenen Kabelzug zu springen. Er sei dabei gefallen und unter die Räder des angehängten Wagens gerathen, obschon diese mit einem hölzernen Mantel umgeben waren. In einem andern Falle sei ein Dieb, dem Polizisten nachsetzten, bei dem Versuche ums Leben gekommen, von dem hinteren Wagen eines Kabelzuges auf den vorderen zu springen.

Im dritten Falle sei ein siebenjähriger Knabe überfahren worden, den der Zangenhalter erst bemerkte, als keine Möglichkeit mehr gegeben war, den Zug zum Halten zu bringen. In einem vierten Falle war ein Mann — nicht auf einer Straßenkreuzung, sondern mitten im „Block"—bei einem Versuch, die Geleise zu kreuzen, zwischen zwei in entgegengesetzten Richtungen fahrende Wagen gerathen. Im fünften Falle endlich habe es sich um einen Mann gehandelt, der auf einen in voller Fahrt begriffenen Wagen zu springen versuchte, zu Fall kam und mit dem Kopf gegen einen Radkasten schlug. —Auch bei mehreren schweren Unfällen, welche Herr Mitten aufzählt, haben die zu Schaden gekommenen Personen nach seiner Darstellung es lediglich ihrer Unvorsichtigkeit und ihrem Leichtsinn zuzuschreiben gehabt, daß sie verletzt worden sind.

In der auf gestern einberufen gewesenen General-Versammlung der Quinn'schen „Municipal Ownership League" machte ein rechtskundiges Mitglied die Entdeckung, daß die Versammlung nicht sieben Tage vorher einberufen war, und daß es deshalb nicht angehe, die Beamtenwahl vorzunehmen. Diese ist nun auf den 8. August anberaumt worden.

Erster Hilfsmarschall.

Grundeigenthumsmakler Wolf erhält einen Posten im Bundesdienst.

John P. Wolf von der dritten Ward, ein Grundeigenthumsmakler, wurde heute von dem neuen Bundesmarschall L. T. Hoy zu seinem ersten Gehilfen ernannt. Wolfs Name war von Hoy schon vor einiger Zeit den zuständigen Behörden in Washington zur Genehmigung unterbreitet worden, und heute traf diese ein. Wolf trat sofort den Posten an. Der bisherige Amtsinhaber, M. E. Patterson, ist jetzt Privatsekretär des Zollhausverwalters John C. Ames. Herr Wolf ist der Sohn eines der ältesten Chicagoer Steinbruchbesitzer und hat fast sein ganzes Leben in Chicago gewohnt. In den letzten Jahren war er mit der Verwaltung des Nachlasses seines Vaters betraut.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Kleine Depositoren, ob im Check- oder Spar-Konto, erhalten dieselbe aufmerksame Bedienung als die großen Depositoren.

Montags ist unser Spar-Departement offen von 10 Vorm. bis 8 Abends. 3% Zinsen.

Wir laden Euch ein, unsere verschiedenen Departements zu besuchen, ob Ihr Geschäfte zu thun habt oder nicht.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Royal Sicherheits-Gewölbe (Jnk.)

Es wird deutsch gesprochen.

Lagen im Hinterhalt.

Wm. Stoll und Frau hatten ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Auf der Heimfahrt von einem Ausfluge begriffen, näherten sich gestern Abend gegen halb elf Uhr Wm. Stoll und Frau, wohnhaft Nr. 177 W. 23. Str., auf der 22. Str. der Desplaines Ave. in Harlem, als plötzlich drei Kerle, die hinter einer Hecke auf der Lauer gelegen hatten, vorsprangen. Einer der Strolche fiel dem Pferde in die Zügel. Seine beiden, mit großen, dicken Knüppeln bewaffneten Kumpane befahlen dem Ehepaar auszusteigen. Als Stoll sich weigerte, schwangen sich die Unholde auf das Gefährt und fielen über ihn her. Im Verlaufe des Kampfes wurde Frau Stoll aus dem Buggy gestoßen. Sie lief, Zeter und Mordio schreiend, davon, hatte aber kaum ein halbes Straßengeviert zurückgelegt, als sie zusammenbrach. Sie hatte sich den Knöchel verrenkt.

Die Raubgesellen, die auf Widerstand wohl nicht gerechnet hatten, bekamen, als die Frau umsank, Angst und räumten das Feld. Sie befürchteten anscheinend, die Frau umgebracht oder schwer verletzt zu haben. Nur darauf bedacht, ihre Haut in Sicherheit zu bringen, ließen sie sich nicht 'mal so viel Zeit, Stoll um seine Baarschaft oder Werthsachen zu erleichtern.

Dowie's Schwäche.

In einem Gottesdienste in Zion City muß er sich stützen lassen.

John Alexander Dowie leitete gestern den Gottesdienst im Shiloh-Tabernakel in Zion City, war aber so schwach, daß er sich von seinem farbigen Leibdiener auf die Bühne tragen lassen mußte und, sobald ihm die Stütze dieses Mannes fehlte, auf seinen Stuhl sank. Als dann ein Chicagoer Anhänger des „Apostels" ein Kornetsolo blies, verfiel Dowie in leichten Schlummer. Sobald das Solo zu Ende war, fuhr Dowie in die Höhe und begann seine „Predigt". Diese dauerte kaum zehn Minuten, und der Redner enthielt sich ausnahmsweise aller Angriffe auf Voliva und dessen Gefolgschaft. Als er schließlich den Segen ertheilen wollte, vermochte er sich nur mit Hilfe des Aeltesten Arrington zu erheben. Es waren etwa 800 Personen anwesend, dagegen wohnten der von Voliva im Freien vor dem „College geleiteten Versammlung etwa 2000 Personen bei. Auch Voliva erwähnte den Gegner mit keinem Worte.

Fand Gift.

Professor Haines' Bericht über seinen Befund noch unvollständig.

Professor Walter S. Haines meldete heute dem Hilfsstaatsanwalt Olson, daß er in einem der, der Leiche der Frau Johanna Augusta Knudson entnommenen Organe Arsenik gefunden habe. Der von ihm unterbreitete Bericht ist aber noch unvollständig. Der Sachverständige erklärte, bisher die Menge des in den Organen befindlichen Giftes nicht angeben zu können.

Die Behörden werden auch in Erwägung ziehen, daß die Einbalsamirungsflüssigkeit, deren sich der Leichenbestatter bei Präparirung der Leiche bediente, Arsenik enthielt.

Erst wenn Professor Haines seine Untersuchung abgeschlossen haben wird, beabsichtigen die Behörden — falls eine ungewöhnlich große Menge Arsenik in den Organen gefunden werden sollte — sofort gegen den muthmaßlich Schuldigen vorzugehen. Die Polizei arbeitet Hand in Hand mit der Staatsanwaltschaft an dem Falle.

Benefiz-Vorstellung.

Im „Volksgarten", 200 Ost North Ave., findet am kommenden Mittwoch Abend eine Benefiz-Vorstellung zum Besten der beliebten Duettisten Thaten und Wilkow statt, welche sich beim Publikum des „Volksgarten" großer Beliebtheit erfreuen. Schon aus diesem Grunde, und weil namhafte andere Künstler bei der Ausführung des reichhaltigen Programms mitwirken, wird der Besuch zweifellos ein sehr zahlreicher sein. Jede Eintrittskarte gibt dem Besitzer die Möglichkeit, der Eigenthümer eines von drei werthvollen Gegenständen zu werden. Es ist den Herren Thaten und Wilkow zu wünschen, daß sie an ihrem Ehrenabend ein vollbesetztes Haus begrüßt.

Der rothe Hahn.

Feuer auf einem Holzhof zu Wilmette verursachte $30,000 Schaden.

Sonstige Brände.

Feuer, welches von ruchloser Hand auf dem Holzhofe der Firma Hoffman Brothers, Zentral und Railroad Ave., Wilmette, anscheinend gegen Mitternacht angelegt worden war, hat gestern früh die Holzvorräthe und das Kohlenlager zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $30,000. Vier mit Brettern beladene Wagen der Chicago & Northwestern-Bahn gingen gleichfalls in Flammen auf. Die Bahngesellschaft beziffert ihren Verlust auf $8,000.

Das Feuer war anscheinend an verschiedenen Stellen des Holzhofes und in den Wagen angelegt worden. Es wurde aber erst gegen zwei Uhr Morgens entdeckt, als die Flammen lichterloh emporschlugen.

Die Ortsfeuerwehr war machtlos. Es wurde Hilfe von Evanston und Winnetka erbeten. Der Evanstoner Feuerwehr gelang es auch schließlich nach schwerer Mühe, den Brand in die Gewalt zu bekommen. Die Behörden der am Seeufer gelegenen Ortschaften sind mittels Fernsprecher ersucht worden, auf der Brandstiftung verdächtige Personen zu fahnden.

Schon zweimal zuvor wurden Versuche gemacht, die Holzvorräthe der Firma niederzubrennen.

Pferde gefährdet.

In der Harry Heckar, Nr. 3301 Oakley Ave., gehörigen Stallung brach gestern Nachmittag, und zwar auf dem Heuboden, Feuer aus. Es wurde gelöscht, nachdem es $225 Schaden verursacht hatte.

Zwei Pferde, die in der Stallung standen, wurden mit knapper Noth gerettet. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Im Keime erstickt.

Unter den Schwellen, die hinter dem Gebäude Nr. 252 W. Congreß Str., auf dem Gerüst der Metropolitan-Hochbahn lagern, brach gestern Nachmittag Feuer aus. Es wurde von der rechtzeitig einschreitenden Feuerwehr im Keime erstickt. Man muthmaßt, daß der Brand durch die „geladene" dritte Schiene verursacht wurde. Das Feuer verursachte eine halbstündige Betriebsstörung.

Gnädig abgelaufen.

In der Anlage der Columbia Garage Company, Nr. 1334 Michigan Ave., explodirte heute früh eine Kanne Gasolin, die eben Wm. Thornton, der Nacht-Betriebsleiter, aus einem unterirdischen Behälter gezapft hatte.

Thornton entkam unversehrt. Es wurde zwar durch die brennende Flüssigkeit ein Feuer verursacht, aber auch dieses wurde von Thornton und anderen Angestellten im Keime erstickt.

Neue Verkehrslinie.

Elektrische Vorstadtbahn theilweise über die Geleise der Illinois Zentral-Linie.

Soeben sind die Vermessungen beendigt worden für den Bau einer elektrischen Landbahn zwischen Hammond und South Bend, Ind. Die Bahn wird unter dem Namen „Chicago, Lake Shore & South Bend Railway" betrieben werden. In Hammond wird die Bahn Anschluß an eine Linie nach Kensington erhalten, und von dort sollen elektrische Wagen auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn nach dem Herzen der Stadt Chicago fahren. Im Anschluß an diese Bahn dürfte auch eine Dampferlinie zwischen Chicago und Michigan City gegründet werden. Die Bahn wird von South Bend westlich über New Carlisle, Hatch's Mills, Michigan City, Dunne Park und Gary führen.

Findet Bundesgenossen.

Professor Zueblin von der Universität Chicago sagte bekanntlich in einem kürzlich gehaltenen Vortrag den baldigen Eintritt einer sozialen Revolution voraus, wenn die Millionäre des Landes nicht bald die Gepflogenheit aufgeben, bei einer einzigen Gasterei Summen zu verschwenden, welche der Arbeiter in seinem ganzen Leben nicht zu verdienen hoffen könne. Prof. Zueblin hat jetzt in Bischof Fallows von der reformirten bischöflichen Kirche einen Bundesgenossen gefunden, der in seiner gestrigen Predigt das gleiche Thema und in gleichem Sinne, wie Prof. Zueblin, behandelte.

Katholischer Zentralverein.

Der hiesige Zweig des katholischen Zentralvereins von Illinois hielt gestern im Grand Pazifik Hotel seine jährliche Generalversammlung ab, in welcher die nachgenannten Beamten erwählt wurden: Präsident, August Rohrbacher; Vizepräsident, Professor John P. Hemminger; Sekretär, F. X. Mangold; Schatzmeister, Mathias Lillig.

Der Zentralverein eröffnet seinen Jahreskonvent am 9. September in Springfield.

Der 31jährige Frank Jarson, ein Nr. 128 Wells Str. wohnhafter Schriftsetzer, hatte gestern Abend auf dem Dampfer „Chicago", der am Fuße der Harrison Str. im Flusse lag, das Pech, in eine offene Luke zu stolpern und in den Schiffsrumpf zu purzeln. Er brach das Nasenbein; auch wurde seine Oberlippe gespalten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

— Unüberlegt. — Vater (heimkehrend): So, so, also der Waldl hat das Beefsteak g'stohlen, dieser Lump, und dabei sitzt er da, so unschuldig, daß man glaubt, er könne nicht bis drei zählen!

Rennt in sein Verderben.

Eisenbahner von einem Zuge überfahren und tödtlich verletzt.

Der 19jährige Thomas McCarthy, ein Thurmwärter der Panhandle-Bahn, wurde heute Morgen kurz nach seiner Ablösung an 25. Straße und Campbell Avenue von einem Personenzug überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach einem Hospital in der Ambulanz erlag.

Thomas war ein Sohn des Polizisten Dennis McCarthy von der Bezirkswache an W. 13. Straße und wohnte bei seinen Eltern im Hause Nr. 42 Leavitt Straße. Er hatte warten müssen, bis ein Güterzug vorbeigefahren war. Als er, ungeduldig geworden, dicht vor dem heranbrausenden Personenzug, dessen Nahen er wohl gar nicht bemerkt hatte, die Geleise zu kreuzen versuchte, wurde er von seinem Verhängniß ereilt.

Fordert Sühne.

Frau Ada Austwick verklagt ihre Schwiegereltern auf Schadenersatz.

Frau Ada Austwick hat heute im Kreisgericht ihre Schwiegereltern H. L. und Marcella Austwick in Austin, auf Schadenersatz wegen Entfremdung der Liebe des Gatten verklagt. Vor ein paar Monaten hat die Frau auf bedingte Scheidung geklagt und gleichzeitig um die Obhut ihres dreijährigen Knäbleins Milton nachgesucht. Die Frau wohnt 1431 Austin Boulevard. Die jungen Eheleute zogen nach der Hochzeit vor vier Jahren zu den Eltern des Gatten, und die Frau will dort das Leben einer Gefangenen geführt haben, bis sie im letzten Jahre die Fesseln sprengte. Ihr Gatte, der angeblich arbeitsscheu ist, soll ihr nur zehn Cents die Woche gegeben und von seinem liebenswürdigen Wesen gelebt haben. Die Verklagten besitzen rund $50,000 im Vermögen.

Brechen aus.

Auf Eisenbahngeleisen wurde heute früh Jagd gemacht auf 35 Stiere.

Auf den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn an der 36. Str. und Western Ave. kippten heute früh, kurz nach Mitternacht, infolge eines Zusammenstoßes zwei Viehwagen um. 35 Stiere brachen aus und stürmten davon. Obgleich Züge aus- und einliefen, kamen die Thiere unversehrt davon. Sie wurden schließlich von Angestellten der Viehhöfe umzingelt und eingefangen.

Der Viehzug war während des Rangirens mit einem Güterzug zusammengestoßen. Weder Vieh noch Personal wurden verletzt.

Krüppel unter Mordanklage.

Vor Richter Dupuy begann heute die Auswahl von Geschworenen zu dem Prozeß des Krüppels John Tobin, welcher am 1. Juni nach einer Versammlung einer Zigarrenmacher-Gewerkschaft in der Bricklayers' Halle in der Peoria Str. John La Vine, 563 Austin Ave., einen Beamten jener Gewerkschaft, durch drei Schüsse getödtet haben soll. Der Staatsanwalt will auf Todesstrafe antragen.

Die schlagfertige Frau Ellis.

Frau Michael Ellis, welche aus Versehen vor einigen Tagen den County-Rechnungsführer Edward R. Baker mit einem Regenschirm bearbeitete, hat die für heute versprochene Abbitte nicht geleistet. Die Frau hatte es auf einen Schreiber gleichen Namens in der County-Kanzlei abgesehen, der zwischen ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohne Unfrieden gesät haben soll. Der Schwiegersohn, Frank Meyer, steht in Diensten des Juweliers Edward J. Hoyer, 228 N. State Str. Frau Ellis wohnt in Ravenswood. Den richtigen Baker will sie sich doch noch „kaufen".

Kostete ihm das Leben.

Um heimzugelangen, hatte sich gestern Abend der 35jährige Frank Jenanek, Nr. 144 W. 18. Str., an die „blinde" Seite einer stark überfüllten Evanston Ave.-Elektrischen angeklammert. In der Nähe von Campbell Ave. wurde er von einer nördlich fahrenden Car abgestreift und fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Dort ist er heute gestorben.

Jenanek hatte sich mit mehreren Freunden an einem Piknik betheiligt.

Mußten fliehen.

Feuer, das heute Nachmittag im Badezimmer des vierstöckigen Holzgebäudes Nr. 1435 State Str. ausbrach, nöthigte die Bewohner, zwölf Familien, zu schleuniger Flucht auf die Straße. Sie entkamen unversehrt. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war. Man muthmaßt, daß ein unachtsam fortgeworfenes, noch glimmendes Zündholz das Feuer verursacht hatte.

Die Jacht-Wettfahrt.

Sir Thomas Lipton hat heute an Bürgermeister Dunne aus London gekabelt, daß er aus Geschäftsrücksichten der Anfangs August hier um einen von ihm gestifteten Pokal stattfindenden Jachtwettfahrt des Columbia Jachtklubs nicht beiwohnen könne.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Revolution in Rußland.

Selbst in dem riesigen, schwerfälligen Rußland schreitet in unseren Tagen das Schicksal schnell. Nachdem vor etwa einer Woche der Zar über die Köpfe seiner Minister hinweg die Duma-Bewilligung für die Opfer der Hungersnoth guthieß und somit seinen eigenen Ministern gewissermaßen ein Mißtrauensvotum ausstellte, hat er jetzt die Duma für aufgelöst erklärt und wenigstens über Stadt und Provinz St. Petersburg den Belagerungszustand verhängt. Dies geschah in zwei Ukasen an den „leitenden Senat“, jener höchsten russischen Behörde, welche die vom Zaren bestätigten Gesetze verkündigt, die Gesetze auslegt und als höchstes Kassations- oder Obergericht fungirt. Die Begründung sozusagen, folgte gestern in einer Kundgebung an das Volk.

Wenn schon des Zaren Gutheißung der Bewilligung jener $7,600,000 für die Opfer der Hungersnoth darauf schließen ließ, daß er bestrebt sei, sich, dem Väterchen, das Vertrauen seiner lieben Kinder, der Bauern, zurückzugewinnen, so lassen Ton und Inhalt des Manifestes dieses Streben noch viel deutlicher erkennen. Während aber jenes auf Kosten seines Ministeriums geschah, soll hier die Duma dafür bezahlen müssen. Sie ist der böse Geist, den die Bauern dafür verantwortlich machen sollen, wenn sie noch immer nicht in Wohlfahrt schwimmen. Denn sie ist von ihren eigentlichen Aufgaben abgewichen, hat sich mit Fragen befaßt, die sie nichts angehen und dem Zaren, der seine Bauern so sehr liebt, die Verwirklichung seiner schönen Pläne unmöglich gemacht. Die Duma hat, nach dem Manifest, sowohl den Zaren wie die Bauern getäuscht und betrogen, die Bauern irregeführt, und wenn der Zar sie nach Hause schickt, so geschieht das nur seinen lieben Bauern zuliebe — nur um dem Zaren die Durchführung seiner Hauptaufgabe und Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches, die Lage der Bauern zu bessern und ihnen auf gesetzliche und ehrliche Weise mehr Land zu schenken, möglich zu machen. Das Manifest ist in seinem „Denounzen“ der „andern Partei“ und seinen Versprechungen ein würdiges Seitenstück zu den Wahlplatformen der amerikanischen Parteien. Es ist vom ersten bis zum letzten Worte darauf berechnet, die aufgelöste Duma bei den Bauern in Mißkredit zu bringen und dem „Väterchen“ das Vertrauen seiner „lieben Kinder“ wieder einzufangen. Auf die Bauern setzt der Zar offensichtlich seine ganze Hoffnung. Die städtischen Bevölkerungen scheint er aufgegeben zu haben, sie hofft er wohl durch seine Truppen zur Ruhehaltung zwingen zu können.

Es mag sein, daß diese Politik Erfolg hat, wahrscheinlich ist es indessen nicht, und statt einfacher, ist durch die kaiserlichen Erlasse die Lage nur noch viel verwickelter geworden, denn die Duma erkennt die Auflösung des Zaren nicht an. Ihre Mitglieder verließen sofort nach der Veröffentlichung des Auflösungsbefehls die Hauptstadt, um sich nach Wiborg in Finnland zu begeben und dort in Sitzung zu gehen. Das heißt, sie erkennen die Autorität des Zaren nicht mehr an und damit scheint Rußland nun wirklich bei der Revolution angelangt zu sein. Es hat jetzt, sozusagen, zwei Regierungen, die Zarenregierung in St. Petersburg, die sich auf ihr ererbtes Recht stützt und es für nöthig fand, ihre besten Truppen in der Stärke von 150,000 Mann zu ihrem Schutze in der Hauptstadt zusammenzuziehen, und die Dumaregierung, die sich vorläufig in das freiheitlich gesinnte und verhältnißmäßig freie Finland flüchtete und sich auf die Wahl durch das Volk stützen kann. Die Regierung hat durch die „Auflösung“ der Duma der „Opposition“, den verschiedenen unzufriedenen und sie bekämpfenden Elementen, selbst ein Haupt gegeben und dafür gesorgt, daß in der, wenn auch nicht mehr von ihr, so doch wohl nun erst recht von allen Unzufriedenen anerkannten Volksvertretung die radikaleren Elemente mehr in den Vordergrund treten und deren Forderung an die Regierung und Versprechungen für das Volk immer größer werden.

Am 5. März 1907 soll eine neue Duma zusammentreten. Demnach müßten die Neuwahlen in spätestens vier oder fünf Monaten abgehalten werden, es ist aber nicht ersichtlich, wie die Regierung hoffen kann, die Bauern für sich zu gewinnen und aus diesen Wahlen eine regierungsfreundlichere, gefügigere Duma hervorgehen zu sehen, als die jetzt aufgelöste war, sofern sie nicht mittlerweile den Wünschen der Bauern ganz bedeutend entgegenkommt, d. h. auf irgend eine Weise den Bauern Land gibt und zwar viel Land. Mit Versprechungen wird die Regierung nichts erreichen können, denn an Versprechungen — für den Fall der Unterstützung — wird die revolutionäre Duma es ihr mindestens gleichthun können, und es ist zu erwarten, daß die Bauern, ihren s. Zt. erwählten Vertretern eher Glauben schenken werden als der Regierung, die sie nach Hause schicken wollte, weil sie ihren, der Bauern, eigenen Forderungen Ausdruck zu geben wagten.

Unterdessen, bis zum Zusammentritt der nächsten Duma, — wenn es überhaupt dazu kommt — wird die Regierung einen schweren Stand haben, den Aufruhr niederzuhalten oder sich selbst zu behaupten. Die Meldungen über Truppenmeutereien mögen übertrieben gewesen sein, daß die Truppen zum guten Theil von der allgemeinen Unzufriedenheit durchseucht sind, ist gewiß, und es ist sehr fraglich, ob sie auch jetzt noch „loyal“ bleiben.

Russell Sage.

Eigentlich hätte man seine Freude an ihm haben sollen, an dem erfolgreichen self-made man. Neunzig Jahre hat er gelebt und sein Leben ist Mühe und Arbeit gewesen. Bis zum 15. Jahre hat er auf der Farm seines Vaters gearbeitet, nur in den Wintermonaten die ländliche Schule besuchend. Dann war er sechs Jahre lang in dem Kramladen seines Bruders beschäftigt. Nach Ablauf der sechs Jahre benutzte er seine Ersparnisse, um selbst mit einem anderen Bruder eine kleine Grocery anzufangen. Nicht lange darauf hatte er des Bruders Antheil gekauft und betrieb das Geschäft allein. Dann ward der ländliche Wirkungskreis ihm zu eng, er verkaufte das Geschäft und zog nach der Stadt Troy, wo er mit einem Theilhaber, John W. Bates, sich auf den „Grocery“-Großhandel verlegte. Das Geschäft wurde erweitert zu einem allgemeinen Kommissionsgeschäfte, verbunden mit Pferdehandel. Im Jahre 1844 wurde Sage alleiniger Inhaber des Geschäftes, das unter seiner Leitung bald zu einem der bedeutendsten seiner Art in jenem Theile des Staates New York heranwuchs. Sage war nun ein wohlhabender Mann, für damalige Verhältnisse wenigstens, und fand Zeit, auch auf dem Felde der Politik sich zu bethätigen. Er wurde Alderman; dann County-Schatzmeister, welchen Posten er sieben Jahre lang bekleidete; auch wurde er zweimal in den Kongreß erwählt. Zeitgenossen versichern, daß er in jeder dieser Stellungen mit Fleiß, Energie und Gewissenhaftigkeit die öffentlichen Interessen vertrat. Zugleich dehnte er immer weiter seine geschäftlichen Unternehmungen aus. Er half bei der Gründung einer Bank in Troy, in deren Verwaltungsrath er eintrat. Bald war er auch betheiligt an Eisenbahn-Unternehmen, wobei er mit Jay Gould bekannt wurde, mit dem er dann bis zu dessen Ende in vertrauten wichtigen geschäftlichen Beziehungen verblieb.

Als der Bürgerkrieg ausbrach, hatte Sage es zu einem Vermögen von $750,000 gebracht. Damit zog er nach New York, wo ihm Wallstreet das fruchtbarste Feld zur Bethätigung seiner Geschäftstalente bot. In Eisenbahnen- wie in Börsengeschäften ist er dort gleich erfolgreich gewesen. Eisenbahnen (hauptsächlich im Westen) in einer Gesammtlänge von 5000 Meilen sind unter seiner Mitwirkung organisirt und hergestellt worden. Im Jahre 1872 begann er den Handel mit sogenannten Spekulations - Privilegien („Puts“ und „Calls“ — einer Art Rückversicherung für Börsenspekulanten), der ihm bis zuletzt eine Quelle großen Gewinns gewesen ist. 1874 wurde er Mitglied der Aktienbörse, ohne jedoch selbst an den eigentlichen Spekulationsgeschäfte viel Antheil zu nehmen. Seiner vorsichtigen Natur war die Börsen-Gämbelei zu gewagt. Statt sein Geld selber aufs Spiel zu setzen, überließ er es Anderen, die wagemüthiger waren—vorausgesetzt, daß sie ihm christliche Zinsen bezahlten und unanfechtbare Sicherheit boten. Seit dreißig Jahren ist Sage an Wallstreet einer der größten, wo nicht der größte Geldverleiher gewesen. Die Baarmittel, die er beständig zur Verfügung hatte, übertrafen die mancher großen Bank. Und sein Vermögen wuchs und wuchs, bis jetzt am Ende seines Lebens niemand weiß, wie groß es eigentlich ist. Von fünfzig bis zu hundertfünfzig Millionen wird es geschätzt.

Heidenmäßig viel Geld. Und — sozusagen — ehrlich erworbenes Geld. Weder war Sage ein „Gämbler“, wie das anrüchige Wort gemeinhin angewendet wird, noch kann man ihm vorwerfen, daß er, wie mancher Andere, seine Millionen in Uebertretung der Gesetze oder in Bedrückung und Ausbeutung seiner Mitmenschen gemacht hätte. Gewiß, er ließ sich bezahlen, und gut bezahlen, wenn Gründer und Spekulanten sein Geld borgen kamen. Er schenkte ihnen nichts und bestand auf seinem Schein, wenns zur Abrechnung kam. Aber wer nicht von ihm borgen wollte, der konnte es bleiben lassen. Er drängte sich und sein Geld niemanden auf. Er hat keine Arbeiter geschunden und keine Wittwen und Waisen bedrückt. Sein Geschäftsleben — wie die Welt läuft — ist ein ehrbares und wohlanständiges gewesen.

Und nun gar sein Privatleben — einfach musterhaft. Ihn trifft keiner der Vorwürfe, die unsere gutbürgerliche Tugend gegen das übereiche, hochmüthige und geschwollene Protzenthum zu richten gewöhnt ist. Er ist kein Schwelger, kein Prasser, kein Wüstling gewesen. Ein solider Ehemann ist er immer gewesen; auch in seiner Jugend kein Verführer, kein Mädchenjäger. Nie ist auf sein Privatleben auch nur der leichteste Schatten eines Skandals gefallen. Nie hat er geprunkt und geprahlt mit seinem Reichthum. Nie durch pomphafte Festveranstaltungen, durch sinnlose Verschwendung die darbende Armuth verhöhnt. Im Gegentheil, er ist der sparsamste, bescheidenste der Menschen gewesen. Hat jemand das gerühmte „schlichte Leben“ gelebt, so hat er es gelebt. Mancher Clerk oder Buchhalter, selbst mancher „arme“ Arbeiter ist ein Verschwender diesem Multimillionär gegenüber, der im ganzen Jahre noch nicht das Einkommen eines Tages aufbrauchte; nie mehr als 20 Cents für seinen mittäglichen „Lunch“ verausgabte; grundsätzlich nicht mehr als $10 für einen Anzug bezahlte; wie ein Schneekönig sich freute, als er einmal einen Platz fand, wo er drei „20 Cents-Halsbinden“ für 50 Cents kaufen konnte. Ein schlichter, einfacher Mann, guter Hausvater und Gatte, und ein unermüdlich arbeitsamer Mensch; kein Müßiggänger, kein Verschwender, kein Protz. Das Gegentheil alles dessen, was so viele der Vertreter großen Reichthums dem Volke verhaßt und widerwärtig macht.

Und doch! Und doch! Trotz alledem vielleicht mehr verabscheut, und ganz sicherlich mehr verachtet als irgend einer der verhaßten Volksausbeuter oder der anrüchigen Lotter- und Lastermillionäre. Man gehe die ganze Liste volksbekannter Millionärsnamen durch, von Rockefeller und Morgan bis herab zur goldenen Jugend vom Schlage eines Harry Thaw—und man wird vergeblich nach einem suchen, gegen den die Masse des Volkes von solchem Widerwillen erfüllt ist, wie gegen den sitt- und tugendsamen, arbeitsamen, schlichten und einfachen Mann, der, so weit bekannt, nie ein Gesetz übertreten und nie jemand unrecht gethan hat:—der es aber fertig gebracht hat, in den Ruf des größten aller Geizkrägen zu gerathen. Alles mag dem Besitzer großen Reichthums eher verziehen werden, die rücksichtsloseste Gewinngier und die hochmüthigste Ueberhebung, wenn nur dabei auch einige gewinnende, menschliche Eigenschaften nicht fehlen. Für die verknöcherte Habgier jedoch, die so weit geht, daß sie bis zur Filzigkeit und Schäbigkeit führt; die im Besitze von Millionen und Millionen mit zugeknöpften Taschen herumläuft, niemanden etwas zu liebe thut, niemals gibt, nirgends hilft und aller menschlichen Theilnahme ermangelt — für sie hat das öffentliche Urtheil nur Verachtung oder verächtliches Mitleid übrig. Russel Sage scheidet aus der Welt wie er gelebt hat — als der ärmste reiche Mann seiner Zeit. Unbedauert, unbesungen!

Das Pariser Schlachthaus.

Berichte über die Schlachthäuser von Chicago lenkten auch in Paris besorgte Blicke auf das dortige Schlachthausviertel — den blutigen Bezirk im fernen Osten der Stadt, der vielen Parisern weiter entfernt erscheint, als Nizza und Trouville. Die Besorgniß war gerechtfertigt. Die französischen Schlachthäuser bestätigen mit wenigen Ausnahmen das Urtheil, daß die Franzosen, die in Sachen der Kunst und des feinen Luxus eine hervorragende, wenn auch nicht mehr beherrschende Stellung einnehmen, im praktischen Leben sehr rückständig sind. Ein Professor an der Veterinärschule von Toulouse bezeichnet die französischen Schlachthäuser als „verpestete Kloaken“. Ein Mann, der das Schlachthauswesen zum Gegenstand eingehenden Studiums gemacht hat, J. de Loverdo, ist auf Grund seiner Reisen ins Ausland zu der Ansicht gelangt, daß die französischen Schlachthäuser schlechter seien als die der meisten großen Städte Europas. Das ist um so auffallender, als in Frankreich zuerst in größerem Umfange öffentliche Schlachthäuser errichtet worden sind; Napoleon I. verbot im Jahre 1810 alle Privatschlächtereien in mittleren und großen Städten. Während im Auslande aber Verbesserungen auf Verbesserungen folgten, hat man in Frankreich die alten, den Bedürfnissen nicht mehr entsprechenden Einrichtungen beibehalten. Im Vergleich zu den Schlachthäusern der Provinz hat das Pariser Schlachthaus noch einen besonderen Uebelstand, indem es nach dem Zellensystem gebaut ist; die Metzger schlachten nicht in einer großen, gemeinsamen Halle, sondern in besonderen kleinen Verschlägen. Dieses System beengt den Raum, die Reinigung ist viel schwieriger und überhaupt nicht in dem Grade möglich, wie in einer großen Halle, die Lüftung ist unvollkommener; sodann üben beim Schlachten in einer gemeinsamen Halle die Schlächter eine gewisse gegenseitige Kontrolle aus, minderwerthige Thiere sind nicht so leicht durchzuschmuggeln wie bei dem Zellensystem. Mit der Reinlichkeit ist es im Pariser Schlachthause deshalb sehr übel bestellt. Moderne Instrumente fehlen, mit schmutzigen Händen wird manche Arbeit verrichtet, die anderwärts blanke Maschinen rascher, reinlicher und billiger besorgen. Es geht hier wie in mancher französischen Küche, die alte Köchin sträubt sich hartnäckig gegen alle die geistreichen Erfindungen, die man zum Zerkleinern des Fleisches, zum Pressen des Kartoffelbreis usw. erdacht hat, und ist der Ansicht, daß die innige Berührung mit ihren Händen dem Gericht erst die richtige Weihe gebe. Das Alte ist gut, nur weil es alt ist. Ein fast unbegreiflicher Mangel der französischen Schlachthäuser ist aber der, daß unter 912 nur 2, die Schlachthäuser von Dijon und Chambery, Gefrierräume zur Aufbewahrung des Fleisches haben. Die Fremden merken in Paris wenig von diesem Mangel, weil die großen Restaurants Kühlräume besitzen, in Privathaushaltungen macht er sich sehr fühlbar, da die Metzger das Fleisch, damit es nicht verderbe, oft viel zu frisch verkaufen, so daß es, obwohl von bester Qualität, gebraten oder gekocht, hart, lederartig und ohne Geschmack ist. Das Fleisch gewinnt erst einige Zeit nach dem Schlachten die Zartheit, die unser verwöhnter Gaumen verlangt und die auch für die Verdauung zuträglich ist; in den schmutzigen, übelriechenden, mikrobenreichen Zellen läßt sich das Fleisch aber nicht aufbewahren. Der Uebelstand wird ein wenig dadurch gemindert, daß das frische Fleisch bis zu den Läden der inneren Stadt und zur großen Markthalle eine weite Reise machen muß; die Erschütterungen beim Fahren beschleunigen wie das Klopfen die „Reife“ des Fleisches.

Der sanitäre Dienst des Pariser Schlachthauses ist durchaus ungenügend. Ein italienischer Thierarzt, Biggi, der auf einer Studienreise das Pariser Schlachthaus besuchte, war geradezu verblüfft von der Rückständigkeit. „In Villette“, sagt er in seinem Bericht, „können die Thierärzte wirklich nichts Ersprießlicheres leisten. Ein elender Verschlag, wo kaum zwei Personen arbeiten können, dient als bakteriologisches Laboratorium. Ein altes Mikroskop und einige leere, bestaubte Phiolen bilden das Arsenal dieses lächerlichen Laboratoriums.“ Dabei ist zu bedenken, daß hier täglich an 1200 Rinder, 500 Kälber und 800 Hämmel, an besonderen Wochentagen noch erheblich mehr geschlachtet werden. An sonstigen Uebelständen sind zu erwähnen, völliger Mangel an einer Vorrichtung, verdorbenes Fleisch zu vernichten, Mangel an Wasser, ein unbedeckter Abzugskanal. Die Stadtverwaltung ist gegenüber dieser Sachlage nicht ganz unthätig geblieben. Eine Abordnung hat deutsche und dänische Schlachthäuser besucht und ist mit einem Sack voll guter Rathschläge heimgekehrt. Ein Aufsatz im „Journal des Débats“ stellt die deutschen Schlachthäuser als Muster hin mit ihren gemeinsamen Hallen, ihren Gefrierräumen, ihren modernen Einrichtungen. Kleine Verbesserungen können in Paris wenig helfen; wenn das Uebel beseitigt werden soll, müßte trotz alles Geschreis der Schlächter, deren kurzsichtige Gewinnsucht z. B. am Zellensystem festhält, trotz der hohen Kosten ein Umbau von Grund aus vorgenommen werden. Das hat aber noch gute Weile. Im Gegensatze zu dem Schlachthause sind die besseren Metzgerläden äußerst sauber und appetitlich gehalten; in der Anordnung der Waare, in den schneeweißen Manschetten, dem angesteckten Sträußchen künstlicher Blumen zeigt sich sogar eine gewisse Koketterie.

Lokalbericht.

Vergebliche Liebesmüh!

Wurde zwar lebend aus dem Fluß gezogen, starb aber bald darauf.

Ausflügler verunglückt.

Sieben Personen mehr oder minder schwer verletzt.— Brach das Genick. — Verletzte sich beim Baden das Rückgrat. — Nachwehen des 4. Juli.

Der 60jährige, obdachlose Wm. S. Joab, der gelegentlich als Werftarbeiter beschäftigt war, hatte sich gestern Abend am Rande der, etwa 200 Fuß nördlich von der Lake Straßen-Brücke gelegenen Werft zur Ruhe niedergestreckt. Im Schlafe rollte er heute zu früher Morgenstunde in den Fluß. Durch das kalte, unfreiwillige Bad jäh aus seinen Träumen gerissen, schrie der bejahrte Mann aus Leibeskräften um Hilfe. Als man ihn herausfischte, brach er bewußtlos zusammen. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Ende mit Schrecken.

Ein Wagen, auf dem sich Ausflügler befanden, die den Tag am Desplaines Flusse zugebracht hatten, stieß gestern Abend an Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard mit einer nördlich fahrenden Milwaukee Ave. - Elektrischen zusammen und kippte um. Die Ausflügler fielen in wüstem Durcheinander in eine tiefe Grube, die von Röhrenlegern ausgeworfen worden war, und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

J. C. Piehl, Nr. 487 N. Western Ave.; Schädelwunde und innerlich verletzt.

Charles Abrahamson, Nr. 487 N. Western Ave.; Rückgrat verrenkt und innerlich verletzt.

Frau Charles Abrahamson; Wunden und Brauschen am Rücken und innerlich verletzt.

Sie fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Ihr Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Andrew Abrahamson, Nr. 114 N. Ashland Ave.; innerlich verletzt.

Andrew Moland, Nr. 114 N. Ashland Ave.; Schädelwunden und Brauschen.

Edward Nicholson, Nr. 114 N. Ashland Ave.; Wunden an den Beinen und Brauschen am Kopf.

Herrmann Winkel, Nr. 655 N. Curtis Str.; Wunden und Brauschen.

Machten sich nützlich.

Der Unfall ereignete sich in nächster Nähe der Irving Park-Bezirkswache. Leutnant Collins und seine Mannen eilten den Verunglückten zu Hilfe und schleppten sie nach dem Sprechzimmer des Dr. O. J. De Witz. Letzterer bestellte mehrere Kollegen, die ihm dann behilflich waren, die Verunglückten zu verbinden. Nur Frau Abrahamson wurde nach dem Hospital geschafft. Die übrigen Verunglückten wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen befördert.

Winkel, der kutschirte, und mehrere der Ausflügler sind der Ansicht, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn jener Theil der Straße besser beleuchtet gewesen wäre. Fast auf derselben Stelle stieß vor acht Tagen ein mit Ausflüglern besetzter Wagen mit einer Elektrischen zusammen, und auch bei jener Gelegenheit erlitten mehrere Personen Vrletzungen.

Winkel hatte seinen kleinen Sohn mitgenommen. Der kleine Kerl war im letzten Augenblick abgesprungen und allein unversehrt entkommen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Frau Abrahamson kam zu unterst in der Grube zu liegen und bildete eine elastische Unterlage für die Leidensgefährten, die auf sie fielen, erlitt aber naturgemäß die schwersten Verletzungen.

Blinder Eifer.

Beim Versuche, mehrere Straßenaraber zu verscheuchen, die an der sogenannten „blinden“ Seite der von ihm bedienten South Chicago-Elektrischen „klebten“, beugte sich der 35jährige Schaffner John Petrie, Nr. 10309 Avnue N; soweit vor, daß man im nächsten Augenblick sein Kopf mit einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Hammond-Car zusammenstieß. Petries Genick wurde an zwei Stellen gebrochen. Der Verunglückte fiel entseelt dem auf der hinteren Plattform stehenden Frank Spencer, Nr. 515 Halsted Str., in die Arme. Das Personal der Hammond-Elektrischen hatte anscheinend den tragischen Zwischenfall gar nicht beachtet, denn es setzte die Fahrt fort. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Der Unfall ereignetet sich an der 105. Str., South Chicago.

Versuchte eine Verkehrsstörung.

An Milton Ave. wurde der 34jährige John Dahl, Nr. 164 W. Huron Str., von einer Chicago Ave.-Elektrischen umgefahren. Er erlitt einen Bruch des linken Beines und Brauschen an Kopf und Schultern. Der Unfall hatte auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke eine halbstündige Betriebsstockung im Gefolge.

Der letzte Kopfsprung.

—Charles Lindström, Nr. 1321 Ost Belmont Ave., machte gestern Mittag vom Barry Ave.-Badestrand aus, einen Kopfsprung in den See; schlug auf einen unter Wasser stehenden Pfahl auf und erlitt eine Verletzung am Rückgrat, die eine Lähmung seiner unteren Extremitäten bedingte. Außerdem wurde er innerlich verletzt. Er liegt zur Zeit in bedenklichem Zustande im Alexianer-Hospital darnieder. Der Verunglückte, der als Verkäufer in einem Allerweltsladen beschäftigt ist, zählt 21 Jahre.

Hat ausgelitten.

Der siebenjährige Adam Purol, Nr. 886 W. 32. Str., ist gestern im St. Bernhards-Hospital an Wundstarrkrampf gestorben, als Folge einer Verletzung, die er am 4. Juli erlitten hatte. Ein sogenanntes Spielzeugpistol war explodirt. Ein Sprengstückchen hatte ihn getroffen. Die Wunde wurde sofort von einem Arzt behandelt; dessenungeachtet zeigten sich schon nach acht Tagen Spuren von Blutvergiftung. Am 18. Juli fand der Knabe Aufnahme im Hospital, in dem ihn gestern der Tod von seinen Leiden erlöste.

$2.50 nach Peoria und zurück.

Via der Chicago & Alton, Samstag, den 28. Juli. Näheres in der Stadt-Ticket-Office, Rector Bldg., Clark und Monroe Str.; Telephon: Harrison 4470, Branch 21. momifri

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 3. August 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Washburne Schule, Anbau:—14. Str., zwischen Jefferson und Union Str. Maurerarbeit, behauene Steine, Terra Cotta, Sheet Metall, Composition Dachdecken, Structural Eisen, eiserne Treppen, Draht-Guards, Schreinerarbeit, Eisenwaaren, Anstreichen und Lackiren, Glas und Verglasen, Fireproofing, Latten und Pflastern, Concrete-Fußböden, Asphalt-Fußböden, Stufen etc., Tile-Fußböden, Fenster-Rouleaux, Dampfheizung, Heiz-Regulirung, Ventilation, Plumbing und Gasfitting, Sewerage, Elektrische Arbeit.

Beaubien Schule: Verbesserungen im Hofe, Zement-Gänge etc.

Davis Schule: Verbesserungen im Hofe, Zement-Gänge etc.

McCormick Schule Verbesserungen im Hofe, Zement-Gänge etc.

Monroe Schule: Verbesserungen im Hofe, Zement-Gänge.

Lake Hochschule: Anstreichen und Lackiren.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 20. Juli 1906.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Katharina Elizabeth Krohn

aus der Zeit in die Ewigkeit im Alter von 53 Jahren 8 Monaten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Juli, 1 Uhr Nchm., von Greins Todten-Kapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Krohn, Sohn.
Rosa Krohn, Tochter.
Heinrich Schmidt, Bruder.
Dorothea Hirt, Schwester.
Lena Schmidt, Schwägerin.
Friedrich Schmidt, Bruder.
Emilie Schmidt, Schwägerin.

„So halten wir es nun, daß dieser Zeit Leiden nicht werth seien der Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Charles H. Mueller

am 22. Juli, um 11 Uhr 20 Minuten Vorm., im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Juli, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 2218 S. 43. Court, nach dem Oak Ridge Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Mueller, Gattin.
Ida Olson, Tochter.
Henry B. Olson, Schwiegersohn.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Holstein Nr. 25 und der Arminia Loge Nr. 450, D. O. H. modi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louisa Kaiser, geb. Albrecht,

nach langem, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 9616 Logan Ave., Washington Heights, nach Mount Greenwood.

Die trauernden Kinder nebst Enkeln.

CO-OP DEP'T STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Telephon und Post-Bestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt. Waaren irgendwo innerhalb der Stadtgrenzen abgeliefert.

Alle die unten angeführten Artikel gelten sowohl für das Dienstags- wie für das Mittwochs - Geschäft.

Niedrigste Kleiderpreise des Jahres

Da wir ein neues Heim für unseren Kleiderladen bauen und es mit einem ganz neuen Herbst- und Winterlager eröffnen wollen, verkaufen wir alle Kleider von dieser und früheren Saisons für weniger, als wir den Stoff dafür im Markt kaufen könnten. Bis alle Waaren verkauft sind, fahren wir fort, **reinwollene Kleider** billiger zu verkaufen, als andere Läden für **baumwollene** verlangen.

Männer-Anzüge.

$5 diese Woche für gebroch. Partien von $10.00 Männer-Anzügen.
$7.50 diese Woche für alle Partien von $15.00 Männer-Anzügen.
$12.50 diese Woche für Ausw'l von allen Männer-Anzügen, wth. $22.

Jünglings- und Knaben-Anzüge.

$3.95 diese Woche für $7.00 Anzüge für Jünglinge.
$6.45 diese Woche für fashionable $10.00 Jünglings-Anzüge.
$1.98 diese Woche für $3.00 Knaben-Anzüge.
$2.75 diese Woche für $4.00 Knaben-Anzüge.
$3.50 diese Woche für $5.00 und $6.00 Anzüge für Knaben.

Niedrigere Preise für Männerhosen.

$1.00 für $1.50 Männer-Hosen.
$1.50 für $2.00 Männer-Hosen.
$1.98 für $2.50 Männer-Hosen.
$2.25 für $3.00 Männer-Hosen.
$2.95 für $4.00 Männer-Hosen.
$3.75 für $5.00 Männer-Hosen.

Strohhüte zu neuen Preisen.

39c diese Woche für 75c Strohhüte.
50c diese Woche für $1.00 Strohhüte.
$1 diese Woche für $1.50 Strohhüte.
$1.25 diese Woche für $2.00 Strohhüte.
$1.75 diese Woche für $2.50 Strohhüte.
$1.98 diese Woche für $3 und $3.50 Strohhüte.

Schuhe zu Bankerott-Preisen.

Der Rest eines Spezialankaufs von zwei Bankerottlagern wird offerirt in großen Partien Dienstag und Mittwoch zu speziellen Preisen.
98c Dienstag und Mittwoch für Kinder und Misses' Chocolade Vici Kid Oxfords und Blucher Cut oder Knopfmuster, regulär zu $1.75 verkauft.
79c Dienstag und Mittwoch für weiße Canvas Damen Oxfords und Blucher Cut, regulär verkauft aufwärts bis $1.50.

Große Domestic - Bargains.

5½c Dienstag und Mittwoch für Everett Classic Gingham, einfach und fancy, werth 8c die Yard.
4½c Dienstag und Mittwoch für cremefarbenen 7½c Shaker Flanell.
6½c Dienstag und Mittwoch für Lonsdale Cambricreste, 1 bis 5 Yds. Längen, wth. bis 15c die Yard (beschränkte Quantität).
35c Dienstag und Mittwoch für Bettlaken, vollständig gebleicht, 2 Yards bei 2¼ lang, regulär zu 45c verkauft.

Groceries.

Washburns, Pillsbury oder Ceresotamehl, ½ Brl.-Sack $2.29; ¼ Brl. $1.17; ⅛-Brl. 59c
Raspberry oder Feigen Bars, 2 Pfd. für 19c
Frische Graham Crackers, Packet 13c
Fischball, große Büchsen, 19c; kleine Büchsen 11c
Feines Tafelsalz 10-Pfd-Sack 5½c
Große Stückenstärke, 5-Pfd. 14c
1 Flasche echtes Vanillaextrakt 25c
Snyder's Catsup, Pint-Flaschen zu 16c
Doppelstarke Ammonia, ½-Gallonen-Krug 9c
Grandma Waschpulver, 2 große Packete 25c
Mottled German Seife; 7 Stücke für 25c
Eine 25-Unz. Büchse K. C. Backpulver, ... 25c
Pet Brand Evaporated Cream, zwei groß. Büchsen 15c

Räumung von Sommer-Unterzeug und Strumpfwaaren.

6c Dienstag und Mittwoch für kleine Partien von echt schwarzen Damenstrümpfen.
7½c Dienstag und Mittwoch für kleine Part. von geripptt. Kinderleibchen und -Hosen.
18c Dienstag und Mittwoch für gebroch. Partien von regul. 25c geripptem oder Balbriggan-Unterzeug für Männer.

Verschiedene Artikel

Hier und da von verschiedenen Departements angesammelt.

$3.50 Dienstag und Mittwoch für verstellbare Armbänder, 14-k. goldgefüllt, Signet od. Steinfassung, reduzirt von $5.00.
79c Dienstag und Mittwoch für solid goldene Damen -und Misses-Ringe, werth $1.50.
48c Dienstag und Mittwoch für goldgefüllte Männer Uhrketten, garantirt für 5 Jahre, werth $1.00.
50c Dienstag und Mittwoch für weiße Waschkleider für Kinder von 1 bis 6 Jahre.
25c Dienstag und Mittwoch für weiße waschbare Baby Bonnets.
85c Dienstag und Mittwoch für $1.25 Muslin Gowns, mit Spitzen oder Stickerei besetzt.
69c Dienstag und Mittwoch für $1.00 Muslin Skirts.
25c Dienstag und Mittwoch für weiße Duck Piknik-Hüte.
10c die Yard Dienstag und Mittwoch für reinseidene Taffetabänder, 5 Zoll breit, Farben sind blau, rosa, roth und schwarz, regulär zu 16c verkauft.
10c jeder, Dienstag und Mittwoch, für Spitzen Stock Kragen für Damen, mit Tab, 25c werth.
5c Dienstag und Mittwoch für Japonette Taschentücher für Männer, mit seidebestickten Initialen.
5c jeder, Dienstag und Mittwoch, für bestickte Top Kragen, in netten Mustern.
19c Dienstag und Mittwoch für Seide Gauze Fächer, Spangled und spitzenbesetzt.
5c Dienstag und Mittwoch für 10c Stück von Lana Oel Toilette-Seife.
10c Dienstag und Mittwoch für 25c Box Seidlitz Pulver.
2½c Dienstag und Mittwoch für 5c Büchse von Talcumpuder.
$7.98 Dienstag und Mittwoch für $14.00 Dinner-Set, 100 Stücke, mit niedlichen Rosa-Dekorationen.
5c Dienstag und Mittwoch für schwere Bierkessel mit Deckel.
1c Dienstag und Mittwoch für schwere Tisch-Gläser.
3c Dienstag und Mittwoch für lackirt Staub-Schaufeln.
30c p. Dtzd. Dienstag und Mittwoch für Pint Rootbierflaschen, Pat. Stoppers.
3¾c Dienstag und Mittwoch für Rester von bester Sorter Silkoline.
19c Dienstag und Mittwoch für Partie von Gardinenrester, werth 25c und 35c.
7½c Dienstag und Mittwoch für Gardinen-Swiß, feine sortirte Muster.

Fleisch.

Fancy Native Beef Pot-Roast, Pfund 5½c
Mageres Boiling Beef, Pfund 3½c
Veal oder Lamb Stew, Pfund 6½c
Unsere 25 Cervelat Sommerwurst, Pfund 18c
Schöne zarte Sirloin-Steaks, Pfund 10½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund 6½c
Nr. 1 Sugar - Cured Schinken, Pfund 12¾c
Little Pig Cal. Schinken, Pfd. 8¾c

Im Juli und August keine Postbestellungen für frisches Fleisch ausgeführt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ida Sawusch

im Alter von 24 Jahren und 16 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Juli, um 12.30, vom Trauerhause, 239 Southport Ave., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich u. Emilie Sawusch, Eltern.
Hulda, Henry, Reinhold, Geschwister.
Emma Sawusch, Schwägerin.

Die Stunde schlug,
Es war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

famo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Friedrich Thürkow Sr.

im Alter von 65 Jahren und 11 Monaten am 21. Juli plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 321 Roscoe Blvd., nach Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ricka Thürkow, Gattin.
Richard, Rudolf, Alma und Fred, Kinder.
Elizab. Thürkow, Schwiegertochter.

Bitte keine Blumen.

Zur Erinnerung

In stiller Trauer gedenken wir heute am Todestage unserer lieben unvergeßlichen Tochter

Josie Metzenaur,

die am 23. Juli so schnell aus dem Leben geschieden ist.

Nachruf:

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bitt're Trennungsthräne fließt.
Ein hartes Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz!
Gleich wie ein Schlag aus heiter'n Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
So schlaf denn sanft im kühlen Grabe,
Mit Schmerz schau'n wir zu Dir hinab,
Wir trauern still und sind tief betrübt,
Weil wir Dich so sehr geliebt.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern:
August Metzenaur.
Tekla Metzenaur.

Ruhe sanft in Frieden!

Soeben erschienen! Hochinteressant! „Americana“, Reise-Eindrücke, Betrachtungen, geschichtliche Gesammtaussicht, von Karl Lamprecht. — 147 Seiten. Preis 90c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60Y ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

ZIRKUS heute Abend!
Harrison und Loomis Str.
Letzte Woche von
THE CARL HAGENBECK
größte Schaustellungen.
Amerikas neuer Riesen-Zirkus.
Die größte Attraktion in Chicago.
Hunderterlei Spezialitäten. Aufregender als Alles, was Sie bisher in Erregung versetzte, der Todes-Schwung.
Zwei Vorstellungen täglich um 2 und 8 Uhr Abend. Thüren offen eine Stunde früher.
Eintritt für Alles, mit Sitz, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c. Reservirte zusammenklappbare Sitze, nebst Eintritt, 75c. Opera-Stühle auf der großen Tribüne, mit Fußbank, Eintritt einbegriffen, $1.
Alle Tickets zu regulären Preisen zu haben in Lyon und Healy's Musikladen, Wabash Ave. und Adams Str.

White City
Letzte Woche von Liberati's Kapelle und 5 große Soloisten.
— Letzter Aufstieg heute von —
Wild's Luftschiff „Eagle“
In dem freien Zirkus-Ring. 6 große Beduin Araber etc.
50 der besten Schaustellungen, die irgendwo jemals gesehen wurden.
Eintritt nur 10 Cents.

Riverview Park Chicagos schönster Ort.........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
— Letzte Woche von —
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave., Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi“.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Auch ein Streit-Grund.

Wenn nachstehendes Geschichtchen auch keine besondere Bedeutung für die Arbeiterfrage hat, so bietet es doch jedenfalls ein bezeichnendes Beispiel für die Unverwüstlichkeit des amerikanischen Sportsgeistes an allen möglichen Orten und unter allen Umständen.

Die Ernte-Arbeiter auf einer der größten Weizefarmen unweit Hutchinson, Kans., setzten es sich auf einmal in den Kopf, ein Baseball-Spiel der „Western Association", das natürlich in der Stadt gespielt wurde, zu besuchen, trotzdem augenblicklich die Arbeit auf der Farm dringender war, als je. Da sie keinen Arbeits-Urlaub bekommen konnten — was sie wohl auch nicht im Ernste erwartet hatten, denn solches wäre in der Kansaser Getreideernte-Saison ganz unerhört — so erklärten sie einfach den Streik, obwohl sie nie zu einer Gewerkschaft gehört hatten.

Im ersten Augenblicke war der Geschäftsführer der Farm in Verzweiflung. Es hatte schwer genug gehalten, überhaupt Leute genug auf das Erntefeld zu kriegen — das ist ja jedes Jahr für die westlichen Getreidefarmerei beinahe eine Frage von Leben und Tod — und nun sollte aller Liebe Mühe umsonst gewesen sein?

Da kam ihm ein hilfreicher Gedanke. Man könnte sagen, daß derselbe naheliegend genug gewesen sei; aber thatsächlich war auf einem westlichen Getreideernte-Felde noch Niemand darauf gekommen. Er ließ nämlich die Erntearbeiter, die bereits weggegangen waren, eilends durch Extrabotschaft in Kenntniß setzen, daß, wenn sie so freundlich sein wollten, sofort zur Arbeit zurück zu kehren und ihm hierdurch die Ernte retten zu helfen (denn um nichts Geringeres handelte es sich), er die Nachrichten über den Verlauf des welterschütternden Spieles, Gang für Gang, sich telegraphisch übermitteln und sofort auf einem riesigen Anschlagebrett, für alle Arbeitenden sichtbar, bekannt geben würde, — also ein „Comfort", den man selbst in der Stadt nicht überall haben kann. Und siehe da! Sämmtliche Streiker kehrten zur Arbeit zurück, und das Vaterland war sozusagen gerettet.

Höchst wahrscheinlich findet dieses „leuchtende" Beispiel auf anderen Erntefeldern mehr oder minder Nachahmung, vielleicht sogar ohne daß man es auf eine Streik-Erklärung ankommen läßt. Damit käme ein neues Element in die westliche Erntearbeiter-Frage, die ja in jeder Saison so viele Verzweiflungsausbrüche verursacht. „Guter Lohn", „gute Verpflegung", „Buggy-Ausfahrt am Sonntag", „schöne Naturscenerie", „gute Gelegenheit, die natürlichen Hilfsquellen des Mississippithales zu studiren, — das waren bisher die hauptsächlichsten Verlockungen, welche die westlichen Getreidefarmer den athletisch ausgebildeten „College"-Jünglingen boten, deren Dienste auf dem Erntefeld sie vor allen anderen begehrten. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn künftig in den betreffenden Anzeigen unter den Attraktionen auch unmittelbare telegraphische Verbindung der Weizenfelder mit den Baseball- und anderen Sport-Schlachtfeldern, promptes Anschlagen aller Bulletins über die Ergebnisse, selbstverständlich auch Gelegenheit, telegraphisch Wetten abzuschließen, und dergleichen mehr genannt würde! Ja, bei genügender Entwicklung des Großbetriebs könnte auch eine besondere Erntefeld-Sportszeitung erstehen.

Natürlich verursacht die entsprechende Ausdehnung des Telegraphendienstes einige Unkosten, zumal ein Telegraphengehilfe und ein Bulletin-Bub' nicht zu entbehren sein werden; aber das ist noch gar nichts gegen die Größe des Ernteverlustes, welcher durch diese weise Politik wird verhindert werden können. Es lebe der westliche Fortschrittsgeist!

Das größte Nickelland.

Heute kommen reichlich drei Fünftel alles Nickels, welcher in der Welt gefördert wird, von dem Bergwerke im Nordwesten der canadischen Provinz Ontario, in der Umgegend von Sudbury. Und doch sind es erst etwa zwanzig Jahre her, daß man überhaupt etwas von diesen Minen weiß!

Das Metall, welches im verflossenen Jahr aus diesen Bergwerken erlangt wurde, hatte allein einen Werth von über 13 Millionen Dollars, oder ungefähr doppelt so viel, wie die Goldproduktion der Yukon-Region im selben Zeitraum betrug. Dies ist wieder ein Beispiel dafür, daß gewöhnliche Metalle manchmal größere bergbauliche Sensationen bieten, als Edelmetalle.

Uebrigens sind die Nickellager in dieser Gegend, obwohl schon jetzt die größten der Erde, noch keineswegs vollständig in Ausbeutung genommen worden, und man erwartet daher noch erstaunlichere Ergebnisse in der nächsten Zukunft.

Aber keinen plötzlichen oder sogleich entschiedenen Erfolg hat der Bergbau hier zu verzeichnen gehabt; vielmehr erzählen noch heute allerlei Ueberbleibsel von einer ganzen Reihe Mißerfolge der ersten Metallsucher, die sich in dieser Region zu schaffen machten. Und was später erzielt wurde, war nur die Frucht monatelangen geduldigen Suchens und Versuchens, unter vielen Strapazen und Entbehrungen, in diesen Wildnissen, welche man seit einigen Jahren auch mit dem Namen „Neu-Ontario" bezeichnet und natürlich in inniger Verbindung mit der großen Welt gebracht hat. Wild genug ist es aber hierherum doch noch.

Ein Canadier hat diese Mineralschätze zwar zuerst entdeckt; aber es waren Amerikaner aus Ohio, welche sie entwickelten und den Betrieb auch jetzt in der Hauptsache controlliren. Heute sind die Canucken nicht mehr ganz so langsam oder kurzsichtig in der Ausbeutung ihrer eigenen Naturreichthümer.

Der Entdecker dieser Minen war ein Ortsrichter Namens McNaughton. Selbiger pflegte einen großen Theil seiner vielen freien Zeit ganz allein „im Busch" zu verbringen. Eines Tages war er sogar bei Einbruch der Dunkelheit noch nicht wieder aufgetaucht. Man glaubte, er habe sich verirrt, und zu früher Morgenstunde schon wurden Suchpartien organisirt. Eine dieser fand ihn auf einer kleinen Erhöhung sitzend und in tiefes Nachdenken versunken; er hatte ein gelbliches Metallerz freigelegt, das ungefähr wie Kupfer aussah, und konnte sich von der Untersuchung desselben gar nicht trennen.

Dies war, soweit sich feststellen läßt, die erste Nickel-Entdeckung in Canada überhaupt, und an der Stätte, wo Richter McNaughton saß, wurde später das Murray-Bergwerk angelegt.

Bald wurden noch an vielen andern Stellen Hervorbringungen solchen Metalls entdeckt, und die Gegend füllte sich mit Prospectoren. Aber die Canadier versäumten es, die Gelegenheit am Schopf zu fassen. Wohl besuchte 1886 eine Partie Canadier, welche eine hervorragende Rolle im politischen und Finanzleben der Dominion spielten, darunter Sir John A. Macdonald und Sir Charles Tupper, diese Felder und sprach auch nicht ungünstig von den Aussichten. Indeß, die Sache war wohl zu neu; Canada hatte bis dahin ja gar keinen Nickel-Bergbau gehabt. Wie dem auch sei, — canadisches Kapital beeilte sich jedenfalls nicht, anzubeißen. Und während noch hin und her verhandelt wurde, gelangten die reichen Minerallager in die Hände Ohio'er Kapitalisten, welche kurz nachher den Distrikt besuchten und seine metallurgischen Möglichkeiten prompter zu würdigen verstanden. Sie haben schon viele Millionen aus diesen Minen gezogen, und die einzige Spur, welche jener Besuch canadischer Regierungs- und Finanzherren hinterließ, besteht in dem Namen des Lady Macdonald-Bergwerkes.

Neues von König Alfons.

Es dürfte wohl nur wenig bekannt sein, daß der in der letzten Zeit so vielgenannte König Alfons von Spanien nicht nur im vergangenen Jahre in Paris und unlängst in Madrid, sondern auch früher schon einmal in Madrid der Gegenstand eines verbrecherischen Anschlages gewesen ist. Vor einigen Jahren ging Alfons, wie es damals noch seine Gewohnheit war, allein und ohne jede Begleitung durch die Straßen der Hauptstadt, als plötzlich in einer abgelegenen Gasse ein Kerl mit einem gezückten Dolche auf ihn zustürzte. Anstatt zu schreien oder davon zu rennen, griff Alfons zu seinem Stock und kam dem ihm zugedachten Dolchstoß mit einem wuchtigen Stockhieb zuvor. Da ließ der Verbrecher den Dolch fallen und lief mit den Worten davon: „Du bist noch zu jung!"

Bei dieser Gelegenheit sei auch von einer sonderbaren Sammlung des Königs berichtet. Alles, was sein Leben oder seine Gesundheit jemals bedroht hat, findet sich in einem besonderen Zimmer des Madrider Schlosses aufgestellt und diese Sammlung legt in gleicher Weise Zeugniß ab von den vielen sorgenvollen Stunden der Königin-Mutter wie von den waghalsigen Liebhabereien des jungen Königs. Noch vor einiger Zeit, kurz ehe er nach London abreiste, wo er sich mit der Prinzessin von Battenberg verlobte, befand sich Alfons durch seine Tollkühnheit in ernster Lebensgefahr. Es war noch früh am Morgen, als er die königliche Villa in San Sebastian verließ, um sich eine Gemäldesammlung anzusehen. Der Weg führte ihn durch eine ziemlich enge Straße, in der ein Kaffeehausbesitzer, der sein Lokal reinigte, eine wahre Barrikade von Stühlen und Tischen errichtet hatte. Alfons konnte es nun nicht unterlassen, mit einem gewaltigen Satze das Hinderniß zu nehmen, blieb aber mit seinen Sporen in einem der Stühle hängen und schlug so heftig auf eine Thürschwelle auf, daß man glaubte, er müsse sich den Schädel zerschmettert haben. Bald aber sprang er wieder empor und handelte nur mit dem Kaffeehausbesitzer über den Ankauf dieser Schwelle, die er jetzt seiner Sammlung einverleibt hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.69

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Jetzt haben Sie schon wieder gestohlen; denken Sie denn dabei gar nicht an Ihre Familie?" — „Aber die gestohlene Pelzjacke habe ich ja ohnehin meiner Frau heimgebracht!"

Grape Nuts Pudding

versucht einen zum Dessert.

Lokalbericht.

Nichtsnutziges Gelichter.

Drei Fahrgäste einer Elektrischen von Schürzenjägern mißhandelt.

J. N. Johnson todt.

Wurde bekanntlich von Strolchen fürchterlich zugerichtet. — Handelte in No.-bwehr. Wollte die Mutter umbringen. — Vermesfert. — Von Hunden angefallen.

Der 27jährige Joseph Chicoma, Nr. 260 Morgan Str., hatte sich gestern mit seiner „Flamme" an einem Piknik in Lyons, Jll., betheiligt. Auf dem Piknikplatz versuchten drei Rüpel mit seiner Begleiterin anzubändeln. Als er, der Belästigungen durch die aufdringlichen Burschen müde, mit seinem Schatz die Heimfahrt antrat, nahmen auch die drei Frechdachse die von ihm benutzte Ogden Ave.-Elektrische. Als sie dort schamlos frech wurden, sagte er ihnen unverblümt seine Meinung. Die Folge war, daß die Burschen über ihn herfielen. Zwei andere Fahrgäste, Charles Cohen Harrison und Miller Str., sowie James A. McNulty, nahmen für ihn Partei. Bald war die schönste Keilerei im Gange. Als die von dem Fahrpersonal benachrichtigte Polizei einschritt, war Chicoma so schlimm zugerichtet worden, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Cohen und McNulty waren gleichfalls jämmerlich verbläut worden. Sie wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft. Ihre Angreifer sind dingfest gemacht worden. Die Burschen gaben ihre Namen an als Walter Scott, John Flynn und C. H. Edwards.

Blut schreit um Rache.

Der Apothekergehilfe J. N. Johnson, Nr. 170 Schiller Str., der am vorigen Montag, wie berichtet, an Schiller und Wells Str. von drei Strolchen hinterrücks überfallen und furchtbar mißhandelt wurde, ist gestern im Passavant-Hospital seinen Wunden erlegen. Den Mördern ist es bisher gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen, und Johnson's Freunde beklagen sich bitter darüber, daß die Polizei sich in diesem Falle sehr lässig zeige.

Rauhbein angeschossen.

Als gestern Abend mehrere Rauhbeine gewaltsam in Haluskas Halle, Nr. 99 W. 18. Str., dringen wollten, gab der Thürhüter Peter Elitz, von ihnen hart bedrängt, nach vorheriger Warnung einen Schuß aus seinem Revolver ab. Von der Kugel wurde der 21jährige James Divis, Nr. 38 Burlington Str., der angebliche Rädelsführer, in die linke Schulter getroffen. Seine Kumpane ergriffen das Hasenpapier. Drei der Burschen wurden aber später verhaftet und nebst Elitz eingesperrt.

Divis wurde in einer Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft.

Entartetes Geschöpf.

Im Verlaufe eines Streits versuchte gestern Nachmittag die 29jährige Eva Kelley, Nr. 47 Crosby Str., ihrer 55 Jahre alten Mutter ein Vorschneidemesser in den Leib zu rennen. Die Klinge prallte zum Glück am Gürtel der Frau ab. Als die Bedrohte gellend um Hilfe schrie, ließ das entmenschte Frauenzimmer das Messer fallen und flüchtete. Es wurde nach heißer Jagd von dem Sergeanten Sullivan eingefangen und in der Bezirkswache an Chicago Ave. eingekäfigt. Eva soll betrunken gewesen sein. In der Wache drohte sie, sich das Leben zu nehmen, und schwor, bei erster Gelegenheit die Mutter umbringen zu wollen.

Rächte sich.

Vor etwa acht Tagen wurde angeblich George Michalis auf Veranlassung von Max Milenwitsh, Nr. 660 W. 20. Str., von der Theilnahme an einem Ausfluge ausgeschlossen. Als die Beiden am Samstag Abend sich in einer Wirthschaft an 22. Str. und Ashland Ave. trafen, soll Michalis ein Messer gezogen und seinem Gegner einen Stich in die linke Brust versetzt haben. Der Vermesserte ringt mit dem Tode. Michalis wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Hinman Str. eingesperrt.

Gefährliche Bestien.

Frau Minnie Kline und Frau Eugenie Smith saßen vor ihrer Wohnung, Nr. 82 25. Str. und unterhielten sich. Als Frau Kline ihre Bulldogge streichelte, die neben ihr saß, stürzte sich plötzlich die der Nachbarin gehörige Dogge auf sie und zerfleischte ihr die Hand. Frau Smith eilte ihr zu Hilfe, wurde aber von Frau Klines Dogge angefallen. Bald darauf fielen die beiden Köter über einander her und ruhten nicht eher, bis einer von ihnen todt auf dem Platze blieb. Frau Kline hat schwere Wunden an beiden Händen und am Körper, Frau Smith eine Bißwunde an der rechten Hand erlitten.

Beide Frauen wurden nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo die Wunden ausgebeizt und verbunden wurden.

Am hellen Tage.

Wm. J. Flynn, Nr. 699 Jefferson Str., wurde gestern am hellen Tage von fünf jugendlichen Banditen in eine in der Nähe des Westseite-Ballparks gelegene Gasse gezerrt, niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen und um seine Uhr und geringe Baarschaft beraubt. Die Raubgesellen entkamen unbehelligt.

In einer 12. Str.-Elektrischen wurde gestern Nachmittag Frl. Marie Sullivan, Nr. 560 Taylor Str., von einem gutgekleideten Mann um ihr Handtäschchen beraubt, in dem sich außer einer kleinen Summe Geldes mehrere Schmucksachen befanden. Der Räuber sprang an Ashland Ave. ab. Es gelang ihm, sich und seine Beute in Sicherheit zu bringen.

Des Kindes wegen.

Wm. Lloyd, Nr. 410 W. 42. Str., wurde gestern verhaftet, weil er seine dreijährige Tochter Lillian, die vor drei Monaten von Richter Mack der Obhut ihrer Nr. 2416 Wabash Ave. wohnhaften Mutter unterstellt worden war, zu entführen versucht hatte. Seine Frau und eine Frau Bertha Brown waren über ihn hergefallen und hatten ihn nicht nur verbläut, sondern obendrein seine Verhaftung erwirkt. Er beabsichtigt, seine Frau und Frau Brown verhaften zu lassen.

Den Angaben von Charles E. White und Levi Ceeder gemäß hat Frau Lloyd das Kind in letzter Zeit sehr vernachlässigt, es sogar hungern lassen. Beide Herren wohnen im selben Hause. Sie setzten von ihren Wahrnehmungen Lloyd in Kenntniß. Als Lloyd bei seiner Frau vorsprach und das Kind verlangte, wurde er an die Luft gesetzt. Ceeder, der ihn begleitete, hat als Andenken an den Besuch eine Brausche oberhalb des rechten Auges mitgenommen.

Spurlos verschwunden.

Am 16. Juli begab sich John C. Gemmer, ein Angestellter der Seipp Brewing Company, nach dem Grand Zentralbahnhof, um angeblich nach Grand Rapids, Mich., zu fahren und dort die Hauptagentur der Firma zu übernehmen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Er war seitens der Brauereigesellschaft mit $200 versehen worden. Der Mann wohnte hier an Seminary Ave. und George Str. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Auf frischer That.

Bei dem Versuche, in die Wohnung der Frau Andrew Ellis, Nr. 1211 Michigan Ave., einzubrechen, wurden heute zu früher Morgenstunde zwei Kerle von Detektives der Bezirkswache an Harrison Str. überrumpelt und dingfest gemacht. Sie gaben ihre Namen als Samuel Ryan und John Murphy an. Den Angaben der Polizei gemäß sind beide schon zuvor mit dem Strafgesetze in Konflikt gekommen.

Geschmacksverirrung.

Weiße Schöne trennt mit einem farbigen Hausknecht nach Chicago durch.

Aus Irvington, Ky., verschwand vor einigen Tagen die sechzehnjährige Weiße Ora Gardner und gleichzeitig auch der um zehn Jahre ältere Neger Henry Clater, welcher bei den Eltern des Mädchens als Hausknecht angestellt war. Bald hatten Oras Angehörige ermittelt, daß die Beiden zusammen durchgebrannt waren, und durch Claters Freunde erfuhren sie, daß er in Chicago Verwandte habe. Infolge dessen kam Distriktsanwalt Leyman von Shelby Co., Ky., nach hier, um womöglich mit Hilfe der hiesigen Polizei das ungleiche Paar aufzustöbern. Heute früh trafen die Geheimpolizisten Russell und Davis an der State und Davis Str. die Flüchtlinge und folgten ihnen nach ihrer Wohnung, 563 State Str. Es wurde den Beamten der Zutritt verweigert, und sie erbrachen daher trotz Claters Drohung, er werde schießen, die Thür. Clater war unbewaffnet. Er machte einen Fluchtversuch, wurde aber schnell gefesselt, und dann fiel ihm das Mädchen um den Hals mit den Worten: „Ich gehe mit, ich habe keine Angst". Ora bat auch die Beamten, ihrem Geliebten nichts zu Leid zu thun. Clater und das bethörte Mädchen werden von Distriktsanwalt Leyman zurückgebracht werden. Ihre Mittel, $12, waren bereits „alle" geworden. In Kentucky steht auf solchen „Mischehen" Strafe.

Personal-Nachrichten.

— Herrn Wilhelm Wiesenbach, einem der ältesten Musiker in Chicago, war es gestern vergönnt, mit seiner treuen Lebensgefährtin das Fest ihrer goldenen Hochzeit zu begehen. Der jetzt im 73. Lebensjahre stehende Jubilar stammt aus Muenzenberg, Hessen, seine um zwei Jahre ältere Frau Marie, geb. Orth, aus Bellersheim, Hessen. Seit dem Jahre 1854 ist Herr Wiesenbach in Chicago ansässig. Er gehört noch heute, als geschätzter Klarinettist, dem Bunge'schen Metropolitan Orchester an, ist Mitglied der Turngemeinde, deren Nachmittags-Konzerte er mit anderen Musikern in's Leben rief und in denen er seit ihrer Einführung mitgespielt hat, sowie der Musiker-Union. Dem glücklichen Ehebunde entstammten neun Kinder, von denen aber nur noch drei am Leben sind, nämlich Hermann, der sich als Flötist hier einen Namen gemacht hat, Lina und Oskar Wiesenbach. Die Kinder, sowie zwei Enkel, Willy und Marie Wiesenbach, wohnten der im engsten Familienkreise abgehaltenen Feier bei.

— Angewandtes Dichterwort. — „Aber, Oskar, wo Du schon so überbürdet bist, willst Du den Ruf in die Prüfungskommission annehmen?" — Professor: In Uebereinstimmung mit unserem großen Dichter, der den Rath gibt: Drum prüfe, wer sich ewig bindet!"

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt bei Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12juli,bomo,1i

Eure Photographie auf einer Postkarte

Atelier, Haupt-Floor, Balkon.

Fertig in zehn Minuten, 3 für 25c. Minette-Photographien, perfekte Bilder, 6 für 10c.

CHICAGO'S ECONOMY CENTER
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State Van Buren & Congress Sts.
UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Fünf Tage vor der Inventar-Aufnahme

Preisherabsetzung im ganzen Haus

Doppelte Siegel Stamps Dienstag

12½c Waschstoffe. 25c bis 39c Organdies, Dimities, Nainsooks, Checks, Satin Streifen, geblümte und schlichte Farben. Eine spezielle Vor-Inventur-Offerte.	**15c** Weiße Stoffe. 25c bis 50c Waistings, weiße Voiles, Picques, punktirte Seide Mulls und persische Lawns. Alle in einer Partie für den Vor-Inventur-Verkauf.	**39c** Seidenstoffe. Die 75c-Qualität Yardbreite bedruckte India Seide, schwerer weißer Grund mit schwarzen, Navy und rothen Punkten. Korrekte Styles und Stoffe.	**7½c** Spitzen. 15c und 19c orientalische Spitzen und Einsätze in Cream und weiß — sowie die hübschen Plauen Appliques.
$5 Waschkleider. Hübsche Waschkleider — 20 Styles weiße u. farbige Lawns u. Organdies. Hübscher Besatz. Die schönsten Modelle der Saison.	**95c** Waists. Weiße Batiste Waists. — Solide Stickerei-Front. Ellbogen-Aermel. — Eine hübsche Waist, die während der ganzen Saison zu 2.50 verkauft wurde.	**98c** Hauskleider. Peter Pan Kleider. Zwei-Stücke Style. Marineblau mit Polka Dots auf hellem Grund. Ein hübsches und elegantes Hauskleid.	**2.48** Bade-Anzüge. Bade-Anzüge für Damen. — Schwarzes oder blaues Mohair. Besetzt mit Reihen von schwarzem und weißem Braid. Mit oder ohne Kragen. Canvas Schuhe und Gummikappen, 25c.
69c Korsets. C. B. Korsets. Dies sind alles Muster u. in allen Längen u. Styles. Korsets f. Vor-Inventur-Räumung, wth. bis zu 3.50.	**2.95** Unterröcke. Schwarze seide Unterröcke. Gemacht mit Flounce und befestigten Ruffles. — Ein spezieller Werth für den Vor-Inventur-Verkauf.	**$10** Männer-Anzüge. 16.50 und $18 Anzüge. — Alle Größen, in importirten und Domestic Stoffen. Feinste Schneiderarbeit u. Styles. Jeder einzelne ein prächtiger Anzug.	**2.75** Waschbare Kleider. Die hübschesten Sommer-Gowns. Schlicht u. figurirt. Spitzen- u. Stickerei-Besatz. Lange oder kurze Aermel. Kühle Sommer-Kleider.
3.50 Knaben-Anzüge. Kniehosen-Anzüge, 2½ bis 16 Jahre. — Auswahl aus unserm ganzen Lager. Anzüge, die wir regul. zu 7.50 bis $10 verkauften.	**1.25** Waists. 2.75 u. $3 Waists. Persian Lawn, bestickte Mulls und punktirte Swisses. — Lange oder kurze Aermel. Vom Liegen auf Verkaufstischen beschmutzt.	**5c** Seife. Remmer's durchsichtige Glycerin-Seife. — Rein schön und erfrischend. — Eine überall wohlbekannte Seife, morgen, d. Dutzend Stücke für 23c.	**3c** Perlmutter-Knöpfe. Reguläre 5c-Qualität von ganz weißen und schweren Perlmutter-Knöpfen. Die Qualität die das Waschen vertragen kann ohne zu brechen.
25c Ungarnirte Hüte. Dreß-Facons. Von einem ungewöhnl. feinen Sortiment v. Dreß-Facons, werth bis zu 2.45. — Alle Farben und Styles.	**19c** Männerstrümpfe. Importirte Halbstrümpfe. 25c und 35c-Qualitäten. Ausgesucht von ungefähr 50 Styles. Die vollständig regul. gemachten Sorten.	**3.25** Art Squares. Brusselette Art Squares, 9 bei 10½ Fuß-Größe. — Wendbar und sanitär. — Hübsche Entwürfe. Die große 9 bei 12 Fuß Sorte zu 3.95.	**2.95** Bett-Sets. 4.50 Battenberg Bett-Sets. — Polster und Decke haben Medallion Centers. — Tiefe Ruffles. Weiß oder Arabian Farben.
5c Kissen-Decken. Gestemp. Kissen-Tops. Reg. 25c-Sorte. Geblümte, gemusterte und spez. Entwürfe. Solide od. Outlined zu arbeiten. Ideale Sommer-Fancy-Arbeit.	**33⅓%** Porch-Möbel. Unser ganzes Lager von Up-to-date Veranda-Möbeln zu ⅓ Rabatt von den Preisen zur Zeit des Einkaufs. Auswahl von ungefähr 140 Stühlen, Schaukelstühlen u. Settees.	**14.95** Dinner-Sets. Haviland Porzellan, 100 Stücke. Dekorirte echte Haviland Limoges, für den Vor-Inventur-Verkauf markirt zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Werthes.	**10c** Waschbretter. Starke Waschbretter — gemacht mit schwerer Front von Zink. — Ein gutes starkes Waschbrett zum Vor-Inventur-Preis.

Ein Dauerschwimmen.

Frau E. Brown und zehn Begleiter schwimmen nach der Saugstelle von Hyde Park.

Frau Ella Brown, 6242 Monroe Ave., welche als beste Schwimmerin von Chicago gilt, hat sich gestern selbst übertroffen. Von dem Badeplatz „Manhattan" an der 76. Str. schwamm sie zusammen mit ihrem Gatten und neun anderen Mitgliedern des Porpoise Club nach der Wasserwerks-Saugstelle von Hyde Park. Die Entfernung ist zwei und eine halbe Meile, und die Frau legte die Strecke in zwei Stunden und vierzig Minuten zurück, in 35 Minuten weniger, als sie früher nöthig hatte, und dabei wurden sie und ihre Begleiter durch die Strömung noch eine Meile weit aus der Richtung getrieben. Eine Gasolinjacht und zwei Ruderboote begleiteten die Schwimmer, außerdem mehrere Jachten mit Freunden des Sports. Die 4000 Zuschauer, welche der „Abfahrt" zuschauten, brachen in Hurrarufe aus, als die elf „Wasserratten" mit kühnem Sprung in die Tiefe tauchten. Frau Browns Begleiter trafen kurz nach ihr am Ziel ein. Von dort wurde in der Gasolinjacht die Rückfahrt angetreten. Frau Brown erhielt vor vier Jahren von ihrem Gatten den ersten Schwimmunterricht, und seit drei Jahren hat sie an dem Dauerschwimmen jenes Klubs nach der genannten Saugstelle theilgenommen. Die anderen Mitglieder jenes Klubs sind: Charles L. Brown, Howard Souders, Bert Shoemaker, Jerome Epstein, John Linn, Angstar Stark, Michael Ryan, Thomas Somerville, F. J. Albert und John N. Beffel.

Die letzte Ehre.

Hunderte erwiesen sie gestern auf dem Friedhof Waldheim Wm H. Jung.

Ein fast unabsehbarer Zug von Kutschen folgte gestern dem Leichenwagen, in welchem die irdische Hülle von Wilhelm H. Jung zur Beisetzung nach dem Friedhof Waldheim überführt wurde. Unter den Leidtragenden befanden sich viele der hervorragendsten deutschen Bürger der Stadt, starke Abordnungen der Chicago Turngemeinde, des Senefelder Liederkranz, des alten deutschen Kellner-Vereins, des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee und der Freimaurer-Loge „Germania". Die eindrucksvolle Feier am Grabe fand unter der Leitung der Maurer-Loge statt. Im Trauerhause, 625 N. Hoyne Ave., sangen etwa 30 Mitglieder des Senefelder Liederkranz einige Choräle, worauf Pastor Rudolph A. John eine ergreifende Gedächtnißrede hielt. Der Sarg verschwand fast unter der Menge prachtvoller Blumenspenden. Die Bahrtuchträger wurden von der Germania-Loge gestellt.

— Vorgebaut. — „Wie alt sind Sie, Frau Zeugin?" — „Vierzig Jahre — aber ich fühle mich zwanzig Jahre jünger ...!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großes Schulfest.

Morgen wird die evangelisch-lutherische, von Pastor Wunder bediente St. Pauls-Gemeinde in Brand's Park an Elston Ave. ihr jährliches Schulfest abhalten, und zwar auch im Falle ungünstiger Witterung. Bislang fand das Schulfest stets am letzten Donnerstag im Monat statt, der Vorstand der Gemeinde beschloß aber Gründe halber, heuer von dieser Gepflogenheit abzuweichen. Eine aus ausgesuchten Musikern bestehende Kapelle ist für das Fest gewonnen worden, und für die liebe Jugend wird sich Unterhaltung in Hülle und Fülle bieten. Der Verkauf der Speisen und Getränke liegt in den Händen der Gemeinde selbst, so daß auch in dieser Beziehung Jedermann vollkommen zufriedengestellt werden wird.

Wüthete gegen sich selbst.

Rasend vor Eifersucht jagte sich gestern Abend Paul Frischke, Nr. 907 W. 21. Str., vor dem Hause Nr. 352 W. Adams Str., sein Messer in die Brust und brachte sich mehrere Wunden bei, ehe ihn seine Frau entwaffnen konnte. Der Lebensmüde liegt in hoffnungslosem Zustand im County-Hospital darnieder.

Er hatte mit seiner Frau eine an West Adams Straße wohnhafte, befreundete Familie besucht. Dort glaubte er wahrzunehmen, daß seine Frau sich von einem anderen Gaste, Harry McLaughlin, den Hof machen ließ, lief, von seiner Frau gefolgt, auf die Straße und machte den Selbstmordversuch.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto. Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 883 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L.J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, N. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doeberlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlan, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bloby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave. Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke DesPlaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1359 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard.“
Powers'. — „Told in the Hills.“
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway.“
Illinois. — „The Lion and the Mouse.“
Chicago Opera House. — „The Land of Nod.“
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Hagenbeck's Zirkus, Harrison und Loomis Str., täglich zwei Vorstellungen.

Auf dem Rückzuge.

Von seinen Erlebnissen auf dem Rückzug der österreichischen Armee nach dem Tage von Königgrätz erzählt Oskar Ebensee im Neuen Pester Journal: „In der Festung Königgrätz durfte Niemand verweilen. Wir gingen bei einem anderen Thore hinaus und marschirten auf der Straße nach Hohenmauth. Spät Abends trafen wir im Städtchen ein. Weder ein bürgerliches Amt, noch eine militärische Behörde war zu finden; wir quartierten uns daher selbst beim Bürgermeister ein. Nachdem ein Obdach gesichert war, ging ich mit noch vier oder fünf Offizieren das Hauptquartier, welches hier in Hohenmauth sein sollte, suchen. Im großen Wirthshaus, wurde uns bedeutet, sei der Generalstab. Wir begaben uns dorthin und fragten bei allen Generalstabsoffizieren, die wir trafen, an, wo unsere Regimenter, unsere Brigaden seien. Niemand konnte uns Auskunft geben. Endlich nach langem Suchen und Erkundigen sagte uns ein Oberst: „Wo Ihre Regimenter sind, weiß ich nicht, doch marschiren Sie nach Wildenschwert, dort werden Sie sie vielleicht finden; wenn nicht, so fragen Sie dort weiter.“ Nun wollten wir endlich unsere müden Leiber stärken, den wilden Hunger stillen, und begaben uns in den zu ebener Erde befindlichen Speisesaal. Dort saß der Oberkommandirende Benedek. Das Bild Benedeks glich keineswegs dem, welches Napoleon unmittelbar nach der Schlacht bei Waterloo geboten. Zwar die sonst an ihm bemerkbare Nettigkeit in der äußeren Erscheinung war verschwunden, der ehedem immer kühn emporgewichste Schnurrbart hing tief herab, das Haar war wirr, die Uniform von Staub und Koth bedeckt. Seine Laune schien jedoch nicht gelitten zu haben. Er machte seine gewohnten, derben Soldatenspäße, als ob ihm bloß ein gewöhnliches Manöver mißlungen wäre; er lachte oft laut auf, doch dieses Lachen fand nicht wie sonst ein helles Echo bei seiner Umgebung: es berührte schmerzlich. All' die glänzenden Gestalten, die ihn umgaben, ließen die Köpfe hängen und blickten düster drein; düster brannte die rauchende Petroleumlampe; düster war Alles in diesem wilden, finsteren Gemach; heiter war oder schien vielmehr nur Benedek. Heiter erschien er den nur flüchtig und scheu hinblickenden Soldaten und Bürgern, wer ihn aber, wie ich, länger betrachtet haben würde, würde in dem schmerzlichen Zucken der Lippen, in den tiefen Athemzügen, in dem verschleierten Auge die ganze Größe des Schmerzes, die diese mit Orden bedeckte Brust durchwühlte, erkannt haben. Ein tiefes Mitleid erfüllte mich, so oft ich von meinem Sitze aus den Blick zu ihm hinwandte, und mir wurde klar, daß in dem ganzen großen Reiche kein Mensch ob der Katastrophe so unglücklich war wie Benedek.“

— Eine fidele Gesellschaft. — Da also sitzt die Hengersdorfer Stammtischgesellschaft. Aber was sollen denn die Mordinstrumente dort an der Wand?—Das sind Erinnerungen an unsere erste Generalsitzung.

— Deplazirt. — Kannibalenhäuptling (zum Missionar, den er am Spieß braten will und der vor Schmerz brüllt): „Schreien Sie doch nicht so, als ob Sie am Spieß stecken würden.“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren. — Continental Can Co., 46. und Grand Avenue. somdimi

Verlangt: 2000 Arbeiter für Michigan, Wisconsin, Lohn $30 bis $35, Kost und Logis, streke Reisegeld vor. 400 Arbeiter für Eisenbahnarbeit; Lohn $2.25 bis $3.00 den Tag. Fahrt von Chicago $12. J. Lucos, Agent, 666 Milwaukee Ave. 8jl,sommi,1m

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506. 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Ein erfahrener Wurstmacher. Singer & Co., 3451 Forrest Ave. modimi

Verlangt: Junge von 18 oder 20 Jahren, Orders abzuliefern und im Grocerystore zu helfen. 1712 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Schlosser auf Geldschrankarbeit. 117 E. Lake Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: 50 Kohlengräber, Ehemänner und ledige für Colorado, freie Fahrt, großer Lohn; Abreise Dienstag, 24. Juli. J. Lukos, Agent, 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Waiter, dauernder Platz. 299 West 12. Straße.

Verlangt: Grocery-Clerk, ein Pferd zu besorgen. 755 14. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloon. — 6104 Halsted Straße.

Verlangt: Strebsamer junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und stadtkundig ist, für kleine Route zu fahren. $6.00 und Board zu Anfang. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Junge für Wagen zu fahren. Kost und Logis. 501 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Saloonporter sofort, $6 die Woche und Board, aber nur ordentliche Leute mittleren Alters brauchen sich zu melden, 51 Market Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakesbäcker. 933 N. Clark Straße. Vorzusprechen 6 Uhr Abends.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes, nur Ladengeschäft, Nordseite. Adr.: K. L. 236 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 697 W. Madison Str.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon, frisch eingewanderter vorgezogen. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby Str. Larrabee oder Southport Ave. Cars.

Verlangt: Großer, starker, junger Mann, um Pferde zu besorgen und für Arbeit im Lagerraum. Muß an Pferde gewöhnt sein. Nachzufragen am Vormittag. 737 W. Congreß Str., nahe Robey Str. modi

Verlangt: Junger, guter, deutscher Barbier findet stetigen Platz. 200 Mohawk Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. $6 u. Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Schneider findet Beschäftigung bei K. Falk, 902 Chicago Ave., South Evanston.

Verlangt: Guter Schlosser für Reparaturen in Zuckerfabrik. Braucht kein Dreher zu sein. Adr. J. P. Eckert, Supt., Chaska, Minn. mdmi

Verlangt: Leute für gewöhnliche und bessere Arbeit, beim Bau und Betrieb einer Zuckerfabrik. — Adr. J. S. Eckert, Supt., Chaska, Minn. mdmi

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Eisen-Treppenbauer, muß erster Klasse Arbeiter sein, kein anderer braucht sich zu melden. Zu erfragen: Brown Bros. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Porter im Wein-Saloon; guter Lohn. 272 Ost North Ave.

Verlangt: Bäcker, lediger Mann. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Grob-Schreiner und geschickte Männer für Eisenbahnarbeit in South Dakota, Lohn $2.50; freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 23jl,1w

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben und Fahrstuhl bedienen können. 311—313 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge von 18 bis 22 Jahren für Futtergeschäft. 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Gute Bezahlung. 1285 N. Clark Str. F. Kalthoff.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Porter und Lunchmann. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Bartender, muß Porter-Arbeit thun und am Tisch aufwarten können. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, die Bäckerei zu erlernen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter für Saloon. 1566 Clybourn Ave. Sam Bishop.

Verlangt: „Lathers“. Anzufragen 7 Uhr, 959 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann zum arbeiten, muß zuhause boarden. $5.00 Vorzusprechen 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker junger Mann für leicht zu erlernende Arbeit an Damenhutfassons. Guter Lohn für fleißigen Mann. Frederick Kröpsch Co. mdi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. Lohn $5, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, stetiger Platz, $20. 986 West 22. Straße.

Verlangt: Lediger Wurstmacher, der keine Arbeit scheut; guter Lohn für guten Mann. 1111 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei Carpenters zum Fußboden legen, 40c die Stunde. 2458 S. State Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 389 Wells Straße.

Verlangt: Alle Männer, die zu haben sind, die etwas englisch sprechen können, für Stellungen in der Stadt und auf dem Lande. Sprecht heute vor und unser deutscher Clerk wird Euch Arbeit verschaffen. Enright & Co., 21 West Lake Straße, oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Lunchcounter, Bäckerei und Eisrahm Sodas, der selbst Short Orders herzustellen versteht und gut englisch und deutsch spricht, für sofort oder bis zum 25. Juli. Stelle für das ganze Jahr für ehrlichen Mann. Offerten mit Lohnansprüche und Empfehlungen zu richten an Oscar Conrad, Momence, Ill. samo

Verlangt: Ab-Presser an feinen Shop-Röcken; guter Lohn; dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. frsamo

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: Porter, Bartender, geschickte Helfer etc. Guter Lohn. Morrell Agency, 48 Süd Clark Str. 22jl,1wX

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes. 584 Ogden Ave. somo

Verlangt: Junge für Bäckerwagen. Muß polnisch und slavisch verstehen und im Town of Lake bekannt sein. 4525 Hermitage Ave. sonmo

Verlangt: Lithographischer Umdrucker; Nicht-Unionmann bevorzugt. Adr.: F. 358 Abendpost. somo

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter und Teamsters für Nord Dakota; bester Lohn und billige Fahrt. 500 für Süd Dakota, Iowa, Wiskonsin, Michigan und Illinois; freie Fahrt; auch Farmarbeiter, Ziegeleiarbeiter und für andere Arbeiten. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 22jl,1wX

Verlangt: Arbeiter $2.25 den Tag; Fabrikarbeiter, Porters, Ehepaar. Zimmer 3, 159 Washington Str. somo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Auf kleiner Farm, Mann und Frau für Garten- und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 311, 115 Dearborn Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann, 26 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. Bekannt auf der Nordseite. Scheut keine Arbeit. Berger, 112 High Str.

Gesucht: Junger Butcher, guter Storetender, spricht deutsch, böhmisch und englisch, sucht Stelle. Horn, 64 Montana Str. Tel. Humboldt 6669.

Gesucht: Guter selbständiger Cakebäcker sucht dauernde Stellung. Edw. Peisker, 208 Oak Str. modi

Gesucht: Starker, 25 Jahre alter Mann, sucht irgendwelche Arbeit. 3 Jahre im Lande. Geht in eine Maschinenfabrik oder als ein Teamster. Kann Pferde besorgen. M. Danis, 18 Bickerdike Str.

Gesucht: Junger williger Mann, gelernter Müller, sucht Arbeit. Kann Steine schärfen. Versteht alle Müller-Arbeit. M. Danis, 18 Bickerdike Str.

Gesucht: Fleißiger Junge, 14 Jahre alt, sucht Arbeit in irgend einem Geschäft. 194 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Carpenter, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Kaip, 22 N. Burling Str. somo

Gesucht: Brotvormann an Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. W. Herbst, 445 Park Ave. sasomdi

Gesucht: Frisch eingewanderter Ungar, welcher gut Deutsch spricht, sucht irgendwelche Stelle, Garten- oder Farmarbeit bevorzugt. 206 Dayton Str., bei Bergman. sasomo

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung. Bitz, 64 Montana Str. Telephon 6669 Humboldt. mdmi

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr. P. 815 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge hat Lust die Bäckerei zu erlernen. 355 5. Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junger Eingewanderter, der die 1. Seminarklasse absolvirt hat, sucht entsprechende Beschäftigung. Adr. Johannes Scheun, 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Stellung. Persönlich vorzusprechen, 13 West 22. Place.

Gesucht: Junger guter Bartender mit guten Zeugnissen sucht Stelle als solcher. Zu erfragen: O. T. 344 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Backofensetzer sucht Arbeit, Umbau, sonstige Reparaturen, baut Oefen mit direkter und indirekter Feuerung. Adr.: H. L. 250 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, 6 Monate im Land, 24 Jahre alt. 162 Ferdinand Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Holzdreher sucht Arbeit. 1301 N. Marshfield Ave. modi

Gesucht: Deutscher Mann mit Erfahrung sucht Platz, Pferde zu besorgen oder als Eismann in Hotel oder Restaurant. Fritz Johann, 233 Southport Ave.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Carpenter sucht Arbeit. Arbeitet billig. 26 Mohawk Str.

Gesucht: Ein Bartender, willig Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. M., 70 Wisconsin Str. mdi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäckerwagentreiber oder leichten Ablieferungswagen. Ad. Graß, 130 Orleans Str.

Gesucht: Mann (30) sucht Janitor-Stelle, versteht Dampfheizung, Fensterwaschen, irgend etwas. John Schwiedergoll, 599 Süd Jefferson Str. mdi

Gesucht: Ein guter Pferdewärter, welcher im Hause und Garten, Saloon seine Arbeit kann, sucht Posten; geht auch auswärts. Mikusch, 594 S. Turner Avenue.

Gesucht: Ein Butcher und Wurstmacher sucht Posten, spricht böhmisch, polnisch und deutsch; geht auch auswärts. Siebert, 502 S. Turner Ave.

Gesucht: Junger Bautechniker, 3 Semester Technikum, 4 Jahre praktisch gelernt, spricht englisch, wünscht Stellung in Kontraktoren-Office. Adr.: P. 856 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, der in Deutschland die Hochschule besucht hat, sucht annehmbare Stelle. — Adr.: H. L. 256 Abendpost.

Gesucht: Junge von 18 Jahren wünscht irgendwelche Beschäftigung. S. Morat, 404 S. Morgan Straße.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brot. Novar, 926 34. Court. somdi

Gesucht: 2 Maurer suchen Arbeit beim Boß. 484 14. Place. Stiskal. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße. modi

Verlangt: Envelopemakers, Mädchen von über 16 Jahren, das Envelopemachen zu erlernen und stetige Arbeit wünschen; ebenfalls erfahrene „Handfolders“. Chicago Envelope Co., 63 Market Str.

Verlangt: Ein Mädchen, Bäckerladen zu tenden. 1749 West North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. $5, Zimmer und Board. Referenzen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aermelmachen, bei Maschie, und 2 bei Hand zum Uebernähen an Shopröcken. 643 Morgan Str. mdi

Verlangt: Mädchen an Power-Maschine nähen zu lernen. $4 zu Beginn; auch Mädchen um bei Hand zu nähen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Damen für zuverlässige Stück-Arbeit; permanent Bezahlung. Nachzufragen für 3 Tage, 220 S. Clark Str., Zimmer 608. somdi

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren in einer Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 211 E. Superior Str. 21jl—29jlX

Verlangt: Mädchen um Knöpfe anzunähen, Tucking, Turn an Vests. 325 Clevland Ave., hinten. 21jl,1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an feinen Shop-Westen (Section Work). 81 Elm Str., nahe Larrabee Str. 17jl,1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Mädchen an feinen Shop-Hosen; dauernde Arbeit und bester Lohn. Zahltag jeden Samstag. Anzufragen 306 Noble Str., nahe Huron. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, bürgerlichen Haushalt zu führen, kann Tochter haben, $30; auch Ehepaare $50—$80; Köchin $5, Diningroom- und Küchen- und Zimmermädchen für erster Klasse Sanitarien, hoher Lohn. Freie Fahrt. Köchinnen privat, $8. 76 Lasalle Str. Strelow.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Home Café, 5489 Ellis Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1984 N. Ashland Avenue. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 302 Webster Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin. $9 die Woche. 288 Wabash Avenue.

Verlangt: Eine tüchtige und zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 1722 Diversey Blvd.

Gesucht: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Köchin für Saloon. Lohn $6. 348 W. Chicago Ave.

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mddosa

Verlangt: Köchin, die auch Shortorders machen kann. H. L. 193 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, in Küche zu helfen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 257 E. Kinzie Str., Saloon.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 236 Potwyne Place, 2. Flat.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechendes Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit in Hotel. 1724 Sherman Place. Limits Hotel. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. mdimi

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen, nicht zu jung, für Hausarbeit und zur Aushilfe im Laden, kein kochen, keine Wäsche. Lohn $5.00. 1251 Belmont Ave. Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 470 West Erie Straße. modi

Verlangt: Frau für Wäsche und bügeln zuhause besorgen. 384 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, $5 bis $6, privat. — 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 457 La Salle Avenue, oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden Arbeit irgend welcher Art in Stadt oder Vorstädten. Sprecht vor, wir haben Stellungen für Euch. Unser Clerk ist eine Deutsche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Kinder in Roominghaus. 221 Washington Boulevard. somodi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 83 Alice Place, Ecke Leavitt. somdimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. $6.00. Anzufragen: Kimball Café, 143 Monroe Straße. somo

Verlangt: Ein nettes 15-jähriges Mädchen für leichte Arbeit in einer kleinen Familie. 1906 Oakdale Ave. nahe dem Lake. 2. Flat. sasomo

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre, für Hausarbeit, kleine Familie. 1847 Arlington Place, 1. Flat. sasomo

Verlangt: Erfahrene Scheuerfrauen. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. sasomdi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 322 Randolph Str., Oak Park. 18jl,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1218 West 12. Straße. Jos. Ludwig. samo

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Verlangt: Tüchtiges erstes Mädchen oder Frau als Köchin. Guter Lohn und Heimath. 1078 Evanston Ave., Ecke Buena Terrace. 17jl,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 W. Madison Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 356 Roscoe Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleinem Restaurant, muß englisch verstehen. Lohn $6 mit Zimmer. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Waitreß. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinliche ältere Frau für einige Stunden des Tages. 202 Schiller Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Gutes Arbeitsmädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. Muß englisch sprechen. Gutes Heim. Lohn $4.50. 2767 N. Ashland Ave., Flat 1, nahe Car.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß zuhause schlafen, keine Wäsche oder Sonntagarbeit. $3.50 die Woche. 368 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Neidhardt, 405 Larrabee Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, einer kranken Frau aufzuwarten. 34 Concord Place.

Verlangt: Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 369 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4504 State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters als Haushälterin gegen kleines Gehalt bei einem alleinstehenden Herrn. Offerten erbeten unter Adresse F. 323 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 14 Boston Ave.

Gesucht: Deutscher, welcher schwere Arbeit verrichten kann, sucht stetigen Platz. Adr.: H. L. 259 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle, versteht waschen, bügeln und Hausarbeit. Vorzusprechen 1595 N. Sacramento Ave. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Klein, 585 Southport Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businеßlunch. 1738 Sherman Place, nahe Clark Str. Car-Remisen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5218 Laflin Str., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1518, 50. Str.

Gesucht: Starkes Mädchen wünscht Stelle bei anständigen Leuten. 351 Larrabee Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, mit 15jähriger Tochter, in in einem Haus. Kann kochen. Beide $7.00 die Woche. Selbst vorzusprechen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 34 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Daheim schlafen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stundenarbeit. 295 Clybourn Ave., hinten, unten.

Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. — 236 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 12 Town Straße.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe mit einem Kind sucht Stellung als Haushälterin. 922 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung bei deutscher christlicher Familie. Gut bewandert im Waschen und Bügeln. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 647 S. Union Str., Ecke 18. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Persönlich vorzusprechen. 280 Blackhawk Str., 1.Floor. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle in Privat- oder Residenzhaus. 557 28. Str.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit. 358 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 310 Cortland Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, paar Monate im Lande, sucht Posten bei Privatfamilie. Selber vorzusprechen, Wagner, 895 Clybourn Avenue.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 Dayton Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus, Arbeit gut geliefert; kein bügeln. 353 Garfield Avenue.

Gesucht: Aeltere rüstige Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. 81 S. Sangamon Straße. frsamo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da meine Frau mich verlassen hat, warne ich Jedermann, meiner Frau nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Hermann Giegler.

Die Damen des Fortuna Happy Home Club treten ihre Erholungsreise am 25. Juli nach Fox Lake an. Mrs. Rosa Reichert, Präsidentin. 914 12. Str. Boulevard.

Pic Nic zum Besten der Grove-Arbeiter
in Jestram's Grove
Harrison Straße, nahe Oakridge Friedhof;
Sonntag, den 29. Juli; abgehalten vom Ersten Deutschen Spiritualisten-Verein.
Versammlungen jeden Sonntag Nachmittag in Gartelman's Halle, 13. Straße und Ashland Ave. 22jl,1wX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein wohlerzogenes Mädchen von 25 Jahren, mit $3000 Vermögen, lutherisch, wünscht auf diesem Wege mit einem charaktervollen Herrn in denselben Verhältnissen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur ernst meinende mögen sich melden; Agenten verbeten. Adr.: D. 282 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. William Henry, 112 Clark Str., Zimmer 907. 17jl,2wX

Richard A. Koch, 85 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser —Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sehr billig krankheitshalber zu verkaufen: Guter Saloon, nahe Fabriken und Frachtbahnhof. 119 N. Green Straße.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Grundstück. Adr.: F. 339 Abendpost.

Muß sofort verkauft werden wegen Krankheit meiner Frau, ein sehr guter Grocerystore, spottbillig. 388 Ward Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutes Butchergeschäft. Offerten mit Preisangabe unter H. L. 14 Abendpost. modimi

Bäckerei in feiner Nachbarschaft, Nordseite, zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr.: S. B. 104 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores von $250—$1500; Bäckerei und Butcherstore, $500—$1200. Fragt Morgens bis 9, 657 N. Halsted Straße. Guthman.

Zu verkaufen: Gutgehende Laundry, billig. 1401 W. Lake Str. samo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit gutgehender Saloon und Restaurant. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees Straße. 21jl,1wX

Zu verkaufen: Meat-Market mit Order-Route, beste Lage für den richtigen Mann, und billige Miethe mit Wohnung. Frank Goetzl, 9938 Winston Ave., Washington Heights, Chicago. sasomo

Zu verkaufen: Milchroute und Grocerystore, Goldgrube, wegen Todesfall. Adr.: F. 383 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 21jl,1wX

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route, wegen anderem Geschäft. 1134 W. 13. Str. 17jl,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit kleinem Kapital, soll Geschäftsmann sein und polnisch sprechen. Guter Profit. Vorzusprechen bis 10 Uhr Morgens oder Abends. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. sasomo

Partner. Suche Partner mit $300—$500 für Fleischergeschäft. Vorzusprechen 15 Ost 29. Place, Hinterhaus. sasommi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes Flat von 6 Zimmern. 1854 Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: 3 helle leere Zimmer, billig. — 187 West Lake Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Boarders. 249 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Vorderzimmer für 2. 580 N. Clark Str., Flat D.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 181 West Lake Straße. mmija

Zu vermiethen: Reines möblirtes Zimmer, Deutsche, billig. 187 West Lake Str.

Zu vermiethen: Schönes luftiges Frontzimmer mit Gas und Bad, bei respektabler Frau. 356 Dayton Str.

Deutsches Hotel — billige Zimmer. Gutes Gasthaus. 82—84 West Lake Str. 20jl,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer in Lake View. Offerten mit Preisangabe unter P. 893 Abendpost. 21jl,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, spottbillig. Adr. P. 884 Abendpost. mdi

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $95 für schönes Vose Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23jl,1w

$50 kaufen ein $300 Fischer Piano mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Verschleuder: $400 Stark Upright, echtes Mahogany Piano, spottbillig. 25 Jahre Garantie. Tags oder Abends. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 18jl,1w

$18 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Bei A. Groß, 592 Wells Str. 16jl,1w

$125 kaufen erster Klasse Mahagoni Upright Piano, werth $350; fast neu, eine Schönheit; ebenfalls feine Möbel, müssen noch diese Woche verkauft werden. 3434 Calumet Ave. 22jl,1wX

Keine Anzahlung, $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. Heute: Knabe Piano $155. Kimball $65. Fischer $125. 22jl,*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Spottbillig, Kochofen 1. Klasse, gutgehende Nähmaschine. 98 Orchard Str., hinten, oben.

Kleiner Hausstand billig zu verkaufen. Nemetz, 158 Burling Straße, hinten. mdi

Umständehalber gezwungen, unseren neuen und eleganten Hausstand unserer 8 Zimmer-Residenz in Wicker Park sofort zu irgend einem Preise zusammen oder stückweise zu verschleudern. Hochelegantes Parlor Set, feine 9 bei 12 Teppiche, Parlor-Tisch, $400 Stark Upright Mahogany Piano, Gardinen, Portieren, Leder-Couch, Bibliothekmöbel, Eßzimmer-Einrichtung, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Eichenholz und Mahogany, Bilder, Uhren, Pedestale und viele andere Sachen. Kommt sofort. Tag oder Abends. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 17jl,1w

Zu verkaufen: $20 kaufen ein Parlor-Suit, Rug, 44 Yards Carpet. 1718 N. Albany Ave. samo

Großer Juli-Räumungsverkauf von Möbeln, Rugs, Eisenbetten und Kinderwagen zu und unter dem Einkaufspreis. Nachfolgend eine Liste einzelner Sachen:
Schöne Eichenholz-Sideboards, $10.50 und $19.75, wurden immer zu $16.00 und $27.00 verkauft; Dressers mit großem geschliffenem Spiegel zu $8.75; große Schaukelstühle zu $1.48; Ausziehtische zu $5.50; 3 Stück Polstermöbel, Mahagony Finish, mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth $18; schwere Eisenbetten, schöner Entwurf, $6.50, werth $11; andere Betten von 98c aufwärts; 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, speziell diese Woche zu $19.75, werden überall zu $28.50 verkauft. Kinderwagen werden zu irgend einem Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung.
20jl1wX Botschen, 194 Ost North Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine weiße französ. Pudel-Hündin, 2 Jahre alt. 209 Garfield Ave. Shoeshop.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, 1400 Pfd. schwer, gut für Zweigespann. 42 Grand Ave.

Zu verkaufen: Schwerer Topwagen, passend für Bäcker- oder Milchwagen. 130 Orleans Str.

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Top-Buggy und ein Gasofen, billig. 139 Racine Ave. mdmi

Zu verkaufen: Billig, Top Buggy mit Gummi-Reifen. 348 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 37 Acker kultivirt, Rest Wiese und Holz, gute Gebäude; Pferde, Kühe, Schweine, Hühner und Maschinerie und die ganze Ernte. Preis $2750; Theil baar, Rest auf Zeit. Fred Brown & Co., Box 228, Nekoosa, Wis. smdi

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 38 Acker unter Pflug, Rest Wiese und Timber, gute Gebäude, 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinen und die diesjährige Ernte, 3 Meilen von Nekoosa, Wis. Preis $2,000. Fred Brown & Co., Box 228, Nekoosa, Wis. sasomo

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Nordseite.

Zu verkaufen:
Sehr billig, und günstige Bedingungen: 2-stöck. Holzgebäude und Cottage, 3—4 Zimmer Wohnungen, School nahe Perry Str. Monatliche Miethe $27. Preis $3000. Erste Anzahlung $500. Rest in beliebigen monatlichen Zahlungen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: Habe sofortigen Käufer für eine 8 bis 9 Zimmer moderne Residenz in unmittelbarer Nähe von Lincoln und Belmont Ave. Kaufpreis darf nicht $4500 übersteigen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 23jl,1wX

—— Nur $2600! ——
—— Bargain! Bargain! Bargain! ——
Gutes zweistöck. Frame-Gebäude, Brick-Fundament, auf breiter Baustelle, zwei schöne helle 6 Zimmer-Wohnungen, in bestem Zustande, bringt $29 Miethe; Preis nur $2600. Vorzüglich gelegen, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. 17jl,1w
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu kaufen gesucht: Moderne 2- und 3-stöck. Brick- oder Frame-Gebäulichkeiten, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Southport Ave. Sofortiger Käufer dafür. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20jl,2wX

Zu verkaufen:—
Besonderer Bargain!
2-stöckiges modernes Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, an Nord Paulina Straße, nahe Lincoln Avenue.
——Preis für heute nur $4900——
August Torpe, 147 Ost North Ave. frsasomo

Nordwestseite.

Grundeigenthum zu verkaufen, sehr billig. 619 Nelson Str. 23jl,1wX

Zu verkaufen, billig: 100 Fuß, Westfront, 45. Ave., zwischen Grace und Byron, ein Block von Milwaukee Ave. Electric. Eigenthümer wohnt außerhalb der Stadt. Macht Offerte. Adr.: F. 349 Abendpost. 17jl,1wX

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park, $1800. Zu erfragen 1139 N. Lawndale Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser in bester Lage der Stadt, nahe katholischer Kirche, zwei Straßenbahnen, Hochbahn nicht weit. Anzahlung von $150 und aufwärts, $15 monatlich. Bobeng & Ederly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Ct. 11jl,2w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Kleine und große Häuser, 4 bis 14 Zimmer, mit oder ohne Store, billig. Vorzusprechen Sonntag oder Abends nach 5 Uhr. John Stuchly, 4744 Bishop Str. sasomodi

Zu verkaufen: Haus und Lot an Archer Ave., Haus durch Feuer etwas beschädigt. Ein Bargain. Zu erfragen 3288 Archer Ave. 21jl,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl,X*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — **Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504.** 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt

für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—8.

Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981. Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform“ 50c, „Folly of Meat Eating“ 10c. 29jn,frmomi,1m

Dr. Wolfs Liniment bewährt sich bei Brandwunden, Geschwüren, Lungenentzündung, Verrenkungen etc. Niederlage, Apotheke 117 Wells Str. 22jl,1wX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische und deutsche Sprachlehre und Konversation von einem gebildeten Herrn zu niedr. Preise. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 18jl,misamo,1m

Verlangt: Schneider und Andere, um die Kunst des Zuschneidens zu erlernen. 82 W. Madison Str. 17jl,1w

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4425 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

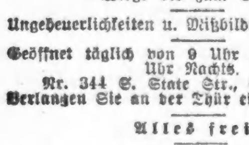
Alles frei!

Kommen Sie heute! 23mai,X*

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3

Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

280 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20jn,mifrmo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mat,X1j

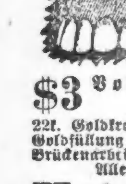
Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

L. J. Geispig, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.
ill—agi,X

Dr. Lewis' Heilmittel
25 Jahre gebraucht bei Frauenkrankheiten u. Unregelmäßigkeiten. Hartnäckige, chronische Fälle erwünscht. Heilung in allen angenomm. Fäll. garant. Privatheim f. Patienten. Erfahr. Spezialist anwesend.

Lewis Chemical Co. Konsultation u. Rath frei. Stunden: 9—6 tägl. 10—12 Sonnt.
167 Dearborn St.
Ecke Monroe Str., Zim. 608.
8jl,1ja,X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.
2ju,famomi*

Schiffskarten

$26.50 nach England; $30 nach Holland und Belgien; $31.50 nach Deutschland; $33 nach Oesterreich-Ungarn; $37 nach Rußland.

Extra billig nach allen anderen Plätzen.

Union Ticket Office

Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
20jl,frmomi,1mo

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Cedernschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
28feb,3md

Gestrige Vereinsfeste.

Sie haben Tausende von Erholungsbedürftigen ins Freie gelockt.

Ordensfest im Riverview Park.

Es wurde von der „United League of America" abgehalten und verlief höchst erfolgreich.—Dampferausflug des Turnvereins Vorwärts. — Piknik des Baiern-Vereins.

Die United League of America veranstaltete gestern im Riverview Park ihr Ordensfest. Aus dem Anlaß brachte Weils St. Louiser Kapelle ein wirklich schönes Konzertprogramm zur Durchführung. Albert Waßhausen spielte das Kornetsolo aus dem „Trompeter von Säkkingen" und das Schubert'sche „Ständchen", und die Kapelle trug eine Perlensammlung deutscher Volksweisen vor. Seitens des Anordnungsausschusses waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um die Tausende von Besuchern gastlich zu bewirthen, und in schönster Harmonie klang das gemüthliche Fest aus. Die United League bezweckt die Lebensversicherung ihrer Mitglieder und hat diese durch Rückversicherung bei einer alten Versicherungsgesellschaft vor etwaigen Verlusten sicher gestellt.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1

Im Louisenhain gab der Schwäbisch-badische Frauenverein Nr. 1 gestern ein Sommerfest. Die Beliebtheit des Vereins bürgte schon im Voraus für einen durchschlagenden Erfolg, und dieser übertraf thatsächlich alle Erwartungen. Die Festordnerinnen, die Damen Kathie Schweig, Präsidentin, Barbara Euchner, Karoline Mitchell, Josephine Tannhausen, Carrie Ostermayer, Anna Vogel, Karoline Gritzenbach, Pauline Wanderer, Kathie Janicke und Karoline Entenmann, hatten für ein Preiskegeln, Tanzgelegenheit und Volksbelustigungen anderer Art, wie Kinderspiele, Wettlaufen usw. gesorgt, und daß die Sieger dabei nicht leer ausgingen, versteht sich von selbst. Der Damenchor Lyra trug unter Leitung von Frau Tannhausen in Vertretung von Dirigent Rehberg mehrere Lieder vor, auch die Badische Sängerrunde und der Westseite-Liederkranz stimmten fröhliche Weisen an. Es war ein ideal schönes Fest.

Turnverein Vorwärts.

Weit über tausend Personen betheiligten sich an dem Dampferausflug, welchen der Turnverein Vorwärts gestern nach Michigan City, Indiana, veranstaltet hatte. Zu der Fahrt wurde der neue Dampfer „Theodore Roosevelt" benutzt. Sobald das Schiff abgefahren war, entfaltete sich an Bord ein äußerst gemüthliches Leben, an Proviant, flüssigem wie anderem, war kein Mangel, und in Michigan City vergnügte man sich auf die verschiedenste Art und Weise. Besonders schön war aber die Rückfahrt, als eine Brise den Aufenthalt auf dem Dampfer besonders angenehm machte. Die Anordnungen des Ausflugs lagen in den Händen der Herren Aug. Winiger, John Neumann, Henry Kraft, Henry Hartwig und John Ruedel.

Chicago Baiern-Verein.

Als eine Wohlthat wurde es gestern von den Mitgliedern des Baiernvereins empfunden, daß der Vorkehrungs-Ausschuß für das jährliche große Piknik des Vereins, das gestern, und zwar in Hoerdts Grove an der Ecke von Western und Belmont Ave., abgehalten wurde, nicht auf den Einfall gekommen war, die Festlichkeit mit einem Umzug einzuleiten, wie man's in früheren Jahren gethan. Bei den vorwaltenden Witterungs-Verhältnissen war es nicht nöthig, dem Durst noch künstlich nachzuhelfen. Der Anfang der Festlichkeit war schon auf 3 Uhr Nachmittags anberaumt, die drückende Schwüle verhinderte jedoch zunächst, daß die Fidelitas so recht in Fluß kam. Das fand sich erst gegen Abend, als die Winde kühler zu wehen begannen, und dann wurde es ungemein gemüthlich. Auf dem Tanzplatz und auf der Kegelbahn ging es bis zu später Stunde sehr lebhaft zu, und der Berechnungs-Ausschuß hatte bis zu später Stunde zu thun, um das Ergebniß des Preiskegelns festzustellen. Der Verein hat alle Ursache, mit dem Ausfall des Festes zufrieden zu sein — dieses war sowohl in geselliger, wie in finanzieller Hinsicht vom besten Erfolge gekrönt.

„Hungarian Charity Society."

Zum zehnten Male veranstaltete die Hungarian Charity Society gestern ein Piknik, und vorsorglicherweise hatte der Ausschuß, welcher die Anordnungen in Händen hatte, den geräumigen Santa Fe-Park zum Festplatz erwählt. Ueber 3000 Ungarn betheiligten sich an dem Piknik, dessen nicht unbeträchtlicher Reinertrag zur Förderung der ersprießlichen Thätigkeit der Gesellschaft unter bedürftigen Landsleuten Verwendung finden wird. In dem Park war eine Küche aufgeschlagen worden, allwo Gulasch und andere ungarische Leibgerichte zubereitet wurden; daß sie massenhaft Absatz fanden, bedarf kaum der Erwähnung. Wettspiele, Preiskegeln, Bootwettfahrten und andere Kurzweil sorgten für Abwechslung, und eine Zigeunerkapelle spielte lustig zum Tanze auf. Drei Züge brachten bei Sonnenuntergang die Ausflügler zur Stadt zurück.

Alemania-Frauenverein.

Schon am Vormittag begannen sich die Theilnehmer an dem Piknik einzufinden, welches der beliebte Alemania-Frauenverein gestern in Beckers Grove für seine Mitglieder und Freunde veranstaltet hatte, und von Stunde zu Stunde wuchs die Zahl der Festgenossen. Der Festausschuß hatte in reichem Maße für Unterhaltung gesorgt, auf der Kegelbahn rollten beständig die Kugeln, und auf einem geeigneten Platze fanden Wettläufe und sonstige Belustigungen statt. Natürlich bot sich auch Gelegenheit das „Tanzbein" zu schwingen, und an Speis und Trank war gleichfalls kein Mangel. Erst bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte der Aufbruch.

Humboldt-Loge der Hertha-Schwestern.

Albert Papes Grove an der 77. Ave. und 12. Str. in Harlem war gestern der Schauplatz eines schönen deutschen Festes. Die Humboldt-Loge Nr. 4 der Hertha-Schwestern von Illinois hielt dort nämlich ein Piknik ab, das erste Sommerfest in dem noch jungen Dasein des Vereins. Der Erfolg war ein vielversprechender, und die Damen hatten sich keine Mühe verdrießen lassen, um ihre zahlreichen Gäste so zufrieden zu stellen, daß sie wiederkommen werden. Wettspiele für Jung und Alt wurden veranstaltet, auch fehlte es weder an Tanzmusik noch an einem Tanzplatze. Und dieser wurde eifrig benutzt. Die Anordnungen für das Fest waren von den Damen Buksh, Ihlenfeld, Goldmann und Sanders in anerkennenswerther Weise getroffen worden.

Ost- und Westpreußen.

Fritz Fuehrer, Emil Konrad, Rudolph Grenz, John Burmann, Petrus Peschke waren die Herren, welche der Krankenkassen-Verein der Ost- und Westpreußen mit den Vorbereitungen des Sommerfestes beiraut hatte, welches gestern von ihm in dem Park an der 51. Ave. bei Cragin veranstaltet wurde, und daß die Wahl eine gute war, war das einstimmige Urtheil der Festtheilnehmer, welche nach vielen Hunderten zählten. Mit Kind und Kegel waren die Vereinsmitglieder ausgerückt, das Essen brachte jeder selbst mit, aber die nöthige „Anfeuchtung" hatte der Verein selbst übernommen. Das Fest war in jeder Beziehung genußreich.

Erster Ungarischer Gesellschafts-Verein.

In Frau Nehers Wäldchen in Riverside hielt der Erste ungarische Gesellschafts- und Krankenunterstützungs-Verein von Chicago gestern ein Piknik ab. Der Besuch war ein guter, und von der Stimmung kann man dasselbe sagen. Eine Zigeunerkapelle spielte heimathliche Weisen, und bald drehten sich die Paare im fröhlichen Reigen. Es würde zu weit führen, genau zu schildern, was sonst noch Alles zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet worden war, kurz es war jedem Geschmack Rechnung getragen worden, und so konnte natürlich der Erfolg nicht ausbleiben.

Seipp'scher Kranken-Unterstützungsverein

Wenn der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Konrad Seipps Brauerei etwas veranstaltet, so ist es stets ein Erfolg, denn in den mehr als 32 Jahren seines Bestehens hat der Verein nicht nur im Veranstalten von Festen eine große Erfahrung gesammelt, sondern er hat es auch verstanden, sich in weiten Kreisen beliebt zu machen. Gestern hielt der Verein im Columbia-Park ein Piknik ab, und da fehlte nun rein garnichts, was zu einem solchen Feste gehört. Seipps Sängerbund war natürlich auch da und sang mehrere seiner schönsten Lieder, sogar ein Baseballspiel wurde veranstaltet. Recht harmonisch klang das gemüthliche Fest aus.

Bremer Wohlthätigkeitsverein.

Mit Genugthuung blicken die Mitglieder des Festausschusses des Bremer Wohlthätigkeits-Vereins auf den Erfolg des gestrigen Pikniks zurück, dessen Vorbereitungen ihnen anvertraut waren. Das Fest fand in dem hübschen Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave. statt, und begann kurz nach Mittag. Es fanden sich nicht nur die Glieder des Vereins, deren er gegenwärtig zweihundert zählt, ein, sondern mit ihnen auch viele Freunde und Bekannte. Ein lustiges Treiben entspann sich besonders auf der Kegelbahn. Für die Sieger im Kegelspiel hatte der Ausschuß hübsche Geschenke vorgesehen, die jedesmal mit lautem Jubel entgegengenommen wurden. Der Ausschuß, dem das Gelingen der Festlichkeit nicht geringe Befriedigung gewährt, bestand aus den Vereinsmitgliedern Karl Bretthauer, Präsident; Leopold Rettenbacher, Sophia Parrmann, Fritz Heiden, Margarethe Doescher und Christiane Heiden.

Die englische Bühne.

Colonial. — Mit dieser Woche gelangt hier die Serie der Aufführungen von George Cohans Gesangsposse: „Forty-five Minutes from Broadway" endlich zum Abschluß. Es läßt sich erwarten, daß Frl. Templeton und Victor Moore, deren Leistungen sehr viel dazu beigetragen haben, daß das Stück sich so lange auf dem Spielplan behauptete, sowohl von der Geschäftsleitung des Hauses wie vom Publikum werden ausgezeichnet u. geehrt werden.— Am 30. Juli wird mit der Aufführung des großartigen Ausstattungsstückes „The Vanderbilt Cup" begonnen. Obgleich die Gesellschaft, welche darin auftreten wird, das Stück in New York sechs Monate lang gespielt hat, wird sie hier doch während dieser Woche täglich für die Aufführung proben, da man sich vergewissern muß, daß auch alle Theile des technischen Apparates richtig arbeiten.

Powers'. — Ursprünglich auf nur vier Wochen angesetzt, ist die Dauer des Gastspieles der Gesellschaft, die hier das Melodrama „Told in the Hills" zur Aufführung bringt, um weitere vier Wochen verlängert worden. An Stelle von Frl. Roebuck ist für die Rolle der „Rachel Hardy" Frl. Christal Herne angestellt worden, eine ebenso bühnengewandte wie talentirte Schauspielerin, die vielen Theaterfreunden durch ihre treffliche Leistung in „Hearts of Oak" bekannt ist, einem sehr volksthümlichen Stücke, das den verstorbenen Vater der Künstlerin zum Verfasser hat.

Illinois. — Frl. Gertrude Coughlan, die hier schon früher zahlreiche Bewunderer gehabt hat, befestigt sich in der Gunst des Publikums noch mehr durch die vollendete Wiedergabe, welche sie der weiblichen Hauptpartie („Shirley Roßmore") in Charles Kleins zugkräftigem Sittenbilde „The Lion and the Mouse" angedeihen läßt. Die Vorstellungen sind hier nun bereits acht Wochen lang fortgesetzt worden, und der Besuch ist noch immer so stark wie zu Anfang.

Garrick. — „Brown of Harvard", diese flotte Schilderung des amerikanischen Studentenlebens, war hier anfänglich nur für drei Wochen auf den Spielplan gesetzt worden. Jetzt steht es schon seit elf Wochen darauf, und zwischen der Direktion Schubert und dem Geschäftsführer der Woodruff'schen Truppe ist soeben vereinbart worden, daß die Vorstellungen bis zum Beginn der Winterspielzeit andauern soll. Am 26. August wird die Gesellschaft ein Gastspiel in Milwaukee eröffnen, und darauf Madison und Beloit kurze Besuche abstatten, ehe sie für die nächstfolgenden Monate nach Boston übersiedelt.

Grand Opera House. — Hier sind die Proben für ein neues Schauspiel: „The Daughters of Man", im Gange, dessen Erstaufführung am Montag Abend stattfinden wird. Frl. Marguerite Merington, die Verfasserin des Stückes, leitet dessen Einstudirung und Inszenirung persönlich. Zu den bei der Aufführung mitwirkenden Kräften gehören u. A.: Robert T. Haines, Sarah Truax, May Vokes, Mary Ryan, Lucille Flaven, Ada Gilman, Louise Randolph, George Christy, E. L. Walton, R. A. Roberts, Stephen Maley und Charles Swain.

Chicago Opera House. — Die phantastische und märchenhafte musikalische Burleske „The Land of Nod", glänzend inszenirt und von vorzüglichen Kräften zur Aufführung gebracht, übt hier auch jetzt wieder große Anziehungskraft aus. Mabel Barrison, George Fox und andere Träger und Trägerinnen von Hauptpartien wirken mit ihren Leistungen unwiderstehlich auf die Lachmuskeln der Zuschauer, und diese verlassen nach jeder Vorstellung das Haus sehr befriedigt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandl, Simon, 25 J.: 231 N. Franklin Str.
Duch, Helena, 9 T.: 8700 Erie Str.
Krut, Elizabeth, 2 Mo.: 421 Maxwell Str.
Radekopf Justina, 78 J.: 3635 S. Wood Str.
Reinertsen, Oskar, 16 J.: 1025 N. California Ave.
Schrei, Frank, 2 Mo.: 37 Grand Ave.
Thorn, Anna, 23 J.: 3212 Butler Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Severin gegen Ella Landuni, Verlassen; Olga gegen Ivan W. Olson, grausame Behandlung; Emma gegen Harry alias Henry Farmer, grausame Behandlung; Benjamin gegen Chika Bretonsky, Verlassen; Minnie gegen Oscar Rosquist, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77¾—78c; Nr. 3, roth, 76—77c; Nr. 2, hart, 76—77c; Nr. 3, hart, 75—76c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78⅝—80c; Nr. 2, Northern, 76¾—78c; Nr. 3, Spring 74—77c.

Mais, Nr. 2, 50¼—50½c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 50¾—51c; Nr. 3, 49½—50c; Nr. 3, weiß, 51¼c; Nr. 3, gelb, 50¾c; Nr. 4, 48¾—50c.

Hafer, Nr. 2, 32—33c; Nr. 2, weiß, 37—37½c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 32½—34c; Standard, 34—37c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 76¼c; September, 76⅝c; Dezember, 78⅝c; Mai, 82⅝c.

Mais, Juli, 49⅝c; September, 49⅝c; Dezember, 47½c; Mai, 47⅝c.

Hafer, Juli 33⅞c; September, 32⅝c; Dezember, 33½c; Mai, 35—35⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.90; September, 8.85; Oktober, $8.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $19.00; September, $17.30.

Rippchen, Juli, $9.27½; September, $9.15; Oktober, $8.90.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.82½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.85; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.40; schwere gemischte Waare, $5.40—$6.65; leichte gemischte Waare, $6.60—$6.77½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Lambs", $6.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.17½
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08¾
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.17	0.18
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.13
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	1.75	—3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	1.75	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	150.00	—275.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.12½
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, süße	0.50	—1.60
do., saure	0.50	—1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.60
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.25	—1.50
do., rothe, 24 Pints	0.90	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	1.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, per Kiste	0.25	—0.50
Tomaten per Kiste	0.25	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	1.40	—1.50
Spinat per Kübel	0.30	—0.35
Schotenerbsen, per Sack	0.75	—1.00
Rüben, per Kiste		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.58
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.45	—0.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 200 F. westl. von Robey Str., Südfront, 75 bei 170; Wm. G. Adams an Wm. D. Mulholland u. And., $3000.
Byron Str., 197 F. östl. von Perry, Südfront, 25 bei 150; A. B. Anderson an Paul E. Loeber, $4300.
Cullom Ave., 112 F. westl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 125; B. F. Weber an Axel E. Swanson, $3750.
Dewey Place, 150 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 161½; John Ahern an A. Schaedler, $2100.
Dasselbe Eigenthum; A. Schaedler an Wm. Wachstring, $4175.
59. Str., N., 206 F. östl. von Paulina, Südfront, 25 bei 125; B. R. De Young an Arthur E. Knecht, $1400.
Melrose Str., 183 F. östl. von Halsted, Südfront, 37½ bei 100; J. H. Luebkert an Charles Guesten, $3350.
Millie Court, 200 F. nördl. von Wellington Str., Ostfront, 48 bei 275; Arthur Schroeder an Clara Bode, $5000.
Warner Ave., 154 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 29 bei 125; Miß Mary Berry an Clarence Buckingham, $3800.
Warner Ave., 350 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; E. J. F. Schneider an Albert J. A. Meyer, $2100.
Winthrop Ave., 167 F. südl. von Balmoral, Westfront, 33½ bei 150; Augusta M. Ohlsson an Adolph Hartung, $16,000.
Avers Ave., 207 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 50 bei 125; M. B. Hasel an Leona M. Barth, $1200.
Drake Ave., 100 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Andrykowski an Emma Miller, $2000.
N. 44. Ave., 316 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; Knud P. Lysdahl an Patrick Rush und Gattin, $2900.
Kimball Ave., 304 F. südl. von Armitage, Westfront, 29 bei 177; August Temme an Roy A. Gibbs, $6000.
Dayton Str., 275 F. nördl. von Webster Ave., Ostfront, 24 bei 124; J. E. Fassett an Ira E. Ganton, $8000.
Goethe Str., 115 F. östl. von Wells, Nordfront, 51 bei 66.42; Henry Bode an Arthur Schroeder, $17,000.
Marshfield Ave., 250 F. nördl. von 36. Str., Westfront, 25 bei 125; W. Niemoth an Soren Peterson, $1350.
Paulina Str., Nordostecke 32., Westfront, 27 bei 120; R. J. Cotter an Hermine Kloß, $2110.
Butler Str., 216 F. südl. von 123., Ostfront, 25 bei 123; O. J. Holmbeck an Antony Walijewski und Gattin, $1200.
Escanaba Ave., 178 F. südl. von 101. Str., Ostfront, 50 bei 138½; Andrew R. Anderson an Jens Perksen und Gattin, $2000.
14. Place, 120 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124; P. Mirovich an William Kaplan, $2250.
Grenshaw Str., 160 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 20 bei 115; M. E. Monroe an Josephine Kent, $2550.
Haddon Ave., 120 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 120; Arthur C. Wood an George Fleischmann, $4400.
Harrison Str., 75 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124; E. Doherty an Adolph Bruhns, $3350.
Harvard Str., Südwestecke S. 40. Ave., Nordfront, 50 bei 129; Hofman Bros. Brewing Co. an George Beidler, $3000.
Homan Ave., 270 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 100; H. Burrell an Michael A. Fraher, $3400.
Jefferson Str., 100 F. südl. von 20., Westfront, 25 bei 100; M. Lipetzky an Matej Ritnikar, $2775.
Leavitt Str., 48 F. südl. von Ems Place, Ostfront, 24 bei 100; L. D. Hans an M. Burzynski, $2400.
Dasselbe Eigenthum; M. Burzynski an Wladyslaw Brzoska und Gattin, $2310.
Laurel Ave., 174 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 34 bei 134; A. McC. Gordon u. And. an Edward W. Ryan, $3700.
Le Moyne Str., Nordostecke Central Park Ave., Südfront, 24 bei 122.7; Edward Kramer an Adolf Scheveleit und Gattin, $2500.
Madison Str., Südwestecke Süd 43. Ave., Nordfront, 75 bei 121½; Michael J. Connery an Edward J. McGeeney, $10,000.
Miller Str., 318 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 100; M. H. McNamara an Raffaelo Senatore, $2700.
Milwaukee Ave., 207 F. nordwestl. von Carpenter Str., Südwestfront, 24 bei 100; O. E. Georgi an The Irresistible Health Method Ass'n. of Chicago, $2250.
Monroe Str., Nordostecke Sangamon, Südfront, 70 bei 95; Morris Goldman an Louis Marks, $10,000.
19. Str., 250 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 124; F. Gizewski an J. Baumruk, $2000.
Dasselbe Eigenthum; J. Baumruk an S. Zielenski, $2000.
19. Str., 120 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 99; M. E. Valence an James A. O'Connor, $2150.
Peoria Str., 223 F. südl. von Taylor, Westfront, 24.82 bei 100; H. R. Herman an James Ginsburg, $5000.
Plum Str., 120 F. westl. von Loomis, Nordfront, 21 bei 108; Benny Sternstein u. And. an Jacob S. Pladin, $4400.
Trumbull Ave., 291 F. nördl. von Chicago, Westfront, 25 bei 125; W. Harrison an Frank A. Monson, $3270.
23. Str., 96 F. westl. von Trumbull Ave., Nordfront, 24 bei 89; Peter Hofherr an Anton Hofman und Gattin, $3000.
25. Str., 121 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; J. Brezina an Vaclav Sterepa, $2700.
32 Vernon Park Place, 20 bei 75; A. Rousseau an an Francesco Bucciero u. And., $2500.
Warsaw Ave., 96 F. südöstl. von Humboldt Str., Südwestfront, 24 bei 120; H. Lawrenz an Martha A. Stabenow, $1600.
Washington Str., 225 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 180; J. A. Sadley an Edward W. Newman, $2500.
Washington Blvd., 84 F. östl. von Wood Str., Südfront, 48 bei 131; Nachlaß von A. H. Green an Eugene C. Morey, $5000.
Washington Blvd., 100 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Frau Mary Ristwig u. And. an Mary S. Welker, $4000.
Washtenaw Ave., 48 F. nördl. von Franklin Str., Westfront, 24 bei 125; W. J. Bauerle an Ernestine Deball, $1950.
Webster Ave., 164 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 152; J. Karmazin an Vincent Narloch und Gattin, $2000.
Western Ave., 73 F. nördl. von Pleasant Place, Ostfront, 24 bei 110; Hugo Brueck an Martin Czepek, $2900.
Willow Ave., 176 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 25 bei 148; F. A. Hill an Thomas E. Egan, $5250.
Hawthorne, südl. ½ von nördl. ¾, Lot 10, Block 13; B. Flannan an Albert Majewski, $2100.
Van der Cook's Sub., Lot 12, Sub. Blks. 5—6, 39, 13; C. T. & T. Co., Trustee, an Henry Gebhardt, $1200.
Clark Str., 160 F. nördl. von Deming Place, Ostfront, 50 bei 200; Samuel T. White an Gustav F. Schmechel, $22,500.
Galt Ave., 350 F. östl. von Sheridan Drive, Nordfront, 30 bei 124; Harriet M. Walter an Leila M. Kerdall, $12,000.
Southport Ave., 216 F. südl. von Byron Str., Ostfront 37½ bei 176; H. W. Winkelmann an Chas. Muenster, $1800.
Elston Ave., Südwestecke Sacramento, Nordostfront, 30 bei 119⅔; Wm. T. Huening an Henry J. Huening, $7000.
Hamlin Ave., 250 F. südl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125; A. D. Duff an John Szymanski, $1300.
Spaulding Ave., 265 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 177; Nachlaß von M. Kubit an Marie Kubit, $1475.
Woodard Str., 506 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 25 bei 123; J. Weber an Gotthelf und Anna Andreas, $1800.
Clark Str., 125 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 27 bei 150; Johanna Riederegger an Saml. Schallmann, $18,000.
Kemper Place, 231 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 30 bei 120; A. E. Kruse an Edmund Carroll, $8200.
Superior Str., 120 F. westl. von Townsend, Nordfront, 48 bei 100; Nachlaß von Saml. L. Alexander an John R. Jacobsen, $5000.
Twombley Str., 187 F. westl. von Sedgwick, Südfront, 25 bei 99; A. Rogerson u. And. an Carl A. Koehn und Gattin, $1800.
Wabansia Ave., 76½ Fuß östl. von Ashland, Nordfront 25⅓ bei 125; A. W. Jankowski an Andrew Witkowski, $6250.
Lowe Ave., 75 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. Lucas an Timothy Carver, $6550.
Paulina Str., 144 F. südl. von 36., Ostfront, 48 bei 100; Bernhard Schmidt an Michael Czyzewicz und Gattin, $2900.
43. Str., 40 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 40 bei 116; Lucy B. Maull an Robt. F. Schenck, $11,356.
Greenwood Ave., 248 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 50 bei 177; F. E. Krohn an Gustav G. Anders, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3336 Ontario Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, G. Wallenberg, $3.500.
900 Evanston Ave., 1-stöck. Brick Hinter-Anbau, H. C. Farwell, $1,000.
2390—99 Magnolia Ave., 2½-stöck. Brick-Residenz, F. W. Ißberg, $4,500.
156 West 114. Str., 1-stöck. Frame Cottage, A. Banschop, $1,000.
10124 Escanaba Ave., Holz-Anbau, Julia Sohma, $1,000.
7952 Marquette Ave., 2-stöck. Brick-Flat, Swan Anderson, $4,000.
166 West 64. Str., Brick Privat-Barn, Peoples Gaslight & Coke Company, $35,000.
5216—18 Prairie Ave., 3-stöck. Brick Apartment, A. R. Clarke & Co., $18,000.

— Betrachtung.—Gatte: „Träume sind doch Wirklichkeiten! Neulich träumte meiner Alten von einem neuen Hut, in drei Tagen hatte sie ihn schon auf dem Kopfe."

— Annonce. — Gesucht ein Berichterstatter, namentlich für Versammlungen von Frauen-Vereinen, der imstande ist, aus mindestens hundert Stimmen immer wieder die richtige herauszufinden.

— Moralische Verpflichtung. — „Warum behältst Du denn Dein neues Mädchen, wenn es so ungeschickt ist?" —„Aus Dankbarkeit.....es hat mir vorige Woche auf mein unmodernes Kleid die ganze Sauce geschüttet."

— Erklärlich. — Erste Freundin: „Paul trug vorhin eine diebische Freude zur Schau." — Zweite Freundin: „Das glaub' ich, er hat mir nämlich einen Kuß gestohlen."

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerrüttung, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und prostatischen Drüsen geheilt.

Spezielle Krankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle geheilt. Das Brennen und Jucken und die Entzündung in 24 Stunden beseitigt; Heilungen in 7 Tagen erzielt.

Wir heilen

Männer-Krankheiten

unter einer

absoluten Garantie.

Bezahlt uns für Heilungen.

Kommt heute zu diesen erfolgreichen Spezialisten, die Euch schnell und nachhaltig heilen werden.

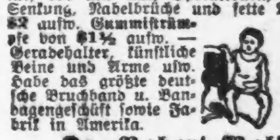
Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt und fortwährende Absonderungen habt, welche Euren Körper untergraben, so kommt zu uns, ehe Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid. Wenn Ihr schwach, trübsinnig und niedergeschlagen seid, schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr Eure Gedanken nicht sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth und keine Kraft habt, so kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwäche und stellt positiv Eure Gesundheit und Kraft wieder her. Wir haben tausende schwacher Männer geheilt.

Diejenigen, die von unerfahrenen Spezialisten enttäuscht wurden, sind ernstlich ersucht, unsere Methoden und Bedingungen sofort zu untersuchen, denn hätten sie es gleich im Anfang gethan, so hätten sie viel Zeit und Geld erspart.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

jl2,9,16,23,30

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 8jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.

7ap,eodX,6mo,eod

Finanzielles.

Dreschzeit.

Habt Ihr ausgerechnet, was der Ertrag sein wird, wenn die Zeit des Dreschens kommt? Habt Ihr mehr gesäet, als Ihr ernten werdet? Manche Leute thun es—geben so viel oder mehr aus, als sie verdienen, und am Lebensende sind sie in Schulden. Und es ist Alles nur die Frage, ob Ihr sparen wollt. Beginnt jetzt—eröffnet ein Konto bei uns, seht danach, daß es jeden Tag etwas wächst und nach vielen Jahren habt Ihr eine reiche Ernte.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

sonmomi,biw

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

5mai,momifr*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 24. Juli, „Bremen" nach..........Bremen
Donnerstag, 26. Juli, „La Provence" nach.....Havre
Samstag, 28. Juli, „Vaderland" nach.....Antwerpen
Samstag, 28. Juli, „Patricia" nach.......Hamburg
Dienstag, 31. Juli, „Kronprinz Wilhelm"..Bremen
Mittwoch, 1. August, „Potsdam" nach.....Rotterdam
Donnerstag, 2. August „Princeß Alice" nach Bremen
Donnerstag, 2. August, „Amerika" nach......Hamburg
Donnerstag, 2. August, „La Lorraine" nach..Havre
Samstag, 4. August, „Pretoria" nach.......Hamburg

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen durch deutsche Reichspost. Prompte und reelle Bedienung garantirt. Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

3mai,modisola,*

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 370.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.

19ap,6mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	3.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Or-	* 9:30 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**3:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York [illegible]
Ankunft in Boston.. [illegible]
Abfahrt [illegible] Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*8:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*8.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

2

Doppelte Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Diese großartigen Bargains und 2 „S. & H." Grüne Stamps frei mit jeden 10c, die Ihr am Dienstag ausgebt

Weiße bestickte Roben

Das Lager eines führenden Importeurs zu einem Viertel und einem Fünftel des regulären Preises.

Diese Roben sind die neuesten Entwürfe der erfahrensten schweizerischen Stickerei- und Handarbeiter. Es sind über fünfundsiebzig verschiedene Muster, jedes von einer Eigenartigkeit und Eleganz. Waists und Skirts gemacht mit tiefer bestickter Flounce, breitem Band und drei bis vier Reihen breiter Insertion an den Skirts, Waists prachtvoll garnirt. Die nie dagewesene Geldersparniß in diesem bemerkenswerthen Verkauf wird jede Dame in Chicago interessiren. Der ganze Einkauf in zwei großen Partien:

$12 und $15 Roben,	$18 und $25 Roben,
3.95	4.95

Zum Verkauf in der Embroidery-Abtheil., 1. Floor.

Kauft Fleisch und Groceries hier

Fünfter Floor.

Fancy Frühstücks-Speck, kleine Streifen, 4 bis 5 Pfund durchschnittlich, per Pfund....... 13½c
Zartes Round Steak, Pfund...... 10c
Feine magere Pork Chops, Pfund.. 12c
Fancy Veal Chops, Pfund...... 12½c
Chicago Family Seife, 10 Stücke.. 39c
Moores XXXX Mehl, ¼-Brl.-S.. 1.19
Bakers Prem. Schokolade, Pfd.-St... 28c
Cream Waschseife, 10 Stücke...... 33c
Baked Beans, einfach oder mit Sauce, 3-Pfund-Büchse.......... 12c
Longs Fruit Catsup, Pintflasche.. 15c
Java und Mocha Kaffee, 4½ Pfd. in Sack......... 1.00
Minute Gelatin, sortirt, 3 Packete.. 25c
Fancy Calif. Zitronen, Dutzend.... 25c
Fancy rother AlaskaSalmon, Pf.-B. 17c
Gold Dust Waschpulver, 4 Pfd.-Pack. 16c
Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100-Pfund-Sack.............. 1.75

Großer Verkauf von weißen Skirts

1.50 1.25 4.98 2.98 3.75

Dienstags Spezial-Ereigniß in der Damen-Suit-Abtheilung.

1,000 weiße Promenaden Skirts soeben erhalten von dem Fabrikanten für diesen Verkauf. Wasch-Skirts, die das Doppelte dieser Preise werth sind. Alle rein und frisch. Hier die Abbildungen von fünf der beliebtesten Muster und es sind noch viele mehr zur Auswahl. In Linen, Indian Head, Rep. Pique und Mohair, einfach, geschneiderte Flares, Strap besetzt, Kilt plaited, fancy Panel plaited und besetzt mit Stickerei. In fünf große Partien eingetheilt:

$7.50 Skirts, 4.98 $5.50 Skirts, 3.75 $4.50 Skirts, 2.98 $2.50 Skirts, 1.50 $2.00 Skirt, $1.00

Feinste Weine und Liköre

Fünfter Floor, südlich.

Ungarischer Tokayer Wein, regul. Preis $3.50 per Dutzend, speziell Dienstag, per Dutzend Flaschen.......... 2.15

Oporto Portwein, reg. Preis $2.50, Gall. 1.35.
Royal Crown Sherry, reg. Preis $2, Gall. 1.29.
St. Julien Claret Wein, 5 Gall. für $3; Gall. 69c.
Niersteiner Rheinwein, 4 Flaschen f. 1.20; Flasche 35c.
Feiner alter Hoch Rhein- od. Burgunder Claretwein, — Gall. spez. 79c.
Weißer Portwein, regul. Preis $2.50, Gallone, 1.55.
Feiner Sauterne-Wein, 5 Flaschen f. $1; Fl. 25c.
Root Beer, per Dtzd. Quartflaschen, 1.25; (25c Rabatt für leere Flaschen.)
Import. deutsches Bier, ein feines Tonic, Dtzd. $1.
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, Coon Hollow Bourbon oder W. H. McBrayer Cedar Brook Whisky, regul. Preis $3.50, Gallone Dienstag zu 2.69.
John Gibson Rye od. Monogram Pure Rye, Flasche 71c.
Three Star Cognac Brandy, regul. Preis $1.25, zwei Flaschen 1.50; oder große Flasche, 79c.
Three Star Haig & Haig schott. Whisky, regul. Preis $1.35, Flasche, 99c.
Alter D. L. Moore Bourbon, 14 Jahre alt, regulärer Preis $5.50, Gallone 3.50; Quart, 98c.
Ungarischer Blackberry Cordial, reg. Preis 65c, Dienstag, Flasche....... 35c
Burk's OldRyeWhisky, bottled in Bond, 73c
Canadian Malt Whisky, Flasche........ 59c
Geneva Holland Gin, 2 Fl. 1.50; Fl. 81c

Der verkannte Biedermann.

Erzählung von Käte Lubowsky.

Der Hofjuwelier Brenderhaft lächelte über sein ganzes wohlgenährtes Gesicht und schob den Ring mit dem blitzenden Stein selbstgefällig an seinem Finger auf und nieder.

„Aber ich bitte Sie, Kammrat, wie kann das heutzutage einem alten, gewiegten Geschäftsmanne passiren."

„Erlauben Sie, Verehrtester, auf den Julius Werner lasse ich in dieser Beziehung nichts kommen."

„Aus Ihrer langen Rede ging doch aber kurz hervor, daß er sich unsterblich blamirt hat, wenn er für echte Steine unechte Bezahlung einheimst; ich nehme nicht einen Hunderter in Zahlung, ohne daß ich ihn nicht zuvor in meines Bruders Bankgeschäft nebenan hatte prüfen lassen. Was wollen Sie! Jeder ist sich selbst der Nächste, und die Kunden gewöhnen sich schnell an die kleine Eigenthümlichkeit."

„Aber jeder hat nun doch nicht einen Bruder, von dessen Angestellten sich eine solche Feststellung ohne weiteres vollziehen läßt."

„Dann muß er eben einen anderen Ausweg suchen! Ich gehe jede Wette mit Ihnen ein, daß mir dies niemals passiren könnte, auch ohne einen Bruder nicht." Der berühmte Detektiv Johannes Kammrat lächelte mit unendlicher Ironie.

„Ich könnte Ihnen zu diesem Kapitel Geschichten erzählen, Brendenhaft."

„Ach, trinken Sie lieber ein Gläschen Chartreuse mit mir! Ich schütze mich schon allein."

Der Sommer geht mit heißen Füßen durch die Stadt und hinterläßt überall Spuren des Welkens und der Müdigkeit. Das Publikum verliert augenscheinlich die Freude am Betrachten des Schönen und damit naturgemäß auch die begehrliche Lust am Besitz. Der Hofjuwelier Brendenhaft sitzt gelangweilt in seinem eleganten Laden und ärgert sich. Er hat einen wasserhellen Diamanten da, in dem alle Blitze des gewitterschweren Himmels leuchten, von seltener Reinheit und herrlichstem Schliff, und — niemand begehrt seiner. Der Edelstein in dem Reifen seines kleinen Fingers blitzt zornig und die schwere Erbkette über der seidenen Weste klirrt in gerechter Empörung. Aber dann kommen wieder Augenblicke, in denen die kühle Erfahrung denSieg davonträgt.

„Eigentlich ist die schwüle Stille des Geschäfts ganz natürlich. Die Damen der Gesellschaft bereisen die Weltbäder, um neue Schönheit und Wünsche mit heimzubringen. Nun, — bei den Strohwittwern thut's gewöhnlich schon Ametist und Türkis auf silbernen Hochzeiten. Also — Geduld. Und er beginnt nachzurechnen, wie viel ihm sein Kleinod wohl im günstigsten Fall einbringen möchte. Der kleine abgerissene Zettel, den er, als sparsamer Geschäftsmann, für die Zahlen dieser Rechnung benutzt, erweist sich lange nicht ausreichend. Indem er bedächtig nach einem größeren umhersucht, ertönt in diskreter Anmeldung dieThürglocke. Zwei Menschen betreten Brendenhafts Laden, — ein gemüthlich aussehender, sonnenverbrannter Herr, dem der Großgrundbesitzer bequem von der Kranzlerecke bis zum Cafe Viktoria anzusehen ist, und eine korpulente Dame mit den Hängebauschen der verflossenen Saison.

„Ich bin der Rittergutsbesitzer von Stein auf Malchin in Mecklenburg und das hier ist meine Frau. Wir wollen bei Ihnen ein Hochzeitsgeschenk für unsere Schwiegertochter aussuchen, etwas Apartes und Handfestes und nicht einen solchen zierlichen Fips-Faps, der auseinandergeht, wenn man ihn richtig in die Finger nimmt."

Brendenhaft lächelt völlig orientirt.

„Vielleicht ein goldenes Kettenarmband?"

„Zeigen Sie mal! — Was meinst du dazu, Mutter?"

„Ein bischen simple, finde ich — Stein."

„Hm, — haben Sie noch was anderes da?"

„Bitte sehr, diese Halskette! Die ist auch sehr schön für Liebhaber, wenn die Herrschaften eben etwas Kompaktes wünschen. Sonst hätte ich ein Steinchen da, ein Steinchen, etwas Herrliches, aber es dürfte den Satz der Herrschaften erheblich überschreiten. Darf ich es Ihnen zeigen? Ich bitte ergebenst!"

„Ei, Mutter, das ist piknobel! Das kostet wohl ein paar Wagenladungen Weizen?"

„Sagen wir, ein bescheidenes Rentengütchen, Herr Baron!" meinte der Juwelier.

„Wie viel also?"

„Rund viertausend Mark."

„Das Ding gefällt mir gut! Ich kaufe das Steinchen. Lassen Sie es hübsch in Mattgold fassen, als Brosche natürlich. Willst du, Mutter?"

„Wenn du meinst — Stein."

„Warum nicht? Sie ist doch nun einmal eine richtige Gräfin und eine goldene Kuhkette kann man ihr nicht recht anbieten. Wir wollen uns nicht lumpen lassen. Hören Sie, 4000 Mark habe ich natürlich nicht bei mir. Warten Sie gefälligst ein oder zwei Mittagsschläfchen lang. Ich fahre sofort zu meinem Bankier."

„Aber, Herr Baron, das hat doch gar keine Eile. Das Fassen des Steines nimmt immerhin zwei bis drei Tage in Anspruch, Sie haben also reichlich Muße, mir die Kleinigkeit zugehen zu lassen."

„Das thue ich nicht. Wissen Sie, ich stamme noch aus der alten Schule, wo es hieß, Auge um Auge, Zahn um Zahn. Komm', Alte. Adieu einstweilen!"

„Weg sind sie," seufzte der Hofjuwelier wehmüthig hinter ihnen her und glaubte keinen Augenblick, daß sie zurückkommen würden, aber er unterschätzte die Ehrlichkeit eines Mecklenburgers. Sie kamen wirklich wieder. Herr von Stein zählte mit angefeuchtetem Zeigefinger und Daumen vier braune Scheine auf die Glasplatte des Ladentisches und rieb sich dann unaufhörlich die Fingerspitzen an dem rothseidenen Taschentuch ab.

„Man kann nicht wissen, ob nicht so ein vermaladeiter Genickstarrebazillus dransitzt," meinte er vorsichtig.

Brendenhaft schob die Scheine mit tiefer Verneigung zusammen und sagte sehr liebenswürdig:

„Verzeihen die Herrschaften einen Augenblick! Die Quittung wird gleich ausgestellt." Damit übergab er mit leisen Worten die Scheine einem eifrig in der Ecke schreibenden jungen Mann. „Prüfen lassen."

Herr und Frau von Stein wechselten einen Blick des Zornes miteinander. Der alte Edelmann wurde dunkelroth:

„Was soll das heißen? Warum schicken Sie die Scheine fort? Ist es richtig, was mir der Oberkellner meines Hotels sagte, daß Sie bei Jedem ohne Weiteres annehmen, er sei ein Hochstapler."

Brendenhaft verfärbte sich und stotterte etwas von langjähriger Gewohnheit und Geschäftsprinzipien!

Der ausgesandte Bote kam zurück und zwinkerte mit dem rechten Auge. Bald darauf reichte der Juwelier Herrn von Stein die Quittung.

„Nein," sagte der kurz und kalt, „bei einem Manne, der ohne Beweis annimmt, daß ich mir einen falschen Namen beilege und falsches Geld führe, kaufe ich nichts! Ihr Stein ist sicher keine fünf Pfennig werth. Behalten Sie die Glasperle. Ich will meine 4000 Mark wieder und das möglichst schnell."

Brendenhaft gerieth in große Verlegenheit. „Herr Baron, verzeihen Sie mir," sagte er. „Wir müssen vorsichtig sein. Ein hiesiger Geschäftsfreund hat vor Kurzem —"

„Schweigen Sie und geben Sie mir mein Geld heraus, sonst hole ich die Polizei."

Da zog der kluge Geschäftsmann andere Saiten auf. „Das Geschäft ist bereits abgeschlossen," sagte er. „Sie müssen das respektiren." — Aber da kam er schön an.

Er kannte die Lungen eines mecklenburgischen Ackerwirthes zwar aus Fritz Reuters Schreibereien, aber doch nicht aus der Praxis. Ein feiner Kunde kam in diesem Augenblick herein, als Herr von Stein gerade loslegte. Eine Szene stand bevor, welche den Ruf des Geschäftes gefährden konnte. Darum schloß der Juwelier die Geldkasette wieder auf und gab dem Tobenden das Geld zurück.

Am nächsten Morgen, sobald sich der eiserne Vorhang über den Schätzen des Hofjuweliers Brendenhaft hob, ging die Thürglocke auf. Als der Besitzer, noch in gelben Lederhalbschuhen, aus dem Kaffeezimmer in den Laden eilte, wurde er blaß vor Ueberraschung. In einiger Entfernung stand Herr Stein und versuchte aus seinem Biedermannsgesicht die letzte Spur einer großen Verlegenheit zu bannen.

„Sehen Sie, da bin ich wieder. Ich habe anderswo nichts Passendes finden können und mir die Geschichte reiflich überlegt. Schließlich können Sie ja wohl nichts dafür, daß Ihnen die richtige Menschenkenntniß abgeht." Brendenhaft unterdrückte eine Bemerkung, verneigte sich kühl und wartete ab.

„Lassen wir das also. Hier sind die Scheine, schicken Sie dieselben wiederum schnell zum Prüfen und dann —!"

In dem Hofjuwelier regte sich jetzt der Kavalier.

„Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, daß ich jetzt absehe, Herr Baron." entgegnete er würdevoll, und warf auch nicht einen Blick auf die vier braunen Scheine.

Er schob die Scheine in dieKassette, schloß diese zu und fragte bescheiden:

„Genügt es, wenn Sie die Brosche am Sonnabend haben, Herr Baron? Etwa 45 Mark für die Fassung kämen dann später noch hinzu."

„Ich habe mich inzwischen anders besonnen," wehrte der Käufer. „Ich will nur das Steinchen, wie es da ist. Meine Schwiegertochter kann es dann ja nach ihremGeschmack fassen lassen."

„Sehr wohl. Einen Moment. Bitte gehorsamst! Hier ist der Stein, wollen Sie sich überzeugen, — und wenn Sie wieder Bedarf haben sollten, Herr Baron."

„Ich werde sehen, — vielleicht," sagte der alte Edelmann, ging mit gnädigem Kopfnicken aus demGeschäft und winkte einem Taxameter.

Gegen Mittag desselben Tages hatte Juwelier Brendenhaft den ersten Ohnmachtsanfall seines nun bald sechzigjährigen Lebens. Das geschah, als sein Bruder, der Bankier, zu ihm in's Geschäft stürzte und in großer Erregung schrie:

„Es ist eine Erbärmlichkeit sondergleichen! Die vier neuen Tausendmarkscheine, die du mir soeben zum Wechseln geschickt hast, sind die jämmerlichsten Nachbildungen, die es überhaupt geben kann. Ein unmündiges Kind hätte das erkennen müssen. Es sind Atrappen, Scherzartikel, wie man sie zum Jahreswechsel an Bekannte versendet. Du bist dem ungeschicktesten aller Gauner zum Opfer gefallen."

Sobald sich Brendenhafts Schwäche gelegt hatte, fuhr er zu seinem langjährigen Freunde und Vertrauten Johannes Kammrat. Der gewiegte Detektiv hatte schon ganz andere Dunkelheiten klar gemacht.

Es dauerte einWeilchen, ehe Kammrat zum Vorschein kam. Es war um die Stunde, in der er mit geschlossenen Augen die genialsten Einfälle bekam. „Um Gottes willen, wie sehen Sie aus, Brendenhaft, was ist Ihnen geschehen?"

„Ach", jammerte der und erzählte nun allmählich die ganze Geschichte.

„Sollte unser Mecklenburger Großgrundbesitzer nicht in einer famosen Maske gesteckt haben, Freund Brendenhaft?"

„Undenkbar. Es war alles urecht an ihm. Die röthlichen Koteletts, das ungepflegte struppige Haar, in jeder Bewegung ein Biedermann."

„Hm, und die Frau, die Sie erwähnten — seine Frau?"

„Ein Bild von Treuherzigkeit, der Typus einer dickgewordenen behaglichenEdelfrau!"

„Ein schwerer Fall! Was ist dabei zu machen? Warten Sie einmal. Ich bin gleich wieder hier."

Damit ging er hinaus und kam erst nach zehn Minuten wieder zurück.

„Brendenhaft," sagte er ernst und langsam, „man soll nichts im Leben verwetten! Glauben Sie das mir! Ich will Ihnen aber noch einmal helfen. Hier...."

Brendenhaft bog die Augen, stieß einen lauten Schrei aus und kammerte sich an die Kante des Eichentisches fest: „Wie — kommen — Sie zu — meinem Steine, Kammrat?"

„Auf die einfachste Weise von der Welt! Ich selbst war der biedere mecklenburgische Großgrundbesitzer und meine Frau eine gelehrige Schülerin mit ganz fabelhafter Begabung, Rose Wilms. Die letzten vier Tausender aber sind elende Nachbildungen aus einem Juxladen. Das Stück kostet 20 Pfennige. Sie wissen nun also, wie leicht der Mensch sich täuschen läßt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Urtheil über das Wellman'sche Projekt.

Ein fachmännisches Urtheil über die neue Flugreise zum Nordpol, die von Albert Wellman geplant wird, bringt das neueste Heft der „Illustrirten AeronautischenMittheilungen". Der Sachverständige dieser Zeitschrift ist vorsichtig genug, um im Wesentlichen nur die Thatsachen derAusrüstung des für diese Reise vorgesehenen lenkbaren Luftschiffes mitzutheilen und sich einer bestimmten Prophezeiung bezüglich des Gelingens oder Mißlingens zu enthalten. Der Internationale Aeronautische Bund hat erst in diesem Jahre ein Reglement veröffentlicht, das bei der Vorbereitung größerer Luftfahrten zur Richtschnur genommen werden soll, und außerdem hat Paul Renard die nothwendigen Sicherheitsmaßregeln in siebzehn kurze Thesen zusammengefaßt.

Der deutsche Fachmann wirft nun die Frage auf, ob die Einrichtung und Ausrüstung des Wellmanschen Luftschiffes diesen Anforderungen genügen wird, und es ist zwischen den Zeilen zu lesen, daß die Antwort auf diese Frage vorläufig eher verneinend als bejahend ausfallen muß. Gleich die erste der 17 Sicherheitsthesen, die sich auf die Verwendung eines Ballons bezieht, wodurch der eigentliche Ballon wesentlich gegen zu schnellen Gasverlust geschützt wird, scheint bei dem Wellmanschen Plan keine Berücksichtigung gefunden zu haben. Die übrigen Thesen gehen zum Theil auf technische Einzelfragen ein, die von höchster Wichtigkeit für den Verlauf jedes aeronautischenUnternehmens sein können, aber dem Laien nicht ohne Weiteres verständlich sind. Es wird dabei namentlich Bezug genommen auf die Thätigkeit des Ventilators, auf die Stabilität des Luftschiffes in der Längsachse, auf die Zähigkeit des zum Ballonbau verwandten Materials, auf den Antrieb, die Betriebs- und Feuersicherheit des Motors usw. In einer Hinsicht wird ein ganz bestimmtes Bedenken geäußert, dessen Berechtigung allerdings geeignet sein würde, einen Erfolg der Expedition überhaupt zweifelhaft erscheinen zu lassen. Es wird nämlich als fraglich bezeichnet, ob der Auftrieb des Ballons für dessen Gewicht genügen werde.

Das neue Wellmansche Luftschiff würde mit Ausnahme desZeppelinschen das größte sein, das bisher je gebaut worden ist, und die Ballonhülle würde allein ohne jedes Zubehör ein Gewicht von fast 1000 Kilogramm besitzen und mit überhaupt die schwerste je zur Verwendung gekommene Ballonhülle darstellen. Die des Ballons „La France" wog weniger als die Hälfte, auf das Quadratmeter derFläche berechnet, und die von Haenlein immerhin noch etaws weniger. Trotzdem letztere außerdem imGanzen etwas kleiner war, erlitt sie das Schicksal zu platzen. Außer der Frage des Ballonets sind auch die des Schleppseils und des Ballastes bei den bisherigen Mittheilungen über das Wellmansche Luftschiff unzulänglich oder unbefriedigend in Rechnung gestellt worden. Auch über die Lösung der in hohem Grade ausschlaggebenden Aufgabe einer geeigneten Verbindung zwischen der Gondel und dem Ballon erfährt man vorläufig nichts. Noch auffallender ist, daß sogar die Steuervorrichtung nebensächlich behandelt wird, aber man könnte doch annehmen, daß Wellman die Einzelheiten seines Planes vorläufig nicht völlig verrathen will.

Zu dem größten Zweifel giebt, wie gesagt, das Verhältniß von Gewicht und Auftrieb Anlaß. Der Auftrieb desBallons würde, falls dieser mit reinem Wasserstoffgas gefüllt ist, rund 7000 Kilogramm betragen, das Gewicht des Luftschiffes aber mit voller Belastung 2800 Kilogramm. In diese „volle" Belastung ist aber Verschiedenes noch gar nicht eingerechnet, nämlich das Gewicht der Meßinstrumente, der Lebensmittel, des Heizstoffes, ferner das von vier Automobilschlitten und einem leichten Stahlboot und sogar das des Schleppseils und des Ballastes. Das Gesammtgewicht wird somit überhaupt verschwiegen, beiläufig aber mitgetheilt, daß allein 2700 Kilogramm Heizstoff für 140 Stunden Fahrt und 1800 — 2000 Kilogramm Ballast mitgenommen werden sollen. Das würden allein noch 4700 Kilogramm ergeben, also das Gesammtgewicht auf 7500 Kilogramm erhöhen. Da nun noch das Gewicht der Lebensmittel, der Reisenden und der sonst erwähnten Ausrüstungsgegenstände hinzukommt und auf etwa 1000 Kilogramm veranschlagt werden kann, so gelangt man zu dem merkwürdigen Ergebniß, daß der Ballon mit seinem Auftrieb von 7000Kilogramm ein Gewicht von 8500 Kilogramm tragen, und zwar mehrere Tage lang mit einer stündlichen Fahrgeschwindigkeit von etwa 30 Kilometer in Höhen von 4—500 Meter erhalten soll.

Nach diesen fachmännischen Erwägungen müßte das Wellmansche Projekt, falls nicht die bisherigen von Wellman selbst gemachten Angaben noch wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen erfahren, als ein Hirngespinst betrachtet werden.

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Bargains im Basement

Sommer-Suits, Waists und Skirts für Damen

Bargain-Basement

1000 waschbare Suits,gemacht aus feiner Qualität Lawn, 7-gored Skirts, — Waists sind gemacht in der neuen tailored plaited Facon, werth $3, solange sie vorhalten, zu 98c

$5 weiße leinene Shirt-Waist-Suits, Waist u. Skirt sind garnirt mit schönem Blumen-Muster— nur 300 übrig von einem Ankauf von 3000. So lange der Vorrath reicht, zu nur 1.98

$3.50 weiße und farbige waschb. Skirts, einfach und garnirt mit Embroidery, — speziell morgen, 98c

$5 China Seide Waists, einfach gemacht und spitzenbesetzt, schwarz und weiß, speziell, 1.98

$5 weiße Duck-Coats, Eton-Facon, „strapped" mit Self-Material, morgen, 1.49

Bargain-Basement

60c rauhe Seide Shantung Suiting

27 Zoll breit

in 20 der tonangebenden modernen Schattirungen, ohne Zweifel der größte Bargain, der jemals offerirt wurde; die Auswahl von irgend einer Farbe, jede Yard wirklich 60c werth,

19c Yd.

Verkauf von Spitzen und Stickereien

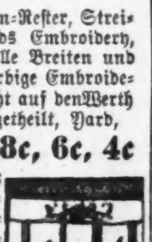
Bargain-Basement

Zu einem großen Verlust für den New Yorker Importeur sicherten wir uns über eine Viertelmillion Yards Valenciennes „matched" Edges und Einsätze, bis zu 2½ Zoll breit, die immer und überall zu 5c die Yard verkauft werden. Wir verkaufen sie so billig, daß jede Frau in Chicago, sogar Fabrikanten und Händler, billiger bei uns kaufen können als Wholesale und Geld sparen; per Dutzend Yards 35c; per Yard, 3c

Stickereien

4000 Yards Fabrikanten-Rester, Streifen und Odds und Ends Embroidery, Edgings und Einsätze, alle Breiten und Sorten, darunter fancy farbige Embroideries, werden ohne Rücksicht auf denWerth verkauft, in 6 Partien getheilt, Yard,

15c, 12½c, 10c, 8c, 6c, 4c



Shirtwaist-Patterns (wie Bild) — Fein embroidered, vierReihen feiner ValenciennesSpitzen-Einsatz,werth $1, Dienstag nur 39c

Point de Paris Spitzenband-Einsätze, Ecru und zweitönig, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, Yard,

6c, 4c und 2c

Waschbare Gürtel

Bargain-Basement

5,000 bestickte weiße waschbare Gürtel — Styles wie Abbildung, Nickel Harneß-Schnalle, Basementpreis 6c

Schlicht weiße waschbare Gürtel — mit Harneß-Schnallen. Basement-Bargainpreis 4c

Bänder-Bargains

Bargain-Basement

Velvet Band — schwarz, Satin Rückseite, 2½ Zoll breit, zum Verkauf im Basement, per Yard zu 12c

Taffeta Band — feines reinseidenes, 5 Zoll breit, in weiß und allen Farben, im Basement, per Yard 12c

Ombre oder schattirtes Taffeta Band— feines reinseidenes, 5 Zoll breit, in allen besten Schattirungen, für Hut-Garnirungen, per Yard, 14c

Schwarzes Sammet-Band — Satin Rückseite, Baby oder Nr. 1 Breite, volle 10-Yd. Rollen, 10c

Außerordentlicher Verkauf von Seidenstoffen

Bargain-Basement

Rauschende Taffetas, schwarz, reine Seide. Wir laden Euch ein, diese Qualität im Laden morgen zu sehen — per Yard 35c

Rauschende Taffetas, schwarz, reine Seide, Yard breit, Qualität, die in vielen Läden $1 die Yard kostet.— Unser Preis, per Yard 69c

Chicagos beste Kleider-Bargains

Bargain-Basement

Männer-Anzüge, einfach od. doppelknöpfig. Gemacht aus hart und weich appretirten Kammgarnen, helle, mittelmäßige u. dunkle Schattirungen, durchweg handgemacht und mit formerhaltender Haartuchfront. Kein Anzug in der Partie weniger als$15 werth. Dienstag, der ganze Anzug, Rock, Weste und Hosen, in unserem Bargain-Basement zu nur 7.49

$3.50 Worsted Hosen für Männer, Dienstag zu 1.98. Gemacht aus hart appretirtem Kammgarn, in hübschen Effekten von Pin Checks und Streifen, mit Gürtelschleifen, schlichte Bottoms, Größen 32 bis 42 Taillenmaß, 31 bis 36 Länge; ferner ein vollständiges Lager von Outing-Hosen — am Dienstag zu nur 1.98

Einfache und doppelknöpfige 2-Stück-Anzüge für Männer — Stoffe: fancy schottische Cheviots, Flanelle und Homespuns. Die Röcke sind über den Schultern mit Alpaca gefüttert, in der neuesten Facon gemacht, mit Seiten- oder Mittel-Vents. Hosen haben Turn-up Bottoms, Seitenschnallen und Gürtel-Straps, ein vorzüglich passendes Kleidungsstück, — am Dienstag der Anzug zu nur 4.75

Waschbare Anzüge für Knaben — Sailor u. Russian Blouse Facons, unvollständige Partien von unseren $2 und $1 Anzügen. Wenn Ihr einen Jungen zwischen 3 und 9 Jahren habt, solltet Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen. Sailor- und Eton-Kragen. Anzüge in Schattirungen von rosa, blauen, lohgelben und fancy karrirten Mustern. So lange sie reichen, im Bargain-Basement, 49c

Männer-Ausstattungen

Bargain-Basement

Halstrachten — Waschbare Four-in-Hands in Farben und schlicht, weiß — 100 Dtz. ganz neue Waare. — Speziell f. Dienstag, 3 für 25c — das Stück 9c

Unterzeug — Balbriggan Männer-Hemden u. Unterhosen, elastisch gemacht wie die 50c-Kleidungsstücke. Unterhosen haben doppelten Sitz. Schöne leichte Sommerkleider, alle Größen — per Stück zu 25c

Strumpfwaaren-Bargains

Bargain-Basement

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe—Entweder schwer 2 und 2 gerippt od. leicht 1 und 1 gerippt, regul. 10-Strümpfe, keine Nähte, kauften 2000 Paare, um im Basement zu verkaufen, Dienstag, per Paar, 5c

Männerstrümpfe—Fancy gestreifte Strümpfe, gewöhnlich zu 15c verkauft, strikt erster Klasse und sehr dauerhaft — Dienstag, 3 für 25c Paar zu 9c

Schwarze baumwollene bestickte Damenstrümpfe— Doppelte Fersen und Zehen, ganz nahtlos, alle Größen, das Paar zu 15c

Knaben-Ausstattungen

Bargain-Basement

Knaben-Blusen mit angenähtem Byronkragen, Größen 6 bis 16 Jahre, helle und dunkle Muster. Speziell im Bargainbasement Dienstag zu 21c

Echtschwarze Knabenstrümpfe,schwer gerippt mit doppelten Knien, Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10. Speziell im Bargain Basement, Dienstag zu 9c

Möbel-Verkauf

Bargain Basement

Wir hatten das Glück, weitere 500 Plate Racks (w. Bild) zu erhalten — Golden oder Weathered solides Oak, mit breitem Top Shelf, Shaped Seiten, Shelf unten u. Messing-Haken — spez. Preis nur 39c

Weathered Oak Tabourettes (genau wie Abbild.), — schöner Mission Style, gut zusammengefügt u. verstärkt, — spezieller Preis nur 19c

„Whatnots" oder Stands für Bric-a-Brac, Zeitungen, Zeitschriften etc.,— Weathered Oak, schwere Eck-Pfosten, vier viereckige u. geräumige Shelves, Preis jetzt nur 79c

Pedestals (wie Bild), Weathered Oak, Mission Entwurf, sehr schwere viereckige Kolumne, mit Top-Shelf und fußartigem Stand, speziell, 29c